2006

# RHI Geschäftsbericht >> 2006

RHI

VEITSCHER RADEX DIDIER

REFEL REFRATTARI ELETTROFUSI Dolomite Franchi INTERSTOP FLOW CONTROL TECHNOLOGY Monofrax

# RHI Leitbild

**Wir sind der weltweit führende Anbieter hochwertiger, keramischer Feuerfestprodukte und Serviceleistungen.**

**Als verlässlicher, kompetenter Partner ist es unser beständiges Ziel, Feuerfest-Systemlösungen mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis anzubieten und so unseren Kunden eine Verbesserung der Wertschöpfung in ihren Produktionsprozessen zu ermöglichen.**

**Unser Handeln steht im Einklang mit unseren Werten und unserer Unternehmensstrategie.**

RHI

# Inhalt


## Unternehmen

Organe der Gesellschaft 4
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden 5
RHI Konzern 6
Strategie und Geschäftsmodell 8
RHI Aktie 10
Corporate Governance 12
Nachhaltigkeit 14
US Chapter 11-Verfahren 17

## Lagebericht

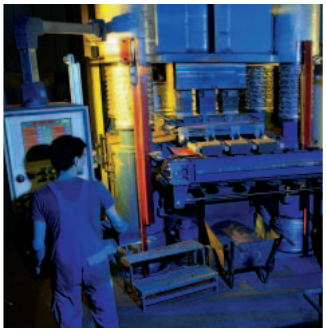
Geschäftsverlauf 19
Division Stahl 20
Division Industrial 23
Division Rohstoffe, Produktion, Sonstiges 25
Umsatz und Ertragslage 27
Gewinnentwicklung und Bilanzstruktur 28
Vermögens- und Finanzlage 29
Umsatz- und Ertragsaussichten 30
MitarbeiterInnen 31
Forschung & Entwicklung 32
Risikomanagement 34
Angaben gemäß § 243a UGB 36
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 37

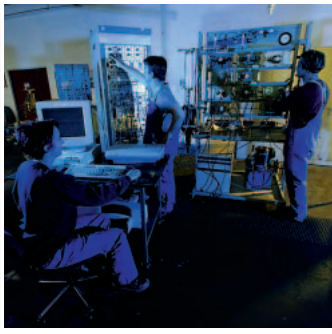
## Jahresabschluss RHI Konzern 2006

Bilanz 40
Gewinn- und Verlustrechnung 41
Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen 42
Geldflussrechnung 43
Konzernanhang 44
Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk 108

## Bericht der RHI AG 2006 111

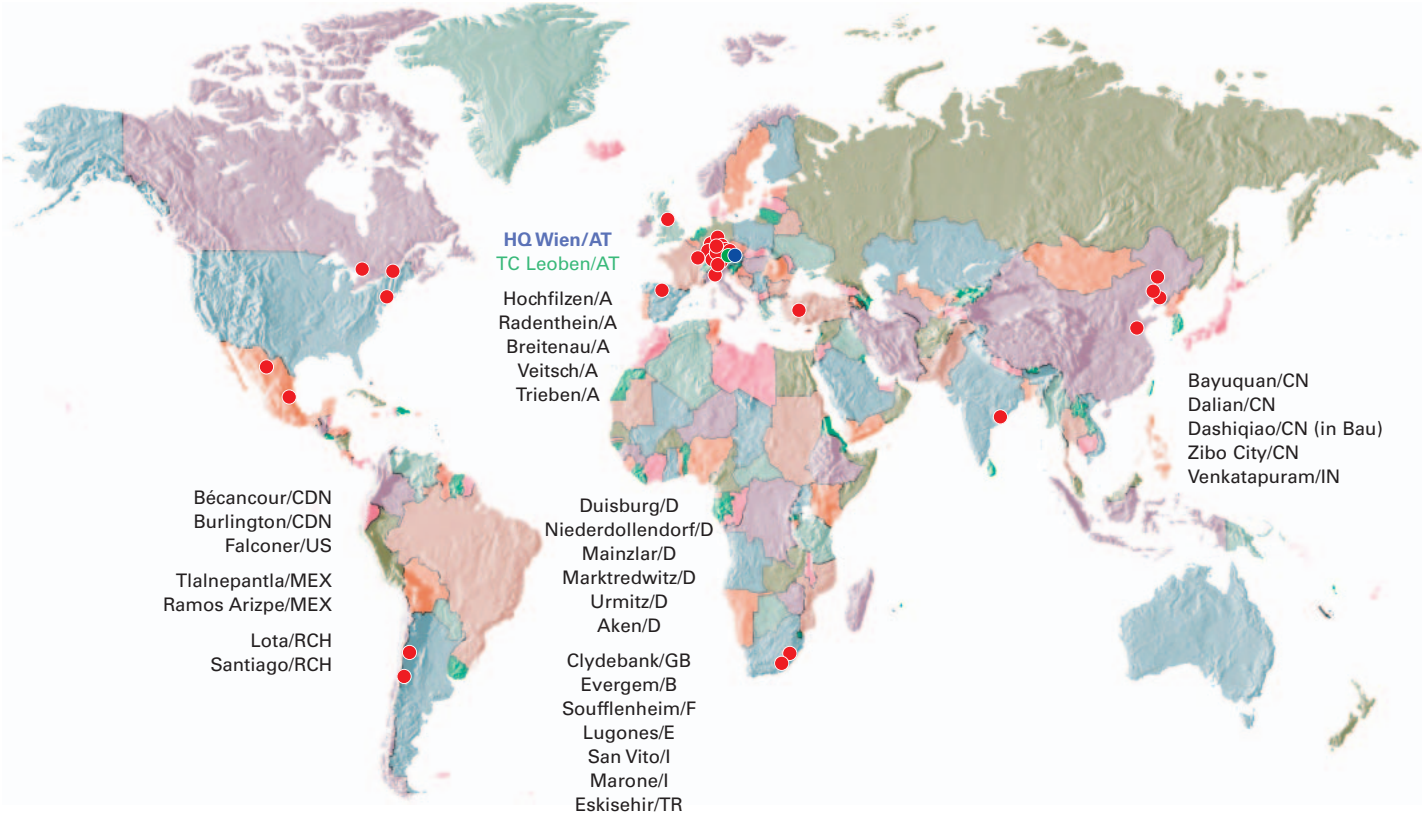
## Impressum 116





RHI

RHI entwickelt seit über 100 Jahren Feuerfestlösungen für Kunden in Schlüsselindustrien wie Eisen, Stahl, Zement, Kalk, Nichteisenmetalle, Glas, Energie, Chemie und Umwelttechnik, in denen keramische Feuerfestprodukte für industrielle Hochtemperatur-Produktionsprozesse ab 1.200° C unverzichtbar sind. RHI ist bei Feuerfest der globale Markt- und Technologieführer und verfügt über 32 moderne Produktionsstandorte weltweit.




RHI Bergbau-, Rohstoff- und Feuerfest-Produktionsstandorte

# Organe der Gesellschaft

**Vorstand**
(von links nach rechts):

Dr. Manfred Hödl
Mitglied des Vorstandes,
Division Industrial

Mag. Dr. Eduard Zehetner
Stellvertretender Vorstands-
vorsitzender und Finanzvorstand

DI Dr. Andreas Meier
Generaldirektor und
Vorstandsvorsitzender

Dr. Giorgio Cappelli
Mitglied des Vorstandes,
Division Stahl

Weiters gehörte im Berichtsjahr DI Dr. Helmut Draxler dem RHI Vorstand an (bis 14.01.2007).

**Aufsichtsrat**

Dkfm. Michael Gröller
Wien, Österreich
Aufsichtsratsvorsitzender

Dipl.Bw. Gerd Peskes
Düsseldorf, Deutschland
Stellvertreter des Vorsitzenden

Ing. Gerd Klaus Gregor
Wien, Österreich

Dr. Cornelius Grupp
Lilienfeld, Österreich

Stanislaus Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg
München, Deutschland

DDr. Erhard Schaschl
Wien, Österreich

Dr. Kurt Waniek
Wien, Österreich

Als Vertreter der Arbeitnehmer:

Josef Horn
Trieben, Österreich

Mag. Martin Kowatsch
Radenthein, Österreich

DI Leopold Miedl
Wien, Österreich

Karl Wetzelhütter
Breitenau am Hochlantsch, Österreich

# Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

ich freue mich sehr, Ihnen mit diesem Bericht über das Geschäftsjahr 2006 die „neue RHI" vorstellen zu können!

Warum neu, wo wir doch seit mehr als 170 Jahren im Feuerfestgeschäft tätig und seit fast 20 Jahren an der Wiener Börse gelistet sind? Ich möchte fünf für RHI und ihre Aktionäre bedeutende Aspekte hervorheben, die meine Einstufung „neue RHI" deutlich unterstreichen:

>> RHI konnte mit dem Verkauf der Heraklith Gruppe die Portfoliorestrukturierung und die Fokussierung auf die ursprüngliche und zukünftige Kernkompetenz Feuerfest im Jahr 2006 positiv abschließen.
>> Die Anfang 2002 mit den RHI Banken vereinbarte Kapitalrestrukturierung, deren Kerninstrumente für fünf Jahre vereinbart waren, wurde Mitte 2006 früher als geplant und mit höheren Tilgungsleistungen abgeschlossen. Wir haben die Finanzverbindlichkeiten in diesem Zeitraum um etwa € 600 Mio und damit 60% reduziert.
>> Die Bilanz 2006 zeigt bei Einrechnung der ausstehenden Wandelanleihen ein gegenüber 2001 um über € 400 Mio verbessertes und erstmals wieder positives Eigenkapital im Konzern.
>> Das neu formierte und dabei um zwei erfahrene RHI Feuerfestmanager erweiterte Vorstandsteam arbeitet seit Anfang 2007 mit Unterstützung aller MitarbeiterInnen weltweit an der neuen RHI Zielsetzung, den Umsatz des Konzerns im Kerngeschäft Feuerfest bis zum Jahr 2010 durch organisches Wachstum und gezielte Akquisitionen von heute € 1,3 Mrd auf über € 2 Mrd auszuweiten und den Marktanteil weltweit auf diesem Weg auf über 15% zu steigern.
>> Seit der existenzbedrohenden Krise 2001 haben die RHI MitarbeiterInnen Jahr für Jahr bewiesen, dass sie das Potenzial und auch die unbedingte Bereitschaft haben, sich für das gemeinsame RHI Ziel zu engagieren. Sie tragen die Vision der neuen RHI mit und unterstützen nach der erfolgreichen Restrukturierung jetzt das Management, mit profitablem Wachstum die weltweite Marktführerschaft der RHI bei Feuerfestlösungen auszubauen.

„Neue RHI" bedeutet aber auch die Verpflichtung, die Lehren aus der Vergangenheit dieses Unternehmens zu ziehen und mit entsprechender Sorgfalt die Wachstumsstrategie umzusetzen.

Ein großes Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit! Ein Dank auch an die Belegschaftsvertreter für die konstruktive Zusammenarbeit. Unsere gemeinsamen Ziele und Werte haben wir in einem neuen RHI Leitbild festgehalten, das zukünftig die Grundlage für unsere Arbeit darstellt:
„Als verlässlicher, kompetenter Partner ist es unser beständiges Ziel, Feuerfest-Systemlösungen mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis anzubieten und so unseren Kunden eine Verbesserung der Wertschöpfung in ihren Produktionsprozessen zu ermöglichen. Unser Handeln steht im Einklang mit unseren Werten und unserer Unternehmensstrategie."
Ich bin überzeugt, dass unsere Kunden neben der Qualität unserer Produkte, Leistungen und Services auch das neue RHI Selbstbewusstsein schätzen und unsere offensive Marktbearbeitung und unser Angebot zu partnerschaftlicher Zusammenarbeit weiter honorieren werden. Wir sind nach den Investitionen der letzten Jahre heute bereits sehr gut aufgestellt, um für regionale Spezialisten und global agierende Konzerne in unseren Kundenindustrien die individuell richtige Lösung und Betreuung anzubieten. Wir haben verstanden, dass die weitere Konsolidierung und Globalisierung vieler unserer Kunden auch für uns die neue Herausforderung am Markt darstellt.
Der gute Erfolg im Geschäftsjahr 2006 bestärkt uns, den eingeschlagenen Weg konsequent fortzusetzen und weiterhin auf profitables Wachstum zu setzen:

>> Der Umsatzanstieg um 11% bestätigt, dass wir mit unserer klaren Strategie Marktanteilsgewinne erzielt haben.
>> Die operative Performance mit einer EBIT-Marge von 10% unterstreicht, dass die Ergebnisqualität nicht hinter dem Wachstumsziel zurücksteht.
>> Mit der 2006 ausgewiesenen deutlich reduzierten Verschuldung, die jetzt beim 2,3-fachen EBITDA liegt, haben wir auch den finanziellen Freiraum für die Wachstumsstrategie geschaffen.

Zieht man den Aktienkurs als Spiegel der RHI Beurteilung am Kapitalmarkt heran, kann ich zwei Schlussfolgerungen ziehen: Der Markt und die Aktionäre honorieren das bisher Erreichte (so interpretiere ich den Kursanstieg seit 2002 von € 7 auf über € 30), erwarten aber gleichzeitig die Fortsetzung der RHI Wachstumsstory über 2007 hinaus. Unsere neuen Ziele stimmen mit dieser Erwartung überein!

Für das laufende Geschäftsjahr bin ich optimistisch. Unsere Kundenindustrien sind in unverändert robuster, aber nicht völlig risikofreier Verfassung. Geschäftsverlauf und Auftragseingang im ersten Quartal 2007 sind erfreulich und bestätigen unsere Erwartungen.

Glück auf!
Dr. Andreas Meier

# RHI Konzern

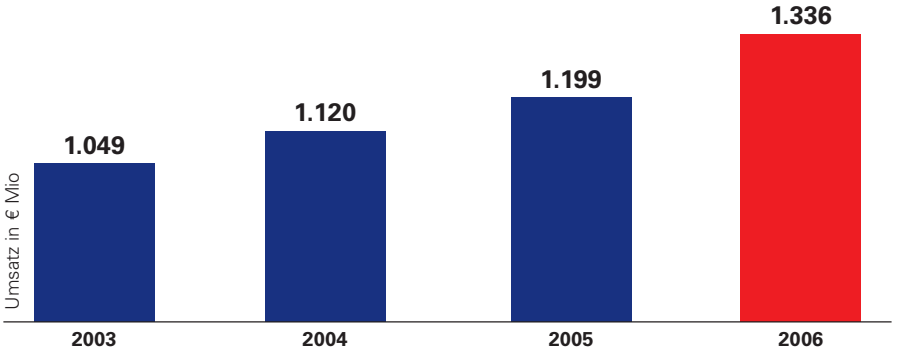
Nach der Kapitalrestrukturierung im Jahr 2002 hat RHI mit dem erfolgreichen Verkauf der Dämmstoffsparte im Jahr 2006 auch die Restrukturierung des Konzernportfolios erfolgreich abgeschlossen. RHI konzentriert sich zukünftig ausschließlich auf die Kernkompetenz Feuerfest und wird den neu gewonnenen, finanziellen Spielraum konsequent zum Ausbau der Technologie- und Weltmarktführung einsetzen. RHI Ziel ist es, den Konzernumsatz bis zum Jahr 2010 durch konsequente Nutzung aller organischen Wachstumschancen und durch gezielte Akquisitionen auf € 2 Mrd auszuweiten und gleichzeitig die Ergebnisqualität kontinuierlich zu steigern.

**RHI Konzern**

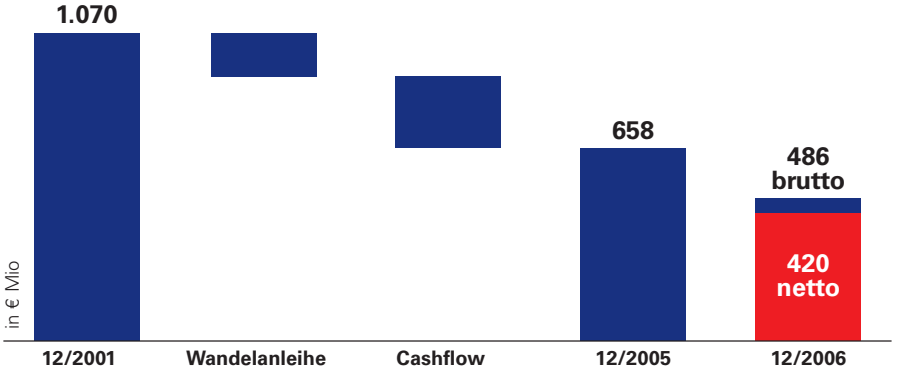
| in € Mio | **2006** | 2005 | Veränderung in % |
|---|---|---|---|
| Umsatzerlöse | **1.335,8** | 1.199,4 | 11,4 |
| EBITDA | **179,5** | 156,4 | 14,8 |
| EBIT | **133,8** | 115,5 | 15,8 |
| EBITDA-Marge | **13,4%** | 13,0% | 3,1 |
| EBIT-Marge | **10,0%** | 9,6% | 4,2 |
| Gewinn vor Ertragsteuern | **110,4** | 92,6 | 19,2 |
| Gewinn aus dem fortgeführten Geschäftsbereich | **97,1** | 82,8 | 17,3 |
| Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich | **60,8** | 14,5 | 319,3 |
| Gewinn | **157,9** | 97,3 | 62,3 |
| MitarbeiterInnen | **6.526** | 6.367 | 2,5 |

# Key Facts

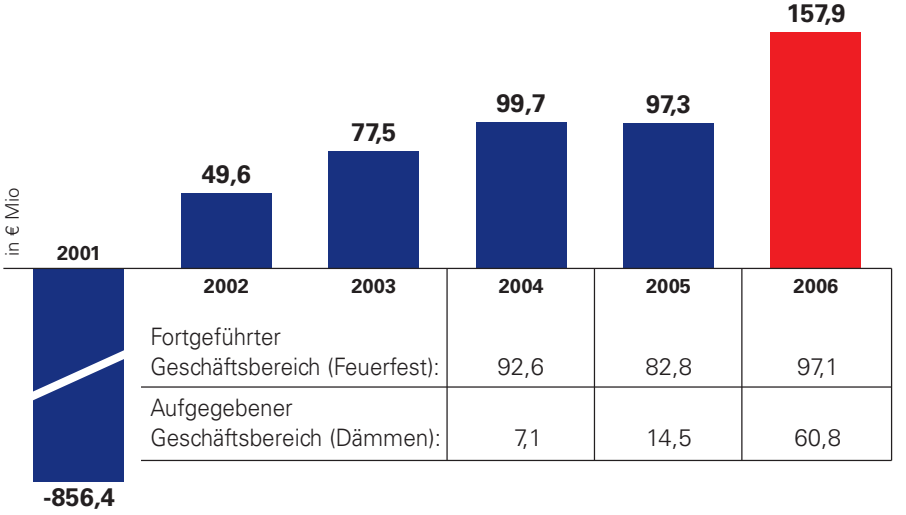
## RHI auf Wachstumskurs




## Netto-Finanzverbindlichkeiten seit 2001 um 60% reduziert




## Entwicklung des Konzerngewinns bestätigt Restrukturierungserfolg




| | 2004 | 2005 | 2006 |
|---|---|---|---|
| Fortgeführter Geschäftsbereich (Feuerfest): | 92,6 | 82,8 | 97,1 |
| Aufgegebener Geschäftsbereich (Dämmen): | 7,1 | 14,5 | 60,8 |

# Strategie und Geschäftsmodell

**RHI Restrukturierung abgeschlossen**

Für RHI war das Geschäftsjahr 2001 das wohl schwierigste Jahr ihres Bestehens. Asbest-Schadenersatzansprüche gegen RHI Gesellschaften in den USA brachten den Konzern in eine bedrohliche und existenzielle Schieflage. Insbesondere durch den stark gestiegenen Working Capital Bedarf zur Vorfinanzierung der Asbest-Ansprüche war die Verschuldung im RHI Konzern 2001 auf fast € 1,1 Mrd gestiegen. Die Liquiditätskrise war der Auslöser für die Restrukturierung des RHI Konzerns, die das in der Krise neu formierte RHI Management mit zwei grundlegenden Entscheidungen Ende 2001 einleitete:

>> Fokussierung des Konzerns auf das Kerngeschäft Feuerfest und hier die Gesellschaften außerhalb der USA, Verkauf der Geschäftsbereiche Isolieren, Engineering, Dämmen;
>> Einstellung der gesamten finanziellen Unterstützung der US-Gesellschaften aufgrund der fehlenden Liquidität im RHI Konzern.

Die daraufhin notwendige vollständige Wertberichtigung und Entkonsolidierung aller RHI US-Feuerfestgesellschaften zum 31.12.2001, die sich aufgrund entsprechender Schritte des lokalen Managements seit Anfang 2002 im US-Reorganisationsverfahren nach Chapter 11 befinden, führte zu einem Verlust im RHI Konzern von € -856,4 Mio (im Jahr 2001) und einem negativen Eigenkapital von € -548,6 Mio. Am 15.02.2002 unterstützte eine außerordentliche Hauptversammlung der RHI AG den Vorschlag des neuen Managements zu einer umfassenden Kapital- und Portfoliorestrukturierung.

Grundlage hierfür war eine langfristige Restrukturierungsvereinbarung mit den finanzierenden Banken, die sich seither als solide Grundlage für die strategische, bilanzielle und die finanzielle Entwicklung der RHI bewährt hat. Für fünf Jahre und damit die erste Phase bis Ende 2006 wurde u.a. vereinbart, dass € 400 Mio RHI Bankverbindlichkeiten als sog. Mezzaninkapital nachrangig, zins- und tilgungsfrei gestellt und weitere Kredite für ebenfalls fünf Jahre mit einer günstigen Marge beaufschlagt werden.

Die von den Banken gezeichneten RHI Wandelanleihen als dritter Baustein haben nach der guten RHI Entwicklung die angestrebten Zielsetzungen klar übererfüllt: Die Banken konnten durch die Wertsteigerung der Anleihen den Zinsenentgang der letzten fünf Jahre deutlich überkompensieren, das Ergebnis ist eine „Win-Win"-Situation für RHI und die Banken. Die RHI Restrukturierung wird nicht zuletzt aus diesem Grund am Kapitalmarkt als „Musterbeispiel einer Sanierung" gesehen.

RHI konnte sämtliche vereinbarten Ziele der Kapitalrestrukturierung übererfüllen. Mit dem Closing des Heraklith-Verkaufs im Juni 2006 wurde die Fokussierung des Konzerns auf Feuerfest frühzeitig und mit deutlich über den Erwartungen liegenden Verkaufserlösen abgeschlossen. Die mit € 500 Mio in fünf Jahren zugesagte Rückführung von Bankkrediten wurde in Folge trotz der hohen Investitionen im Kerngeschäft Feuerfest mit € 584 Mio deutlich übertroffen. Bis auf die € 400 Mio Mezzaninkapital wurden 2006 sämtliche von der Restrukturierung umfassten Kredite frühzeitig zurückgeführt.

Das zum 31.12.2006 in verzinsliche Bankverbindlichkeiten zurückgewandelte Mezzaninkapital wird in der zweiten Phase der Restrukturierungsvereinbarung in sieben gleichen Jahresraten bis Ende 2013 vertragsgemäß getilgt.

**Strategie und Ziele der neuen RHI**

RHI hat das 2002 gegebene Versprechen „RHI 2006: Sanierter und entschuldeter Weltmarktführer bei Feuerfest" eingelöst.

Die positive Ergebnisentwicklung der RHI verdeutlicht, dass die Fokussierung auf Feuerfest richtig war und erfolgreich ist. Das Konzernergebnis im Jahr 2006 von € 157,9 Mio trägt erneut wesentlich zur Stärkung der RHI Bilanzrelationen bei, im Konzern verbesserte sich das Eigenkapital zum 31.12.2006 deutlich auf € -64,5 Mio (Vorjahr: € -212,5 Mio). Unter Einrechnung der seit 01.01.2007 gewandelten und der noch ausstehenden RHI Wandelanleihen ist das Eigenkapital im RHI Konzern mit € 12,9 Mio bereits wieder positiv.

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich zum 31.12.2006 deutlich um € 216,7 Mio auf € 419,7 Mio, das entspricht dem 2,3-fachen EBITDA im RHI Konzern 2006. Diese im Kapitalmarkt wichtige Kennzahl verdeutlicht den zurückgewonnenen finanziellen Spielraum, den RHI jetzt zur weiteren Stärkung der Marktposition bei Feuerfest nutzen wird. Zudem stehen Bankrahmen und Finanzierungsoptionen zur Verfügung, die es RHI kurzfristig ermöglichen, attraktive Marktchancen konsequent zu nutzen.

Die RHI Strategie ist eindeutig formuliert: Ziel ist der konsequente Ausbau der Technologie- und Marktführung bei Feuerfest auf weltweiter Basis, wobei die Teilziele sich komplementär ergänzen. Als der Restrukturierungserfolg 2006 klar sichtbar war, hat RHI ihre Vision 2010 – aufbauend auf dem Umsatz 2005 von € 1,2 Mrd – präzisiert:

RHI beabsichtigt, den Umsatz bis 2010 um € 800 Mio auszuweiten, eine EBIT-Marge von über 10% und damit ein EBIT von über € 200 Mio zu erzielen.

Der Umsatzanstieg in fünf Jahren um insgesamt € 800 Mio soll zu etwa gleichen Teilen und damit zu je € 400 Mio durch organisches Wachstum und durch Akquisitionen erfolgen. Beide Konzepte werden dabei Hand in Hand verfolgt und verstärken einander, z.B.:

>> In China investiert RHI konsequent seit 1996 in eigene Werke mit RHI Standard, um organisches Wachstum besonders in Asien zu ermöglichen.
>> In Indien erwarb RHI 2006 die Mehrheit an dem Produzenten Clasil Refractories, um die Präsenz in diesem sehr wichtigen Wachstumsmarkt zu verstärken.
>> In den USA schloss RHI Ende 2006 einen Vertrag zum Erwerb der Monofrax Inc. Vermögenswerte in einem Asset Deal, nachdem Monofrax über die einzige und zudem technologisch sehr anspruchsvolle Produktion für schmelzgegossene Produkte für den Glasmarkt Nordamerika verfügt.

Wie diese Beispiele verdeutlichen, wird RHI beide Wachstumskonzepte auch in Zukunft opportunistisch nutzen, um die für RHI strategisch und operativ richtigen Wachstumschancen zeitnah optimal nutzen zu können.

Der organische Umsatzzuwachs 2006 betrug € 136,4 Mio oder 11,4% und belegt, dass für RHI profitables Wachstum über dem Marktdurchschnitt erzielbar ist.

RHI strebt an, den weltweiten Marktanteil bei hochwertigen Feuerfestprodukten von heute gut 10% auf über 15% im Jahr 2010 zu steigern. Unabdingbare Grundlage dafür sind technologisch anspruchsvolle Feuerfest-Systemlösungen mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis. Das Kernziel, eine Verbesserung der Wertschöpfung in den Produktionsprozessen der RHI Kunden zu ermöglichen, ist im RHI Leitbild verankert. Die zunehmende Konsolidierung in den Kundenindustrien – derzeit vor allem in der Stahl-, Zement- und Nichteisenmetalleindustrie sichtbar – unterstützt die RHI Strategie positiv.

RHI hat ihre Ziele in Wachstumsregionen wie Südamerika, Russland, Naher und Mittlerer Osten sowie Asien bis 2010 klar definiert. Mit dem Abschluss der Kapital- und Portfoliorestrukturierung sind die finanziellen Voraussetzungen gegeben, die neue RHI aktiv, ertragsstark und Cashflow-orientiert zu entwickeln.

**Neue Feuerfest-Managementstruktur**

Der RHI Vorstand ist seit Jänner 2007 zur Verstärkung der weltweiten Kunden- und Marktbearbeitung um zwei Mitglieder für die Divisionen „Stahl" und „Industrial" erweitert. Die RHI Berichterstattung wurde bereits im dritten Quartal 2006 an die neue Verantwortungsstruktur angepasst.

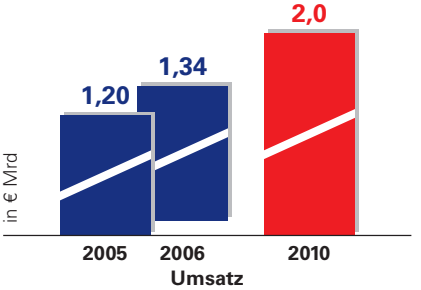
RHI berichtet über die Segmente „Stahl", „Industrial" und „Rohstoffe, Produktion, Sonstiges". Die Division Stahl unterstützt Stahlkunden weltweit aus fünf regional verantwortlichen Business Units und betreut zudem global tätige Stahlkonzerne mit Key-Account-Konzepten.

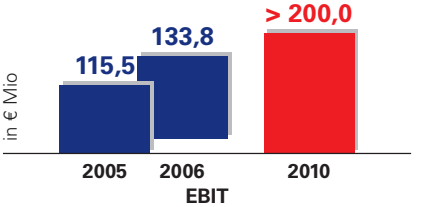
Die RHI Division Industrial umfasst die Kundenindustrien Zement, Kalk, Glas, Nichteisenmetalle, Umwelt, Energie und Chemie. Auch hier werden global tätige Konzerne als Key-Accounts durch RHI in ihrem Wachstum und ihren Akquisitionen weltweit unterstützt.

Die RHI Division Rohstoffe, Produktion, Sonstiges steuert die strategisch wichtige Wertschöpfung in den Bergbau-, Rohstoff- und Produktionsbetrieben, aus denen überwiegend die Divisionen Stahl und Industrial beliefert werden.

RHI ist in vielen Kundenindustrien und Anwendungsgebieten der einzige Feuerfestanbieter, der sich bei Produktion, Logistik, Marktbearbeitung und Service der globalen Herausforderung immer stärker konsolidierender Kundenindustrien stellen kann. Die gesamte weltweite RHI Organisation ist für diese neue Herausforderung sehr gut gerüstet.

RHI Ziele bis 2010



# RHI Aktie

**RHI im ATX der Wiener Börse**

Die RHI AG notiert seit 1987 an der Wiener Börse, seit 1991 ist die Aktie Mitglied im ATX, dem Leitindex des österreichischen Kapitalmarktes, vertreten. Dadurch ist RHI zudem Mitglied im PRIME MARKET der Wiener Börse, in dem seit 2002 Aktien von Emittenten zusammengefasst sind, die sich vertraglich zur Einhaltung erhöhter Transparenz-, Qualitäts- und Publizitätskriterien verpflichtet haben.

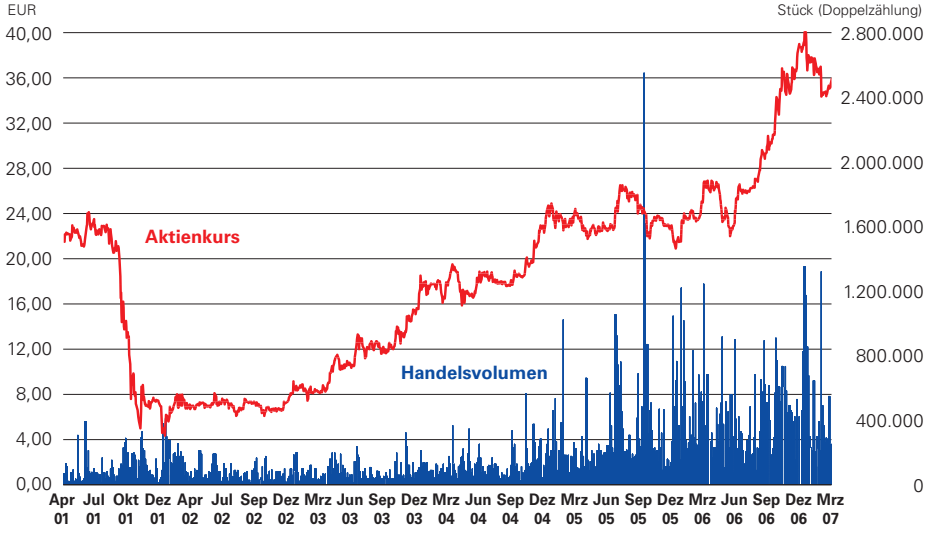
Auch im Jahr 2006 nahm das Interesse institutioneller und langfristig orientierter Investoren weiter zu. Die positive Resonanz des Kapitalmarktes auf die gute Performance und klare Strategie der RHI spiegelt sich in der erneut deutlich gestiegenen Liquidität der Aktie wider. Der Börsenumsatz stieg im Jahre 2006 um 51% auf 84,43 Mio Stück, der Handelswert um 75% auf € 2.330 Mio.

**Aktienkurs deutlich gestiegen**

Nach dem Kursrückgang im Jahr 2001 infolge der Finanzkrise erreichte die RHI Aktie im Jänner 2002 ihren Tiefststand von € 4,35. Nach der erfolgreichen Kapitalrestrukturierung, dem klaren Turnaround und der konsequenten Portfoliorestrukturierung stieg der Kurs der RHI Aktie bis Ende 2005 wieder auf das Niveau vor der Krise.

Die klare strategische Neuausrichtung und Fokussierung des Konzerns auf die Kernkompetenz Feuerfest sowie eine transparente Finanzkommunikation waren die Basis für die weitere, starke Verbesserung des Kurses. Die RHI Aktie erreichte 2006 einen Höchststand von € 38,98 und schloss am 29.12.2006 an der Wiener Börse mit € 38,70, ein Anstieg im Jahresvergleich um +69,7%. Der RHI Kurs liegt damit deutlich über dem Niveau vor der Krise im Jahr 2001.

## Kurs der RHI Aktie 04/2001 – 03/2007




**RHI Wandelschuldverschreibungen**

Zur langfristigen Stärkung des Eigenkapitals hat die außerordentliche Hauptversammlung der RHI den Vorstand am 15.02.2002 ermächtigt, im Rahmen der Kapitalrestrukturierung Kapitalerhöhungen durchzuführen, um zwei nachrangige RHI Wandelschuldverschreibungen der Tranchen A und B begeben zu können.

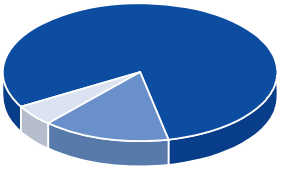
Der Vorstand der RHI AG hat im April 2002 beschlossen, unter Ausnutzung dieser Ermächtigung eine Tranche A im Gesamtnennbetrag von € 72,36 Mio mit einer Laufzeit bis 31.12.2009 zu begeben; eine Wandlung dieser Tranche A war erstmals zum 01.01.2007 möglich.

Zudem wurde Tranche B im identischen Nennbetrag von € 72,36 Mio, aufgeteilt in 1.809 Wandelschuldverschreibungen im Nominale von € 40.000,- mit einer Laufzeit ebenfalls bis 31.12.2009, begeben. Bei der Tranche B ist eine Wandlung seit 01.01.2003 zu jedem Quartalsbeginn und ebenfalls bis 31.12.2009 möglich.

Bis zum 02.04.2007 wurden insgesamt 2.315 der 3.618 Stück Wandelschuldverschreibungen in 12.732.500 neue RHI Aktien gewandelt. Die Anzahl der Aktien beträgt am 02.04.2007 damit 32.652.539 Stück. Die vollständige Wandlung aller Anleihen wird zu einer Gesamtzahl von 39,82 Mio Stück Aktien der RHI AG führen.

Junge Aktien aus der Wandlung der RHI Wandelschuldverschreibungen A und B sind jeweils ab dem Beginn des Geschäftsjahres gewinnberechtigt, in dem sie ausgegeben werden.

**RHI Aktionärsstruktur**



< 80% Streubesitz
> 15% MS Privatstiftung, Österreich
> 5% Dr. Wilhelm Winterstein, Deutschland

Am 11.01.2007 wurde RHI von der MS Privatstiftung („MSPS") informiert, dass sie zu jenem Zeitpunkt 1.108.500 Aktien der RHI AG hielt, darüber hinaus aus Optionsvereinbarungen zum Erwerb von insgesamt weiteren 4.268.000 Aktien berechtigt war, weiters Inhaberin von Wandelschuldverschreibungen Tranche A war, die zum Bezug von weiteren 6.259.000 Aktien der RHI AG berechtigen. MSPS kann somit bei vollständiger Ausübung ihrer Rechte und Wandlung aller RHI Wandelschuldverschreibungen bis zu 29,22% der RHI Aktien besitzen. MSPS hat zudem erklärt, darauf Bedacht nehmen zu wollen, durch die Ausübung ihrer Options- und Wandlungsrechte zu keinem Zeitpunkt eine kontrollierende Beteiligung im Sinne des österreichischen Übernahmegesetzes zu erlangen.

Die MS Privatstiftung betrachtet die von ihr gehaltenen Aktien, Optionen und Wandelschuldverschreibungen als langfristige Investition. MSPS ist eine Stiftung österreichischen Rechts, deren Begünstigte der Unternehmer Martin Schlaff und seine Familie sind.

Zum 01.04.2007 lag der Anteil der von MSPS gemäß österreichischem Börsegesetz gemeldeten, ihr zurechenbaren RHI Stimmrechte bei über 15%.

**Gewinnverwendung**

Der RHI Vorstand wird der Hauptversammlung am 01.06.2007 vorschlagen, den Bilanzgewinn 2006 der RHI AG zur Stärkung des Eigenkapitals und im Hinblick auf die ambitionierten Wachstumsziele zur Gänze auf neue Rechnung vorzutragen. RHI Ziel ist es, den Umsatz bis zum Jahr 2010 durch organisches Wachstum und gezielte Akquisitionen auf € 2,0 Mrd und den Weltmarktanteil auf über 15% zu steigern. Weltweit bieten sich gute Chancen, die Marktposition und Ertragsstärke in den nächsten Jahren weiter auszubauen. Vor diesem Hintergrund hat auch der neue Kernaktionär, die MS Privatstiftung, klar signalisiert, dass ein Dividendenvorschlag in der RHI Hauptversammlung nicht unterstützt würde.

## RHI Aktie: Kennzahlen

| in € | 2006 | 2005 | Veränderung in % |
|---|---|---|---|
| Börsenkurs zum Jahresende [1] | **38,70** | 22,80 | 69,7 |
| Höchststand [1] | **38,98** | 26,50 | 47,1 |
| Tiefststand [1] | **20,90** | 21,75 | -3,9 |
| Durchschnitt [1] | **27,37** | 23,66 | 15,7 |
| Anzahl der Aktien (Mio Stück) | **27,08** | 25,94 | 4,4 |
| Börsenumsatz (Mio Stück) | **84,43** | 55,99 | 50,8 |
| Börsenumsatz (Mio) | **2.330** | 1.333 | 74,8 |
| Börsenkapitalisierung (Mio) [2] | **1.048** | 591 | 77,3 |

*1) Schlusskurs an der Wiener Börse*

*2) zum Jahresende*

**Information zur RHI**

Für Fragen zur Aktie und zum Unternehmen steht allen Aktionären und Kapitalmarktteilnehmern die Abteilung Investor Relations der RHI AG zur Verfügung. Alle wichtigen Informationen und Berichte stehen in Übereinstimmung mit der Corporate Governance zudem im Internet unter www.rhi-ag.com bereit.

| | |
|---|---|
| Aktionärstelefon: | +43 / 1 / 50213 6123 |
| Aktionärsfax: | +43 / 1 / 50213 6130 |
| E-Mail: | rhi@rhi-ag.com |
| Internet: | www.rhi-ag.com |
| Reuters: | RHIV.VI |
| Bloomberg: | RHI |

**Kapitalmarktkalender 2007**

| | |
|---|---|
| 25.04.2007 | Ergebnis 2006 |
| 03.05.2007 | Ergebnis 1. Quartal 2007 |
| 01.06.2007 | RHI Hauptversammlung |
| 26.07.2007 | Halbjahresergebnis 2007 |
| 24.10.2007 | Ergebnis 3. Quartal 2007 |

**Wertpapierkennnummern (ISIN)**

RHI Aktie:
AT0000676903
RHI junge Aktien aus Wandlung 2007:
AT0000A03FL5
Wandelschuldverschreibung Tranche A:
AT0000443049
Wandelschuldverschreibung Tranche B:
AT0000443056

# Corporate Governance

Mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex steht österreichischen Aktiengesellschaften seit 01.10.2002 ein Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung des Unternehmens zur Verfügung. Mit Wirksamkeit zum Jänner 2006 wurde der Kodex überarbeitet und in wesentlichen Punkten weiterentwickelt.

Der Corporate Governance Kodex verfolgt das Ziel einer verantwortlichen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle von Unternehmen. Mit dieser Zielsetzung soll ein hohes Maß an Transparenz für alle Stakeholder und eine wichtige Orientierungshilfe für nationale und internationale Investoren hergestellt werden. Grundlage des Kodex sind Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börse- und Kapitalmarktrechtes, wichtige EU-Empfehlungen sowie in ihren Grundsätzen die OECD-Richtlinien für Corporate Governance.

RHI unterstützt die Zielsetzungen des Kodex, durch mehr Transparenz und einheitliche Grundsätze das Vertrauen in- und ausländischer Investoren in den Kapitalmarkt Österreich zu stärken. RHI befürwortet zudem die gesetzlichen Bestimmungen zur Verhinderung von Insider-Verstößen und hat die seit 01.04.2002 wirksame und zum 02.05.2005 überarbeitete Emittenten Compliance Verordnung (ECV) im Unternehmen umgesetzt.

Die RHI Gremien setzen sich regelmäßig und intensiv mit dem aktuellen Corporate Governance Kodex auseinander, in ganz überwiegendem Maße werden die Vorschriften und Empfehlungen von RHI bereits erfüllt. RHI stellt die gemäß Ziffer 60 des Kodex geforderte Transparenz durch Aufnahme einer Erklärung in den Geschäftsbericht und Veröffentlichung auf der Website der Gesellschaft sicher.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex steht im Internet unter www.corporate-governance.at zur Verfügung.

## Bericht der RHI AG vom 27. März 2007 zum Corporate Governance Kodex

RHI respektiert den österreichischen Corporate Governance Kodex und verpflichtet sich zur Beachtung der dort dokumentierten Bestimmungen. Der Kodex umfasst folgende Regelkategorien:

**1. Legal Requirement (L):**
Regel beruht auf zwingenden Rechtsvorschriften.

**2. Comply or Explain (C):**
Regel soll eingehalten werden; eine Abweichung muss erklärt und begründet werden, um ein kodexkonformes Verhalten zu erreichen.

**3. Recommendation (R):**
Regel mit Empfehlungscharakter; Nichteinhaltung ist weder offen zu legen noch zu begründen.

Zu veröffentlichende Informationen im Sinne des Corporate Governance Kodex:

**Ziffer 30 Corporate Governance Kodex (C-Bestimmung):**
Informationen zu Grundsätzen der Vorstandsvergütung

>> **Grundsätze für die Erfolgsbeteiligung des Vorstandes und Kriterien der Erfolgsbeteiligung:**
Der variable Anteil ist an die Ziele EBIT und Ergebnis Cashflow geknüpft.

>> **Verhältnis der fixen zu den erfolgsabhängigen Bestandteilen des Gesamtbezuges**:
Bis zu ca. 50% des Gesamtbezuges sind variabel.

>> **Grundsätze der gewährten Altersversorgung:**
Prinzip der „deferred compensation", keine direkten Leistungszusagen.

>> **Grundsätze für Anwartschaften und Ansprüche im Falle der Beendigung der Funktion:**
Keine über den Vorstandsvertrag hinausgehenden Ansprüche.

**Ziffer 39 Corporate Governance Kodex (C-Bestimmung):**
Besetzung der Ausschüsse (Kapitalvertreter)

**Prüfungsausschuss:**
Wirtschaftsprüfer Dipl.Bw. G. Peskes (Finanzexperte)
Dkfm. M. Gröller

**Nominierungsausschuss:**
Dkfm. M. Gröller
Wirtschaftsprüfer Dipl.Bw. G. Peskes

**Vergütungsausschuss:**
Dkfm. M. Gröller
Wirtschaftsprüfer Dipl.Bw. G. Peskes

**Ziffer 51 Corporate Governance Kodex (C-Bestimmung):**
Vergütungsschema für den Aufsichtsrat

Gemäß § 15 der Satzung der RHI AG erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates eine nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung, deren Höhe durch die Hauptversammlung bestimmt wird. Die Verteilung der durch die Hauptversammlung bestimmten Vergütung an die Aufsichtsratsmitglieder erfolgt so, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrates das 2,5-fache des einfachen Aufsichtsratsmitglieds, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das 1,75-fache des einfachen Mitglieds – jeweils aliquotiert pro rata temporis – erhält.

**Ziffern 53, 54 + 58 Corporate Governance Kodex (C-Bestimmung):**
Unabhängige Aufsichtsratsmitglieder, Funktionsperiode

Unabhängige Mitglieder des Aufsichtsrates der RHI AG gemäß den durch den Aufsichtsrat festgelegten Kriterien, die auf der Website der Gesellschaft (www.rhi-ag.com) ersichtlich sind, sind:

| | Erstbestellung | Ende der Funktionsperiode |
|---|---|---|
| Dkfm. M. Gröller, Aufsichtsratsvorsitzender | 15.02.2002 | HV 2007 |
| Dipl.Bw. G. Peskes, stv. Aufsichtsratsvorsitzender | 01.07.1999 | HV 2009 |
| Ing. G.K. Gregor | 15.02.2002 | HV 2007 |
| Dr. C. Grupp | 04.07.2002 | HV 2007 |
| DDr. E. Schaschl | 27.05.1999 | HV 2009 |
| S. Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg CFA, MBA | 17.05.2001 | HV 2009 |
| Dr. K. Waniek | 01.06.2006 | HV 2009 |

Keines der genannten Mitglieder des Aufsichtsrates ist Anteilseigner der RHI AG mit mehr als 10% oder vertritt die Interessen eines solchen Anteilseigners.

**Ziffer 58 Corporate Governance Kodex (C-Bestimmung):**
Offenlegung anderer AR-Mandate bei börsenotierten Gesellschaften

Diese Informationen finden Sie auf der Website der Gesellschaft (www.rhi-ag.com).

Abweichungen von den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex ergeben sich bei RHI in folgendem Punkt:

**Ziffer 31 Corporate Governance Kodex (R-Bestimmung):**
Kodex-Wortlaut: Die Vergütungen werden für jedes Vorstandsmitglied einzeln veröffentlicht.
RHI Anmerkung: Die Darstellung der persönlichen Vergütungen liegt in der individuellen Entscheidungssphäre jedes Vorstandsmitgliedes; eine Veröffentlichung im Geschäftsbericht erfolgt demgemäß nicht.

RHI AG
Der Vorstand

# Nachhaltigkeit

**Verantwortung übernehmen**

Bei unternehmerischen Aktivitäten geht es immer auch um Verantwortung, heute üblicherweise mit dem Terminus „Corporate Social Responsibility" belegt. Unternehmerisches Handeln beeinflusst viele gesellschaftlich relevante Bereiche, immer sind ökonomische, ökologische oder persönliche Aspekte berührt. Neben mehr oder weniger direkt Betroffenen müssen auch mittelbare Auswirkungen des eigenen Handelns beachtet werden, insbesondere ökologische Effekte von Produktion und Produkten auf heutige und zukünftige Stakeholder und die Umwelt.

Wenn auch dieser langfristige Aspekt bei heutigen Entscheidungen berücksichtigt wird, ist Corporate Social Responsibility auch Nachhaltigkeit im besten Sinne. RHI bekennt sich aus der weit über ein Jahrhundert zurückreichenden Tradition und der ausgeprägten Verbundenheit mit ihren lokalen Wurzeln an vielen Standorten weltweit dazu, Verantwortung im Sinne von „Corporate Citizenship" zu übernehmen.

Um diesem Ziel, Verantwortung im täglichen Agieren zu übernehmen, einen verständlichen und zugleich verbindlichen Charakter zu geben, hat RHI für den Konzern ein neues Leitbild formuliert, das auf drei zentralen Werten basiert. Diese Werte sind in allen Kulturkreisen, in denen RHI auftritt, gleichermaßen akzeptiert. Sie sollen daher Leitlinie für das tägliche individuelle Handeln aller Menschen sein, die im RHI Konzern weltweit tätig sind.

Das Leitbild ist Ergebnis einer breiten internen Diskussion unter Einbeziehung von Management und MitarbeiterInnen aus den unterschiedlichsten Weltregionen und der Arbeitnehmervertretung.

**RHI Unternehmensleitbild**

Wir sind der weltweit führende Anbieter hochwertiger, keramischer Feuerfestprodukte und Serviceleistungen.

Als verlässlicher, kompetenter Partner ist es unser beständiges Ziel, Feuerfest-Systemlösungen mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis anzubieten und so unseren Kunden eine Verbesserung der Wertschöpfung in ihren Produktionsprozessen zu ermöglichen.

Unser Handeln steht im Einklang mit unseren Werten und unserer Unternehmensstrategie.

Unsere Werte sind:

>> Innovationskraft
>> Offenheit
>> Verlässlichkeit

**Innovationskraft:** Wir erreichen für unsere Kunden einen wirtschaftlichen Vorteil durch weltweite Technologieführerschaft. Um diese weiter auszubauen, stellen wir umfangreiche finanzielle Mittel und Know-how in Form von personellen Ressourcen bereit.

Die RHI Innovationskultur geht weit über den Bereich Forschung & Entwicklung hinaus. Sämtliche unternehmensrelevanten Handlungen werden regelmäßig hinterfragt und weiterentwickelt. In diesen kontinuierlichen Prozess sind alle Beteiligten entlang der Wertschöpfungskette eingebunden und übernehmen Verantwortung.

Alle unsere unternehmerischen Aktivitäten verfolgen das langfristige, klar definierte Ziel, Mehrwert für unsere Stakeholder zu schaffen. Daher haben wir eine konsequente Wachstumsstrategie definiert und sehen diese als Voraussetzung für unseren nachhaltigen Erfolg.

**Offenheit:** Als börsennotiertes Unternehmen sind wir einer aktiven, offenen Kommunikation mit allen unseren Stakeholdern verpflichtet. Offenheit ist ein Leitprinzip unserer Unternehmenskultur. Sie zeigt sich im respektvollen Umgang mit den unterschiedlichen Kulturen unserer Kunden und MitarbeiterInnen weltweit.

Ein kontinuierlicher Austausch zwischen Management und Arbeitnehmervertretung schafft gemeinsames Verständnis unter Berücksichtigung der Interessen des Einzelnen.

**Verlässlichkeit:** Die hohe internationale Reputation des RHI Konzerns sowie ihrer am Markt etablierten Marken verpflichtet uns zu höchster Professionalität, durchgängigen Qualitätsstandards und Verantwortung gegenüber der Gesellschaft als „Corporate Citizen".

Unser hoher Qualitätsstandard in allem, was wir tun, erzeugt bei unseren Kunden das Vertrauen, mit unseren Produkten und Serviceleistungen effizient und sicher arbeiten zu können. Unsere Produktionsprozesse sind darauf ausgerichtet, direkte und indirekte Umwelteinflüsse so gering wie möglich zu halten.

Wir fördern die persönliche und berufliche Entwicklung unserer Mitarbeiter und erwarten eigenverantwortliches Handeln als maßgeblichen Beitrag zur Umsetzung unserer Vision.

Unsere Zielsetzung: Wirtschaftlicher Erfolg durch profitables Wachstum.

**IMS und Qualitätsmanagement**

RHI implementierte 2001 ein Integriertes Management System (IMS). Dabei wurden bestehende Programme für Qualitätsmanagement, Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zusammengeführt. Das IMS ist seit 2004 in allen europäischen RHI Standorten eingeführt, 2006 wurde das chinesische Werk Bayuquan integriert. Ziel ist die Ausweitung des IMS auf alle Standorte weltweit mit den Grundgedanken

>> Vereinfachung aller Prozesse durch Vermeidung von Redundanzen;
>> Schaffung klarer Strukturen und Verantwortlichkeiten;
>> Verbesserung der Rechtssicherheit;
>> Minimierung des Risikopotenzials für Mitarbeiter und Umwelt.

Das Qualitätsmanagement ist in der Produktion und bei allen betrieblichen Prozessen von grundlegender Bedeutung. RHI baut hier auf umfassender Kenntnis der Kundenanforderungen, Mitarbeiter-Kompetenz und -Know-how, Orientierung an höchsten Qualitätsstandards und ständiger Innovation durch Forschung & Entwicklung auf. Produktionsprozesse werden laufend technisch verbessert, die Infrastruktur im Qualitätsbereich zudem kontinuierlich ausgebaut.

Das ISO-Werk in Dalian, China, und die ISO-Produktion in Trieben, Österreich, wurden 2006 neu in dem RHI Qualitätssicherungssystem QLS/CAQ vernetzt. Alle RHI Standorte weltweit sind gemäß Qualitätsnorm ISO 9001:2000 zertifiziert.

**Zertifiziertes Umweltmanagement**

In Übereinstimmung mit unseren Werten streben wir die kontinuierliche Verminderung direkter und indirekter Umweltauswirkungen an. Bereits bei der Produktentwicklung wird der Umweltrelevanz der Feuerfestmaterialien in den Kundenaggregaten ein hoher Stellenwert eingeräumt. Die messbare Umweltrelevanz und Recyclingfähigkeit der Produkte während und nach ihrem Einsatz bei Kunden ist ein zunehmend wichtiges Wettbewerbskriterium.

Mit der Implementierung des zertifizierten Umweltmanagement-Systems erhöhte sich die Effektivität beim Einsatz von Roh- und Hilfsstoffen, Energie und Transporten kontinuierlich. Das System zur Erfassung und Bewertung umweltrelevanter Daten führte zur Beschleunigung wichtiger umweltrelevanter Verbesserungen. Die Zertifizierung nach der Umweltnorm ISO 14001:2004 umfasst gegenwärtig zwei Drittel aller RHI Produktionsstandorte und Arbeitsplätze weltweit.

**Arbeitssicherheit und Gesundheit**

Der Sicherheit, Gesundheit und Leistungsfähigkeit sowie der individuellen Belastung der RHI MitarbeiterInnen wird höchstes Augenmerk geschenkt. Die Aktivitäten folgen einem Sicherheits- und Gesundheitsmanagement-Konzept, das sich an der international anerkannten Luxemburger Deklaration zur Betrieblichen Gesundheitsförderung orientiert.

Permanente Verbesserungen der Standards über gesetzliche Vorgaben hinaus, messbare Ziele sowie deren laufende Evaluierung im Rahmen langfristig konzipierter Programme stehen dabei im Vordergrund. Ziel ist es dabei, Gesundheitspotenziale und -risiken zu ermitteln und einen Veränderungsprozess zu etablieren. Dieser Prozess soll in eine gesunde Lebensführung münden und so die Situation am Arbeitsplatz und in der Freizeit der Betroffenen nachhaltig verbessern. Weiterhin sollte auch die Fähigkeit des Einzelnen zur Gestaltung seiner gesundheitlichen Lebensbedingungen gestärkt und seine Motivation zu gesundheitsgerechtem Verhalten gesteigert werden. Damit wird der Prozess der Selbstverantwortung in Gang gesetzt und laufend unterstützt.

Die Evaluation prüft unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden die Wirksamkeit der bei RHI durchgeführten Maßnahmen, Programme und Projekte. Die bisherigen Erkenntnisse und deren nachhaltige Umsetzung bestätigen den Erfolg. Sehr niedrige Fehlzeiten im Branchenvergleich und stark gesenkte Unfallzahlen bedeuten für RHI und ihre MitarbeiterInnen eine „Win-Win"-Situation.

Konkrete Projekte im RHI Konzern sind:

>> „Weitwinkel": Auszubildende fotografieren unfallträchtige Situationen bzw. Umstände am Arbeitsplatz, um das Augenmerk darauf zu schulen und die Quote der „Beinahe-Unfälle" zu senken;
>> Stresstest mittels Biofeedback: Die Belegschaft eines Standortes wird mittels Biofeedback hinsichtlich ihres Stressverhaltens und der -bewältigung getestet. In persönlichen Gesprächen mit Arbeitsmedizinern und Arbeitspsychologen werden Veränderungen diskutiert und initiiert;
>> PROFIT Woche für Lehrlinge: Eine Gesundheitsförderungswoche mit Wirbelsäulen-, Herz- und Kreislauftraining, Stressbewältigung, Work-Life-Balance zur Teambildung und Schulung der Selbstverantwortung;
>> Health & Safety im Intranet: Informationen zur Arbeitssicherheit und Gesundheit stehen im Konzern allen MitarbeiterInnen zur Verfügung;
>> Wirtschaftsmedizin: Seit kurzem wird Wirtschaftsmedizin an der Universität in Krems mit dem Ziel gelehrt, die Arbeitsmedizin vor allem in

betriebswirtschaftlicher Hinsicht zu ergänzen; RHI ist in Lehre und Umsetzung federführend beteiligt.
>> Zukunftskompetenz: Sicherheits-, Gesundheits- und Eigenkompetenz sowie die Selbstverantwortung der MitarbeiterInnen werden auf das Ziel „Zukunftskompetenz" fokussiert, um den Selbstverantwortungsprozess in Gang zu setzen und zu fördern.

Die Europäische Union hat das Projekt „Zukunftskompetenz" ausgezeichnet. RHI erhielt zum zweiten Mal innerhalb von fünf Jahren einen Preis für innovative und nachhaltige Projekte im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheit.

**Nachhaltige Fakten und Erfolge**

7,5% der Gesamtinvestitionen des RHI Konzerns betrafen im Geschäftsjahr 2006 unmittelbar die Bereiche Arbeitssicherheit und Umweltschutz. Wichtige Projekte waren dabei unter anderem:

>> Standort Radenthein, Österreich: Über € 1 Mio Investition in das Projekt Thermische Nachverbrennung zur Schadstoffreduktion in der Abluft;
>> Standorte in Österreich, Deutschland und Schottland: € 330.000 wurden in Brandschutzsysteme investiert;
>> Standorte Breitenau und Hochfilzen, Österreich, sowie Burlington, Kanada: Entstaubungsanlagen für € 290.000 wurden installiert;
>> Standort Breitenau, Österreich: Das mit dem Österreichischen Staatspreis ausgezeichnete RHI Logistik-Konzept wurde eingeführt, Investitionen von € 225.000 reduzierten die LKW-Fahrten zum Werk signifikant;
>> Standorte Marone und San Vito, Italien: Schwerpunktprogramme zur Verbesserung von Arbeitssicherheit und Umweltschutz mit Investitionen von € 185.000 wurden umgesetzt.

**F&E als Schlüssel zur Nachhaltigkeit**

Durch ein systematisches Innovationsmanagement baut RHI die Technologieführung bei feuerfesten Werkstoffen, Produkten, Lösungen und Prozessen aus und verbessert dabei im Sinne des RHI Leitbildes neben der ökonomischen unmittelbar auch die ökologische Bilanz.

Das hierfür erforderliche tiefe Verständnis der physikalischen und chemischen Eigenschaften von Feuerfestwerkstoffen und -produkten und die genaue Kenntnis des Ablaufes von Verschleißvorgängen der Produkte in der Wechselwirkung mit Kundenprozessen sind Resultate der RHI-eigenen, jahrzehntelangen F&E Arbeit.

Bei der Rohstoffentwicklung steht die Erhöhung der Materialeffizienz und damit die Verwertung weitgehend aller bei der Aufbereitung und Produktion anfallenden Fraktionen und Nebenprodukte im Vordergrund. RHI betreibt seit vielen Jahrzehnten nachhaltige Bergbaue zur Gewinnung von Feuerfestrohstoffen mit optimaler Lagerstättenverwertung. Dabei werden in der Lagerstätte auf der Grundlage modernster geostatistischer Modelle nur die wirklich relevanten Bereiche angesprochen und abgebaut.

In den Sinterprozessen, in denen der Rohmagnesit gebrannt und durch nachgeschaltete Aufbereitungen in unterschiedliche Qualitätsklassen getrennt wird, werden auch anfallende Nebenprodukte als Rohstoffe verwertet und in der Stahl-, Chemie- und Baustoffindustrie eingesetzt.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der kontinuierlichen Verbesserung der Herstellverfahren für Feuerfestprodukte. Dabei stehen die Verminderung von Ausschuss und die Erhöhung der Prozesssicherheit im Mittelpunkt.

Im Fokus steht auch die Reduktion von gasförmigen Emissionen sowie Stäuben. Zur systematischeren Bearbeitung ist im Bereich F&E hierzu eine Expertengruppe für Prozesstechnologie tätig.

Sowohl bei bestehenden Produkten und Verfahren als auch bei der Entwicklung neuer Produkte wird von RHI laufend eine Ersatzstoffprüfung durchgeführt, um die Verwendung umweltbelastender Rohstoffe, Bindemittel und Verfahren so weit wie möglich auszuschließen. Im Rahmen des IMS werden jährlich Ziele definiert und laufend gemeinsam mit dem Management bewertet. Beispiele sind:

>> Einsatz neuer schadstoffarmer Bindemittel für kohlenstoffgebundene, geformte Produkte für die Stahlindustrie;
>> Entwicklung chromfreier Produkte für Kunden in den Stahl-, Zement- und Nichteisenmetalleindustrien.

In den letzten Jahren ist sowohl durch die laufende Entwicklung von Produkten mit höheren Haltbarkeiten als auch durch die Verbesserungen der Prozesse in den Abnehmerindustrien der spezifische Feuerfestverbrauch konstant gesunken. In der Stahlindustrie hat sich der spezifische Feuerfestverbrauch durch Einsatz neuer Produkte innerhalb der letzten 30 Jahre mehr als halbiert.

Die Reduktion des Feuerfestverbrauchs führt zum Rückgang von Reststoffen nach dem Ausbau aus Kundenaggregaten, zudem können diese Restmaterialien heute teilweise der Feuerfestherstellung wieder zugeführt werden. RHI treibt die Entwicklung solcher Recyclingkonzepte konsequent voran.

# US Chapter 11-Verfahren

In den USA sind weiterhin die Chapter 11-Verfahren der bereits zum 31.12.2001 entkonsolidierten Gesellschaften NARCO, Harbison-Walker, AP Green und GIT anhängig. Diese werden nicht mehr als RHI Tochterunternehmen konsolidiert, nachdem durch die Anfang 2002 von den Gesellschaften eingeleiteten Chapter 11-Verfahren die Kontrolle durch die RHI AG nicht mehr gegeben ist.

RHI AG und einige Konzerngesellschaften haben am 09.04.2004 Vereinbarungen mit den US-Voreigentümern Honeywell und Halliburton / DII sowie den im Chapter 11 befindlichen Gesellschaften selbst getroffen, um offene Punkte, frühere vertragliche Vereinbarungen sowie gegenseitige Ansprüche und Ansprüche Dritter abschließend zu klären.

Die Vereinbarungen regeln den Verzicht seitens RHI auf Forderungen aus der Zeit vor den Chapter 11-Verfahren gegen die US-Gesellschaften sowie den Verzicht seitens RHI auf alle Anteile an den US-Gesellschaften im Zuge der Beendigung der Chapter 11-Verfahren. Nachdem RHI sämtliche betroffenen Forderungen und Beteiligungswerte im Jahresabschluss 2001 wertberichtigt hat, entstehen bei Umsetzung der Vereinbarungen keine ergebnisseitigen Belastungen mehr. Eine Bedingung für das Wirksamwerden der Vereinbarungen ist die in einem früheren Vertrag im Zusammenhang mit dem Chapter 11-Verfahren der NARCO vereinbarte Zahlung von noch USD 40 Mio durch Honeywell an RHI Refractories Holding.

RHI AG und ihre Beteiligungen wurden im Jänner 2005 rechtssicher Begünstigte der gerichtlichen Verfügungen des DII Reorganisationsplans, der im Zuge des von DII selbst Ende 2003 eröffneten Chapter 11-Verfahrens vom zuständigen Gericht genehmigt wurde. Mit dem Abschluss des DII Verfahrens wurden alle gegenwärtigen und zukünftigen Asbest- und Silica-induzierten Ansprüche gegen die ehemalige RHI Tochter Harbison-Walker endgültig und rechtssicher an die DII Trust Funds verwiesen. DII hat ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt und am 24.01.2005 USD 10,0 Mio an RHI gezahlt. Ein erheblicher Teil der Ansprüche gegen ehemalige RHI Gesellschaften in den USA ist damit endgültig geregelt.

Am 15.09.2005 haben die in Chapter 11 befindlichen Gesellschaften geänderte Reorganisationspläne bei Gericht eingereicht, die die Vereinbarungen aus 2004 vollständig beinhalten. Nachdem damit auch seitens NARCO ein von Honeywell akzeptierter angepasster Reorganisationsplan bei Gericht vorlag, hat Honeywell am 30.12.2005 vertraglich vereinbarte USD 20 Mio an RHI bezahlt. Honeywell hatte sich 2002 verpflichtet, nach Eintritt bestimmter Voraussetzungen im Zusammenhang mit dem NARCO Chapter 11 insgesamt USD 100 Mio zu zahlen. Die jetzt noch verbleibenden USD 40 Mio werden fällig, wenn auch das NARCO Chapter 11-Verfahren erfolgreich abgeschlossen werden kann.

Die Reorganisationspläne wurden mit einem Dokument, das diese erläutert, am 10.02.2006 zur Abstimmung versandt, die Zustimmung aller Gläubigergruppen lag jeweils weit über den erforderlichen Mindestschwellen. Die endgültige Einspruchsfrist gegen die Pläne endete am 12.05.2006. Das vom Gericht zunächst für Juni 2006 angesetzte Confirmation Hearing, wurde auf den 26.10.2006 vertagt, um aus Sicht des Gerichtes noch nicht abschließend bewertbare Ansprüche einer kleinen Gläubigergruppe gegen die Chapter 11-Gesellschaften unter Beiziehung von Experten zu klären. Zu diesem Termin und in weiteren Gerichtsterminen im November 2006 und Jänner 2007 wurden die offenen Fragen behandelt, jedoch erfolgte noch keine abschließende Stellungnahme des Gerichtes hierzu.

Am 16.03.2007 wurden im Rahmen der Fortsetzung des Confirmation Hearings die aufrechten Einsprüche zweier Versicherungsgesellschaften gegen die Reorganisationspläne erörtert. Derzeit ist unklar, wann das Gericht über die Confirmation entscheiden wird, erwartet wird dies im Laufe des 2. Quartals 2007.

RHI AG und ihre Beteiligungen erhalten bei finaler Zustimmung des Gerichtes zu allen Reorganisationsplänen vollständige Rechtssicherheit im Zusammenhang mit allen verbliebenen Schadenersatzansprüchen gegen die im Chapter 11 befindlichen US-Gesellschaften. Zudem werden RHI AG und ihre Beteiligungen dann aufgrund der Reorganisationspläne zu Begünstigten der gerichtlichen Verfügungen. Damit wären alle bestehenden und zukünftigen Asbest-induzierten Schadenersatzansprüche gegen die entkonsolidierten US-Gesellschaften endgültig rechtssicher erledigt. Die Vereinbarungen aus 2004 sehen unter anderem vor, dass die Reorganisationspläne wirksam werden, sobald Honeywell die vereinbarten verbleibenden USD 40 Mio an RHI gezahlt hat.

# Lagebericht*

RHI ist bei Feuerfest globaler Markt- und Technologieführer und verfügt über ein optimiertes Weltnetzwerk mit über 100 Standorten für Produktion und Vertrieb auf vier Kontinenten. Kunden in über 180 Ländern in den Schlüsselindustrien Eisen, Stahl, Zement, Kalk, Nichteisenmetalle, Glas, Energie, Umwelttechnik und Chemie vertrauen seit über 100 Jahren auf die RHI Kompetenz bei Feuerfest-Systemlösungen.

**RHI Konzern**

| in € Mio | **2006** | 2005** | Veränderung in % |
|---|---|---|---|
| Umsatzerlöse | **1.335,8** | 1.199,4 | 11,4 |
| Segment Stahl | **815,8** | 735,8 | 10,9 |
| Segment Industrial | **463,2** | 408,9 | 13,3 |
| Segment Rohstoffe, Produktion, Sonstiges | **884,7** | 792,0 | 11,7 |
| Konsolidierung | **-827,9** | -737,3 | -12,3 |
| EBITDA | **179,5** | 156,4 | 14,8 |
| EBIT | **133,8** | 115,5 | 15,8 |
| Segment Stahl | **68,3** | 59,7 | 14,4 |
| Segment Industrial | **58,3** | 49,1 | 18,7 |
| Segment Rohstoffe, Produktion, Sonstiges | **7,2** | 6,7 | 7,5 |
| MitarbeiterInnen | **6.526** | 6.367 | 2,5 |

** Ebenso wie in den Vorjahren wurde von der Möglichkeit des § 267 Abs 4 UGB in Verbindung mit § 251 Abs 3 UGB Gebrauch gemacht, den Konzernlagebericht und den Lagebericht der RHI AG zu einem Lagebericht zusammenzufassen. Die RHI AG hatte im Berichtsjahr keine Zweigniederlassungen.*

*** Die für das Geschäftsjahr 2005 berichteten Zahlen waren aufgrund geänderter IAS 19 und IAS 21 Regelungen anzupassen. Hierdurch sank das EBIT des Vorjahres von € 117,8 Mio auf € 115,5 Mio.*

# Geschäftsverlauf

**Rahmenbedingungen für Feuerfest**

RHI konzentriert sich auf hochwertige keramische Feuerfestlösungen für industrielle Anwendungen, in denen Hochtemperaturprozesse zur Erzeugung von Eisen, Stahl, Zement, Kalk, Glas, Nichteisenmetallen, Energie und Chemieprodukten oder zur Behandlung von Reststoffen erforderlich sind.

Grundlegend für die Beurteilung der weltweiten Feuerfest-Marktentwicklung ist dabei die Tatsache, dass Feuerfest ein Verbrauchs- und kein Investitionsgut ist. Feuerfestmaterial wird in der laufenden Produktion der Kundenindustrien ständig konsumiert, die Haltbarkeiten liegen dabei zwischen wenigen Stunden oder Chargen in der Stahlerzeugung bis zu über 10 Jahren in Glaswannen. Der RHI Umsatzanteil, der auf neue Anlagen entfällt und damit einem konjunkturellen Investitionszyklus unterliegen kann, beträgt etwa 10%. Einen eher geringen Einfluss auf die Feuerfest-Entwicklung hat die Volatilität der Produktpreise in den RHI Kundenmärkten, die 2006 z.B. bei Nichteisenmetallen erneut sehr hoch und bei Stahl in vielen Segmenten rückläufig war, weil eine höhere Produktions- und Preisdisziplin erkennbar wird. Entscheidend für das Marktvolumen und die Qualität des Feuerfestverbrauchs und damit das Wachstumspotenzial weltweit sind vielmehr die folgenden Aspekte:

>> Mit welchem Auslastungsgrad werden die Kundenanlagen betrieben?
>> Auf welchem technologischen Stand befinden sich diese Anlagen?
>> Wie stark treibt die Feuerfestindustrie selbst ihre „Lernkurve“ voran?
>> Wie entwickelt sich die Konsolidierung in den Kundenindustrien weltweit?
>> In welchen Regionen und Industrien findet das Feuerfestwachstum statt?

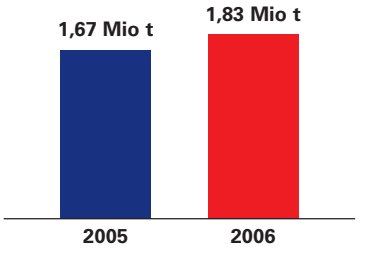
**Megatrends und Absatzentwicklung**

Die globalen Rahmenbedingungen für die Feuerfestindustrie weltweit waren auch 2006 marktseitig insgesamt weiter gut, der Auslastungsgrad der Kundenanlagen war überdurchschnittlich. Anlagen z.B. der Stahl- und Zementindustrie wurden insbesondere in Wachstumsländern weiter modernisiert und ausgebaut, wodurch der Bedarf an hochwertigem Feuerfestmaterial stetig ansteigt. Durch höhere Haltbarkeiten verstärkt dies den „Lernkurveneffekt“: Mehr Stahl, Zement, usw. kann mit weniger, jedoch nur hochwertigerem Feuerfestmaterial produziert werden. RHI profitiert davon und treibt den Trend als Technologieführer weiter voran. Die Konsolidierung der Kunden, allen voran bei Stahl und Zement, verstärkt diese Entwicklung und führt zu weltweit moderneren Anlagen. Die von vielen Kunden angestrebte höhere Produktqualität bedingt ebenfalls mehr Hochwert-Feuerfestmaterial. Dies verstärkt das im RHI Leitbild verankerte Konzept, Feuerfest-Systemlösungen mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis für eine Verbesserung der Wertschöpfung in der Produktion des Kunden anzubieten.

Beispiel Stahl, mit 61% RHI-Umsatzanteil weiter die wichtigste Kundenindustrie: 2006 stieg die Rohstahlerzeugung auf 1.240 Mio t und damit um 8,6% an. 419 Mio t (+18%) oder 33,8% wurden in China erzeugt, um China bereinigt stieg die weltweite Stahlerzeugung um 4,3%. Bereinigt um den Effekt der Lernkurve stieg der Feuerfestbedarf für Stahl damit global um ca. 6%, ohne China um ca. 3%. Die RHI Division Stahl konnte den Absatz 2006 weltweit um über 10% und damit überproportional steigern; da RHI den chinesischen Stahlmarkt nur sehr selektiv bearbeitet, verzeichnete RHI 2006 damit einen guten Marktanteilsgewinn bei Stahlkunden im Rest der Welt.

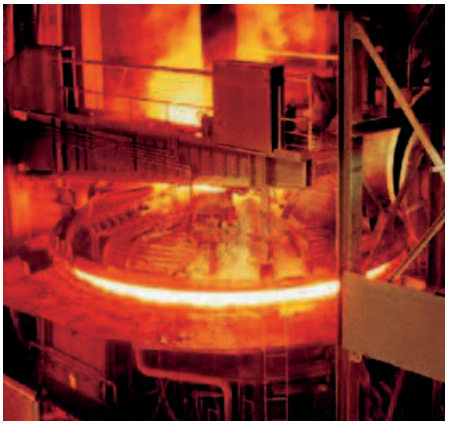
Auch die Produktion der Kunden der RHI Division Industrial mit den Business Units Zement, Kalk, Glas, Nichteisenmetalle, Energie, Chemie und Umwelttechnik stieg 2006, regional sehr differenziert, erneut an. Daten lassen sich nur schwer quantifizieren, in Wachstumsregionen wie Asien, dem Nahen und Mittleren Osten, Osteuropa sowie Mittel- und Südamerika waren 2006 Steigerungen bis zu 10% vor allem bei Zement und einzelnen Nichteisenmetallen zu verzeichnen. Nach RHI Einschätzung stieg der Industrial-Feuerfestbedarf 2006 weltweit um etwa 3%, auch hier sind wie bei Stahl Effekte aus Modernisierungen und der Lernkurve bereits berücksichtigt. RHI Industrial konnte den Absatz 2006 wie die Division Stahl um über 10% steigern, Zement, Kalk und Nichteisenmetalle trugen hierzu überproportional bei. RHI erhöhte damit auch bei Industrial-Kunden in nahezu allen Anwendungsgebieten den Marktanteil.

## RHI Feuerfestabsatz




Das Feuerfest Absatzvolumen stieg 2006 mit 1,83 Mio t (Vorjahr: 1,67 Mio t) um insgesamt 9,6% erfreulich an, die Division Rohstoffe, Produktion, Sonstiges verkaufte bei deutlich höherem RHI Eigenbedarf 3% weniger Rohstoffe an Drittkunden. Der RHI Markterfolg 2006 basiert auf der konsequenten Marktbearbeitung und Preispolitik und wettbewerbsfähigen Feuerfest-Lösungen für nahezu 10.000 Kunden in über 180 Ländern.

# Division Stahl



**Sehr gute Erfolge bei Stahl 2006**

Feuerfestlieferungen und Services für Stahlkunden trugen 2006 mit € 815,8 Mio (Vorjahr: € 735,8 Mio) zu 61% (Vorjahr: 61%) zum RHI Konzernumsatz bei. Der Umsatzanstieg um 10,9% spiegelt die insgesamt gute Produktionsentwicklung bei Stahl und Marktanteilsgewinne für RHI wider. Das EBIT der Division Stahl stieg durch Mengen- und Preiseffekte sowie ein aktives Kostenmanagement um 14,4% auf € 68,3 Mio (Vorjahr: € 59,7 Mio) überproportional an, die EBIT-Marge verbesserte sich auf 8,4% (Vorjahr: 8,1%).

Der Stahlmarkt war auch 2006 von einem kräftigen Produktionswachstum um 8,6% weltweit, dem erneut starken Anstieg in China um 18% und dem verstärkten Globalisierungsprozess der Industrie geprägt. Die Konsolidierung bei Stahl nahm mit der Übernahme von Arcelor durch Mittal Steel eine für den Markt und auch für RHI bedeutsame Entwicklung.

Mit Arcelor-Mittal entstand der größte Stahlkonzern mit einer Produktion von über 110 Mio t p.a., 61 Stahlwerken und 330.000 Beschäftigten. Arcelor-Mittal ist mit 9% der Weltstahlproduktion jetzt die klare Nummer 1 vor Nippon Steel, zudem der größte RHI Kunde und einer der global betreuten Key Accounts der Division Stahl.

Anfang 2007 erwarb die indische Tata Steel die britisch-niederländische Corus Gruppe, die zweitgrößte Übernahme im Stahlsektor. Mit einer Stahlproduktion von 23 Mio t p.a. entstand der fünftgrößte Stahlproduzent der Welt, ebenfalls ein wichtiger RHI Kunde.

Die Division Stahl ist mit einem weltweit agierenden Key-Account-Management seit Jahren auf die jetzt beschleunigte Stahlkonsolidierung gut vorbereitet.

**RHI Präsenz in allen Weltregionen**

Die Stahlproduktion stieg in **Europa** (EU 25) 2006 um 6%, geprägt durch Zuwächse in den Produktionsländern Deutschland, Italien und Großbritannien sowie dem überproportionalen Wachstum der neuen EU Länder Polen, Slowakei und Tschechien. Trotz anhaltend hohen Wettbewerbs um die europäischen Stahlkunden verbesserte sich die RHI Marktposition 2006 weiter. Der Anstieg bei Absatz und Umsatz um jeweils fast 9% liegt über den Wachstumsraten der Stahlproduktion, und – bei permanenter Verlängerung der Produkthaltbarkeiten – über dem Feuerfest-Marktzuwachs.

Die kontinuierliche, positive Entwicklung der Stahlerzeugung in der **GUS** setzte sich 2006 fort, die Produktion stieg um 6% auf 120 Mio t. RHI verstärkte ihre Vertriebsaktivitäten in dieser Region, der Umsatz stieg 2006 in Folge um 45% an. Das 2004 eröffnete RHI Vertriebsbüro in Moskau und die neue Präsenz in der Ukraine trugen wesentlich zum guten Markterfolg in der Wachstumsregion bei.

Der Anstieg der Stahlproduktion in der Region **Mittlerer Osten und Afrika** verlief nach dem starken Wachstum der letzten Jahre im Jahr 2006 mit 2% moderat. RHI verbesserte die gute Marktposition trotz zunehmenden Wettbewerbs durch Feuerfestanbieter aus China und steigerte den Umsatz 2006 um 5%.

Der Stahlmarkt in **Nordamerika** belebte sich 2006, die Stahlproduktion stieg um 3%. Getrübt wurde dieses Bild durch deutliche Produktionsrückgänge Ende 2006, die auf hohe Lagerbestände und eine schwache Auto- und Baukonjunktur in den USA zurückzuführen sind. RHI steigerte das Geschäftsvolumen erneut überdurchschnittlich, der Umsatz stieg um sehr gute 22%. Kundenspezifische Lösungen und Gesamtpakete, bei denen neben Feuerfestprodukten Maschinen und Services bereitgestellt werden, trugen ebenso zu dem Erfolg bei wie ein Know-how Transfer von Technik- und Marketingexperten aus dem weltweiten Netzwerk der RHI Division Stahl. Positiv unterstützt wurde die deutlich verstärkte Marktbearbeitung durch neue Kapazitäten in den RHI Werken in China.

Die Stahlproduktion in **Mittel- und Südamerika** lag 2006 auf dem Niveau des Vorjahres, der RHI Umsatz stieg um 1% an. Kapazitätserweiterungen und Förderungsmaßnahmen seitens der Regierungen zur Wachstumsbelebung werden erst im laufenden Jahr zu mehr Wachstum beitragen. Die wirtschaftliche Stabilität der Region und die Bonität der Stahlkunden entwickelten sich positiv. Zahlreiche Neubauprojekte und geplante Kapazitätserweiterungen bieten gute Marktchancen.

Die globale Entwicklung des Stahlmarktes ist weiterhin durch eine starke Nachfrage in **Asien** geprägt. RHI konnte den Umsatz in der Region 2006 um 18% steigern. China ist mit 419 Mio t und über 33% Weltmarktanteil der mit Abstand größte Stahlproduzent weltweit und wies 2006

einen Exportüberschuss von 34 Mio t bei einem Gesamtexport von 54 Mio t Stahl aus. In China bestehen bei Stahl und Feuerfest Überkapazitäten, die Produktion ist noch sehr fragmentiert. In beiden Branchen sind Wettbewerb und Preisdruck daher unvermindert hoch. China hat sich zum Ziel gesetzt, die heute noch über 250 Stahlunternehmen mit fast 900 Stahlerzeugungsanlagen deutlich zu konsolidieren, und wettbewerbsfähige Stahlkonzerne zu entwickeln.

Die parallel hierzu in China erforderliche Modernisierung zur Verbesserung der Stahlqualitäten wird mittelfristig zu einem kontinuierlichen Anstieg des Bedarfs an hochwertigem Feuerfestmaterial führen. Allerdings wird dieser Trend durch den Lernkurveneffekt mit deutlich niedrigerem spezifischen Feuerfestverbrauch je Tonne Stahl überlagert, was zu einem Anstieg der Feuerfest-Überkapazitäten in China führt. RHI ist für diese Veränderung und das enorme Absatzpotenzial in China mit eigener lokaler Produktion in drei Werken gut aufgestellt, derzeit konzentriert sich die Division Stahl nur auf wirtschaftlich attraktive Hochwert-Marktsegmente und Kunden, die ihre Produktionsprozesse mit RHI Lösungen heute schon technisch und wirtschaftlich optimieren können.

Auch in Indien eröffnen sich durch die gute Auslastung der Stahlkapazitäten, den Trend zu höheren Stahlqualitäten und neu geplante Stahlwerksprojekte sehr gute Marktpotenziale für hochwertige Feuerfestmaterialien. RHI konnte den Umsatz in diesem Wachstumsmarkt auch 2006 erneut deutlich um 25% ausbauen. Auch in anderen aufstrebenden Ländern Asiens, in denen wie in Indien der Pro-Kopf-Stahlverbrauch um mehr als zwei Drittel unter dem in China und um den Faktor 10 unter dem von Europa, Japan oder Südkorea liegt, wird kontinuierlich mehr Stahl erzeugt. RHI Stahl ist mit den Business Units Asien/Pazifik und China in allen Wachstumsländern gut positioniert und erzielte 2006 Marktanteilsgewinne. Die Marktbearbeitung erfolgt aus Werken in Europa, China und ab 2007 durch die neue Kapazität von RHI Clasil in Indien, wodurch kosten- und logistikseitig eine weitere Optimierung erreicht wird.

**Partnerschaft durch „Innovative Services"**

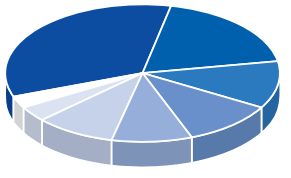
Das RHI Leitbild, Partner für Feuerfest-Systemlösungen zu sein, wird in der Division Stahl durch das Konzept der „Innovative Services" seit über 10 Jahren gelebt. Hervorragende Produkte sind die Basis, individuelle Lösungen und eine kompetente Beratung im Stahlwerk der Schlüssel für langjährige Partnerschaften. RHI fokussiert das gesamte Know-how in Angebote für Contract Business und Full Line Services. Beide Modelle ermöglichen es dem Stahlerzeuger, sich auf die Stahl-Kernkompetenz zu konzentrieren.

Beim Contract Business übernimmt RHI auf vertraglicher Basis das komplette Feuerfestmanagement in definierten Produktionsbereichen der Kunden: FOS (Furnace Ownership), LOS (Ladle Ownership), TOS (Tundish Ownership), FCS (Flow Control Systems and Service) sind Angebote, bei denen RHI die Konverter, Elektroöfen, Pfannen, Verteiler oder Flow-Control-Einrichtungen betreut. Wenn der Kunde zu einem strategischen Feuerfest-Outsourcing und einer aktiven Veränderung seiner Organisation bereit ist, übernimmt RHI in einem Full Line Service auch das Feuerfestmanagement für ein gesamtes Stahlwerk. Dies bedingt ein sehr partnerschaftliches Verhältnis und einen mehrjährigen Vertrag. Die Weiterentwicklung dieses Geschäftes war 2006 erneut wichtiges RHI Ziel.

RHI bietet bei „Innovative Services" einen Preis pro Tonne Stahl („cost per ton") für das Feuerfestmanagement an. Der Kunde zahlt damit nicht den Einsatz von RHI Material oder Arbeit, sondern einen an dem Ausstoß des Aggregates oder Stahlwerkes orientierten Betrag pro Tonne erzeugtem Stahl, der eine hohe Kalkulationssicherheit bietet. RHI besitzt die Erfahrung, das Feuerfestmanagement im Kundenbetrieb so zu optimieren, dass weniger Material und Stillstandszeiten erforderlich sind. In der Zusammenarbeit entsteht so eine „Win-Win"-Situation, die für beide Seiten wirtschaftlich attraktiv ist.

Die umfassende RHI Erfahrung mit den Kundenprozessen und der gezielte Know-how-Einsatz ermöglichen auf diesem Weg maßgeschneiderte Paketlösungen und bieten – in voller Übereinstimmung mit dem RHI Leitbild – dem Kunden eine Optimierung seiner Wertschöpfung.

## Weltstahlproduktion 2006



- 33% China
- 19% West-/Osteuropa
- 11% Asien/Pazifik
- 11% Nordamerika
- 10% GUS
- 9% Japan
- 4% Mittel-/Südamerika
- 3% Afrika/Mittlerer Osten

**Flow Control gewinnt an Bedeutung**

Neben Innovative Services steht der Ausbau des Marktsegmentes „Flow Control" im Vordergrund. Feuerfest für Flow Control ist für die Performance im Stahlwerk ein sehr wichtiger Baustein, hier werden Spezialprodukte und prozessorientierte Systemlösungen für die Stranggussanlagen bereitgestellt.

Die Produkte und Systempakete zeichnen sich durch ihre technische Komplexität und sehr hohe Qualitätsanforderung aus, um die Herstellung von hochqualitativem Stahl jederzeit gewährleisten zu können. Flow Control umfasst die Produktgruppen Schieberplatten, isostatisch gepresste Funktionalprodukte und die Zustellung des Stranggussverteilers mit Feuerfest.

Isostatisch gepresste Funktionalprodukte für Stranggussanlagen (ISO Produkte) nehmen im RHI Portfolio eine strategisch wichtige Position ein. Die ISO-Nachfrage wächst weltweit kontinuierlich, in Asien und hier speziell in China steigt der Bedarf an hochwertigen Produkten für bessere Stahlqualitäten weiter stark. Im Juli 2006 nahm RHI eine neue ISO-Fabrik in Dalian, China, in Betrieb, die nunmehr dritte RHI Produktionsbasis für ISO weltweit.

Die schweizerische Stopinc AG, an der RHI mit 50% beteiligt ist, leistete auch im 40. Jahr ihres Bestehens einen wichtigen Beitrag zur RHI Flow Control Strategie. Die Kombination der mechanischen Systeme von Stopinc mit Feuerfest von RHI ermöglicht innovative Lösungen zum Ausbau der RHI Technologieführung und Marktposition bei Schiebersystemen.

Die Produkte der neuen patentierten CS-Generation für Stahlgießpfannen erzielen sehr gute Markterfolge und werden in der Regel in Kombination mit mehrjährigen Innovative Services-Verträgen vertrieben.

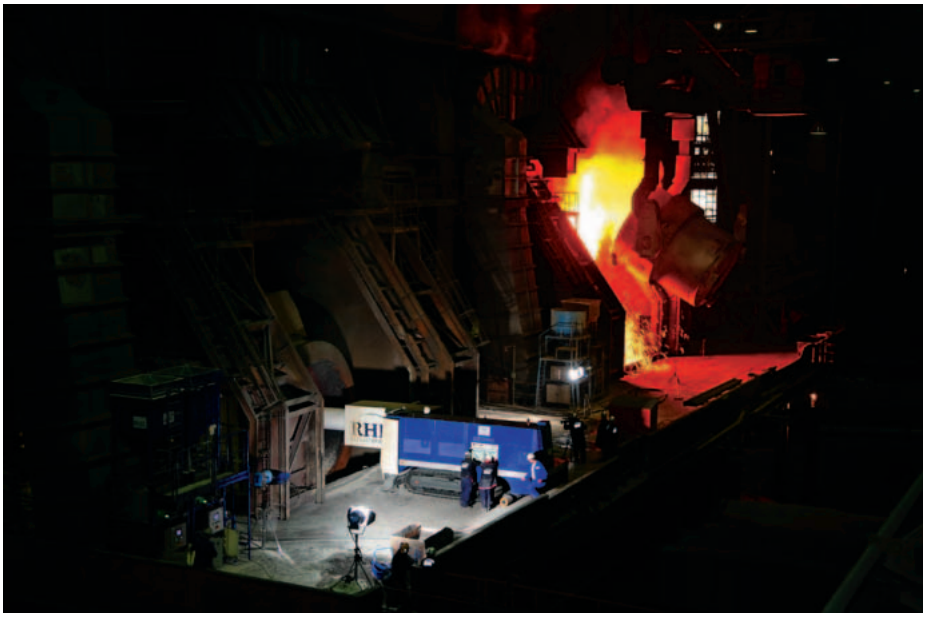
RHI und Stopinc arbeiten konsequent an neuen Systemlösungen, um die Effizienz der Kundenprozesse, die Qualität und Wirtschaftlichkeit der Stahlherstellung weiter verbessern zu helfen. Die RHI Division Stahl wird weiterhin in enger Zusammenarbeit mit RHI Forschung & Entwicklung die neuen Lösungen durch Patente und Markenrechte schützen, um den RHI Wettbewerbsvorteil langfristig abzusichern.

**Spritzroboter ConRep eingeführt**

Mit der erfolgreichen Praxiserprobung des RHI Konverter-Spritzroboters ConRep wurde ein wichtiges Entwicklungsprojekt erfolgreich abgeschlossen. Mit ConRep und dem Laser-Reststärkenmesssystem ConScan steht Kunden der Division Stahl jetzt eine im Markt führende Paketlösung zur Verfügung, die bei maximalem Automatisierungsgrad für Spritzreparaturen eine Halbierung der Reparaturzeit und damit eine deutliche Erhöhung der Konverterverfügbarkeit ermöglicht. Das Ergebnis ist eine Verbesserung der Wertschöpfung im Kundenprozess durch RHI Technologie.

ConScan misst unmittelbar nach der Entleerung des flüssigen Stahls aus dem Konverter bei über 1.000 °Celsius die Reststärke der Feuerfestauskleidung. Auf Basis dieser Messung kann automatisch oder manuell gesteuert eine Reparatur durch den Spritzroboter erfolgen, hierbei kommen speziell für den ConRep entwickelte Hightech-Spritzmassen zum Einsatz. Nach erfolgreichem Test bei Key-Account-Kunden steht diese Lösung zukünftig Stahlpartnern weltweit zur Verfügung und unterstützt die RHI Marktanteilsziele bei Konverterspritzmassen deutlich.

ConRep und ConScan verdeutlichen, dass modernes Feuerfestmanagement weit über die Bereitstellung von Material für Kundenaggregate hinausgeht. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen RHI und ihren Kunden basiert heute auf kundenspezifischen Lösungen, die kontinuierlich verbessert werden.



# Division Industrial

**Industrial auch 2006 sehr erfolgreich**

Feuerfestlieferungen und Services der Division Industrial mit den Business Units Zement & Kalk, Nichteisenmetalle, Glas und Umwelt, Energie, Chemie trug 2006 mit € 463,2 Mio (Vorjahr: € 408,9 Mio) und damit zu 35% (Vorjahr: 34%) zum RHI Konzernumsatz bei. Der Anstieg um 13,3% spiegelt eine weltweit robuste Marktsituation in den Kundenindustrien und Marktanteilsgewinne für RHI wider. Das EBIT der Division Industrial stieg durch die Intensivierung von Paket- und Servicelösungen um 18,7% auf € 58,3 Mio (Vorjahr: € 49,1 Mio) überproportional an, die EBIT-Marge verbesserte sich auf 12,6% (Vorjahr: 12,0%).

Alle Industrial Business Units betreuen ihre Märkte weltweit und unterstützen global agierende Key Accounts aus einer Hand. Der Konsolidierungsgrad in den Industrial-Märkten ist bereits deutlich höher als bei Stahl, hierdurch ist auch die Modernisierung der Produktionsanlagen überdurchschnittlich vorangeschritten. Dies gilt auch für China, Indien und viele Wachstumsländer in Asien und anderen Regionen, die einen stark steigenden Bedarf an Hochwert-Feuerfest haben. Die Division Industrial ist für die zunehmende Konsolidierung und das Wachstum in ihren Kundenindustrien gut positioniert.

**Zement & Kalk**

2006 verzeichnete die Zementindustrie in Westeuropa eine Konjunkturerholung, die Zementkapazitäten waren besonders in Deutschland gut ausgelastet, der RHI Geschäftsverlauf war in diesem Umfeld erfreulich. In Osteuropa baute RHI den Marktanteil durch den Vorsprung bei Technologie und Service in einem attraktiven Marktumfeld aus. In Mittel- und Südamerika erzielte RHI erneut sehr gute Zuwächse, hohe Zementexporte aus Mexiko in die USA und die Baukonjunktur in der Region trugen zu einer hohen Auslastung und einer Reaktivierung von Zementanlagen bei. Im wachsenden Zementmarkt Südostasiens behauptete RHI ihren Marktanteil in einem intensiven Wettbewerb. In den boomenden Ländern China und Indien, wo bereits 50% des weltweiten Zements produziert werden, konnte RHI erneut sehr gute Zuwächse erzielen. Auch im Nahen und Mittleren Osten stieg die Zementproduktion weiter deutlich an; RHI profitierte von Neubauten und konnte die bereits langjährig gute Marktposition weiter ausbauen.

In der Kalkindustrie konnte RHI durch das stark angestiegene Projektgeschäft sowie die Erholung im Kernmarkt Westeuropa den Absatz und Umsatz deutlich steigern. In Mittel- und Südamerika wurde die gute Markt- und Wettbewerbsposition erneut behauptet. Mit ersten Großaufträgen für Neuanlagen in China gelang die weitere Marktpenetration in diesem wichtigen Kalkmarkt. Das Preis-Leistungs-Verhältnis von RHI Lösungen für Kalkkunden ist am Markt unverändert überlegen, RHI ist weiterhin mit sehr großem Abstand Weltmarktführer.

2006 war das bisher erfolgreichste Jahr der Business Unit Zement und Kalk. Absatz, Umsatz und Ergebnisbeitrag stiegen erneut erfreulich an.

**Nichteisenmetalle**

Der Markt für Nichteisenmetalle war auch 2006 von historischen Rekordpreisen und gleichzeitig hoher Preisvolatilität zum Beispiel bei Kupfer und Nickel geprägt. Viele Reparaturen wurden verschoben, trotzdem kam es in den Kundenindustrien teilweise zu Lieferengpässen aufgrund weiter sehr niedriger Lagerbestände, obwohl die Hüttenkapazitäten voll genutzt wurden. RHI profitierte 2006 besonders von Kapazitätserweiterungen und damit vom Großprojektgeschäft, das deutlich überdurchschnittlich verlief und in dem RHI Marktanteile hinzugewinnen konnte.

Der Konsolidierungsgrad unter den Global Playern bei Nichteisenmetallen erhöhte sich durch Übernahmen weiter deutlich. Die anerkannte Technologieführerschaft und die verlässliche hohe Qualität der RHI Feuerfestlösungen garantieren unseren Kunden höchste Verfügbarkeit der Produktionsanlagen und bilden somit die Basis unseres Erfolges.

Mit unserem Servicepaket, bestehend aus maßgeschneiderten Zustell-konzepten, Prozesssimulation und -unterstützung, Qualitätssicherheit und zeitgerechter globaler Lieferfähigkeit, kreieren wir Mehrwert bei unseren Kunden. Dass der durch RHI geschaffene Mehrwert nicht nur von unseren Key-Accounts geschätzt wird, zeigt sich in überdurchschnittlichen Marktanteilen, vor allem in den Schlüsselaggregaten der Kupfer- und Nickelindustrien.

Absatz und Umsatz der Business Unit Nichteisenmetalle erreichten 2006 neue Höchststände, der Ergebnisbeitrag lag trotz negativer Währungseinflüsse über dem Vorjahreswert.

**Glas**

Ein moderates Wachstum im Bereich Behälterglas, kräftiges Wachstum bei Floatglas und starke Steigerungen bei Spezialglas bestimmten die Entwicklung der Glasindustrie auch 2006. Trends bei Behälterglas wie die Substitution von Glasverpackungen durch Dosen und Kunststoff und die Konsolidierung der Glasindustrie setzten sich in wichtigen Märkten, speziell auch in Europa, fort. In Westeuropa ging der Feuerfestbedarf für Containerglas daher zurück, Wachstum wurde durch Investitionen in Osteuropa und Asien realisiert. In China stieg der Bedarf an Hochwert-Feuerfest langsam, die Behälterglasindustrie investierte auch aufgrund finanzieller Restriktionen im Vergleich zu anderen Märkten wenig.

Flachglas verzeichnete 2006 mit über 5% ein im Vergleich gutes Wachstum. Der Markt in China wuchs überproportional, das Potenzial für moderne Floatglaswannen und für Hochwert-Feuerfest ist groß. Auch die Trends bei Spezialglas hielten 2006 an, die Glasproduktion für konventionelle TV-Geräte ging weiter zurück, Wannen wurden stillgelegt. Das Geschäft mit LCD-Fernsehern hingegen boomt unverändert, Wachstumsraten von weiterhin über 10% jährlich werden prognostiziert. Die hierfür benötigten Displaygläser werden nur von wenigen Konzernen weltweit produziert.

Im Mittelpunkt der RHI Aktivitäten stand 2006 der Ausbau der Marktposition im Wachstumsmarkt der GUS-Staaten. Zudem gelang es, mit weiteren großen Glaskunden längerfristige Kontrakte abzuschließen, ein wichtiger Schritt hin zu einer dauerhaften Partnerschaft.

Absatz, Umsatz und Ergebnisbeitrag der Business Unit Glas lagen 2006 auf dem guten Niveau des Vorjahres.

**Monofrax stärkt RHI Glasposition**

RHI unterzeichnete im Dezember 2006 einen Vertrag zum Erwerb aller relevanten Vermögenswerte von Monofrax Inc., dem einzigen Produzenten in Nordamerika für schmelzgegossene Feuerfestprodukte, die vor allem in der Glasindustrie zum Einsatz kommen. Monofrax erzielte 2005 einen Umsatz von USD 45 Mio in den USA, Asien/Pazifik und Europa, das operative Ergebnis (EBIT) betrug im Geschäftsjahr 2005 USD 6 Mio. Das Closing der Transaktion fand am 31.01.2007 statt, seit Februar wird das Geschäft im RHI Konzern konsolidiert.

Monofrax verfügt über innovative Produkte und bedeutende Patente sowie ausgezeichnete Geschäftsbeziehungen zu den wichtigsten Glasproduzenten weltweit. RHI ist im Wachstumsmarkt Glas der größte von der Glasindustrie unabhängige Feuerfestanbieter und verfügt über moderne Produktionsanlagen für schmelzgegossene Produkte in Italien, neben weiteren Produktionsstätten von Feuerfestprodukten für die Glasindustrie in Europa und China. RHI gewann mit Monofrax eine weitere technologisch, logistisch und wirtschaftlich optimale Produktionsstätte für Hochwertprodukte, insbesondere für den sehr bedeutenden nordamerikanischen Spezialglasmarkt.

Der neue Produktionsverbund ermöglicht es den Vertriebsexperten von RHI Glas und Monofrax, das zukünftig gebündelte Know-how für eine noch intensivere, gemeinsame Marktbearbeitung und optimale Kundenlösungen weltweit einzusetzen. Mit der Integration der RHI Monofrax Ltd. in das Vertriebsnetzwerk verstärkt die Business Unit Glas ihre Position als Komplettanbieter und bedeutendster unabhängiger Produzent für schmelzgegossene Feuerfest-Spezialitäten deutlich.

**Umwelt, Energie, Chemie**

2006 war das RHI Geschäft von einer weltweit steigenden Nachfrage und Projekten in den Bereichen Energie, Chemie und Petrochemie geprägt. Viele Länder im Mittleren Osten und in Afrika investieren verstärkt in Technologien, um lokale Ressourcen besser zu nutzen und die Wertschöpfung deutlich zu erhöhen.

In unmittelbarer Nähe zu Erdgasquellen entstehen derzeit bedeutende Projekte zur Verflüssigung und Veredelung von Erdgas in sogenannten „gas to liquid" Anlagen, ein attraktives Marktpotenzial für RHI. Auch der Absatz an Raffinerien weltweit verlief 2006 bei guter Konjunktur positiv, RHI konnte z.B. in Kanada das Geschäft deutlich ausbauen. Die Petrochemie investiert in neue Technologien, die einen höheren Bedarf an Hochwert-Feuerfest mit sich bringen. Angesichts der hohen Energiepreise nimmt die Bereitschaft zu, in neue Projekte wie die Erschließung von Ölsandvorkommen zu investieren. Auch der Kraftwerksmarkt wird weltweit ein Wachstumssegment bleiben, die Kernenergie und fossile Anlagen bieten ein wichtiges Feuerfest-Marktpotenzial. Die positiven Trends in diesen wichtigen Wachstumssegmenten werden anhalten, RHI konnte 2006 durch neue Lösungen gute Erfolge erzielen.

Im Bereich der Umweltanlagen wächst in Asien der Bedarf für Neuanlagen für die Abfall- und Sonderabfallbehandlung. In Europa wird noch in kommunale Anlagen investiert, die Sondermüllverbrennung zeigt bei Überkapazitäten und alternativen Entsorgungswegen in andere Industrien nur ein geringes Marktpotenzial.

Die Business Unit Umwelt, Energie, Chemie steigerte 2006 ihren Umsatz und Ergebnisbeitrag in diesem Marktumfeld leicht.

# Division Rohstoffe, Produktion, Sonstiges

In der neuen RHI Managementstruktur ist die Division „Rohstoffe, Produktion, Sonstiges" für die strategische wichtige Wertschöpfung in den weltweit 32 Bergbau-, Rohstoff- und Produktionsbetrieben verantwortlich, zudem steuert sie u.a. auch den Einkauf von Rohstoffen und Energie für den RHI Konzern. Die Division Rohstoffe beliefert überwiegend die Divisionen Stahl und Industrial mit Feuerfestprodukten, zudem werden in geringem Ausmaß Rohstoffe an Kunden außerhalb der Feuerfestindustrie verkauft.

Der Gesamtumsatz 2006 im Segment Rohstoffe, Produktion, Sonstiges betrug € 884,7 Mio (Vorjahr: € 792,0 Mio), davon entfielen € 827,9 Mio (Vorjahr: € 737,3 Mio) auf Lieferungen in den RHI Konzern und € 56,8 Mio (Vorjahr: € 54,7 Mio) auf externe Kunden. Hierin sind Umsätze von € 18,2 Mio (Vorjahr: € 14,3 Mio) der Isolit-Isolier GmbH enthalten, der einzigen noch im RHI Konzern verbliebenen Aktivität außerhalb von Feuerfest.

Das EBIT Rohstoffe, Produktion, Sonstiges erreichte € 7,2 Mio (Vorjahr: € 6,7 Mio), im Vorjahr ist im EBIT unter „Sonstiges" auch die ergebniswirksame Zahlung von USD 20,0 Mio (€ 16,9 Mio) enthalten, die Honeywell Ende 2005 im Zusammenhang mit den US-Chapter 11-Verfahren an RHI Refractories Holding gezahlt hat.

**Rückwärtsintegration wird gestärkt**

Angesichts der global guten Bedingungen für die Feuerfestindustrie und der hohen Auslastung der Kundenanlagen stieg auch der Bedarf an Feuerfestrohstoffen 2006 weiter an. Bei Hochwertrohstoffen kam es dabei teilweise zu Lieferengpässen, auch das Preis-Leistungs-Verhältnis bei Feuerfestrohstoffen war negativ berührt.

Angesichts der für Hochwert-Feuerfest langfristig guten Marktperspektiven wird auch der Bedarf an Hochwertrohstoffen weiter zunehmen; in Verbindung mit den zu erwartenden Verteuerungen bei der Energie rechnet RHI mit kontinuierlich zumindest leicht steigenden Preisen für Feuerfestrohstoffe. Die Marktentwicklung bestätigt die RHI Strategie, die Position der Eigenversorgung mit Rohstoffen durch Rückwärtsintegration zu stärken.

Die RHI Entwicklung basiert historisch auf eigenen Rohstoffen, die Wurzeln liegen in den österreichischen Alpen, wo RHI seit über 125 Jahren Bergbau betreibt. RHI produzierte 2006 aus fünf Lagerstätten mit langfristigen Substanzreserven über 1,1 Mio t Magnesit und Dolomit, davon 600.000 t in Österreich und je fast 300.000 t in der Türkei und Italien.

Magnesit ist Hauptrohstoff für Feuerfest, 20% der Weltreserven dieses Minerals befinden sich in der Provinz Liaoning im Nordosten Chinas. Vor dem Einsatz als Feuerfest-Rohstoff wird das Mineral durch ein mehrstufiges Aufbereitungs- und Brennverfahren zu Magnesia in verschiedenen Qualitäten veredelt. RHI deckt den Magnesia-Bedarf zu 50% aus den eigenen Rohstoffbetrieben, die drei chinesischen RHI Feuerfestwerke in Bayuquan und Dalian in der Provinz Liaoning kaufen Hochwert-Magnesia heute ausschließlich bei chinesischen Lieferanten.

Zur langfristigen Rohstoffabsicherung dieser Werke errichtet RHI gemeinsam mit dem chinesischen Partner Liaoning Jinding Magnesite Group Co. Ltd. (JDMG) ein Joint Venture zur Produktion von Magnesia in höchster Qualität. Der Baubeginn erfolgte im Dezember 2006, die Produktion soll Ende 2007 starten und Mitte 2008 in zwei Produktionslinien im Vollbetrieb sein. RHI ist mit 80% beteiligt, der Partner JDMG hält 20%.

JDMG verfügt über Magnesit-Minen in der Provinz Liaoning und sichert die langfristige Versorgung des Joint Ventures mit Rohstein. Beide Partner stellen ihr gutes Know-how und die anteilige Finanzierung für das Projekt bereit. RHI investiert nahezu € 40 Mio in diese nachhaltige Rückwärtsintegration und damit die strategische Versorgung der chinesischen sowie weiterer RHI Werke in Europa und Nordamerika. Das Rohstoffwerk deckt den Bedarf der RHI Werke in China zukünftig zu über 50% ab und reduziert die Abhängigkeit von lokalen Lieferanten deutlich.

RHI benötigt für Feuerfest auch spezielle Schmelzrohstoffe, die heute schon zu mehr als 50% aus Eigenproduktion stammen. Um den steigenden Bedarf an diesen hochwertigen Rohstoffen logistisch und wirtschaftlich optimal abzusichern, baut RHI derzeit eine Schmelzanlage mit zwei Lichtbogenöfen und einer Jahreskapazität von 30.000 Tonnen in Isithebe/Südafrika. Neben der günstigen Stromversorgung und lokal verfügbaren Rohstoffen liegt dieser Standort nahe an den Seehäfen Richards Bay und Durban. Die Anlagen werden an einem langfristig gemieteten Standort errichtet, RHI investiert 2007 € 9 Mio. Am Standort Isithebe wird in einem nächsten Schritt auch die bestehende südafrikanische Feuerfestproduktion integriert.

**Produktionsoptimierung fortgesetzt**

Investitionen in die RHI Rohstoffbetriebe zur Verstärkung der Rückwärtsintegration werden mittelfristig zur Verbesserung der RHI Ergebnisqualität beitragen. Die RHI Rohstoffwerke in Breitenau, Hochfilzen (Österreich), Marone (Italien) und Tutluca (Türkei) waren 2006 voll ausgelastet. Dies trug ebenso zur Kostenreduktion bei wie Investitionen zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung im Sinterbereich des Werkes Marone.

Auch die weltweiten Produktionsstätten für Feuerfest-Fertigfabrikate wurden konsequent weiterentwickelt. Hier einige der wichtigsten Projekte 2006:

>> Erhöhung der Mischkapazität für Massen in Breitenau;
>> Projektabschluss der Optimierung „Setzen/Absetzen" in Radenthein;
>> Inbetriebnahme einer thermischen Nachverbrennung in Radenthein;
>> Modernisierung der Produktionslinie für Massen in Duisburg;
>> Produktionsoptimierung nichtbasisch gebrannter Steine in Tlalnepantla;
>> Inbetriebnahme des dritten RHI ISO-Werkes in Dalian;
>> Investitionsstart für den zweiten Tunnelofen in Dalian für gebrannte Magnesiasteine.

Um die globale Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Betriebsstätten abzusichern, startete RHI das Reorganisationsprojekt „Operations Excellence".

Ziel ist es, mit einer prozessorientierten Organisation die Produktivität und Anlagennutzung weiter zu verbessern und die Qualitäts- und Technologieführerschaft abzusichern. Die neue „OPEX-Organisationsstruktur" wird mehrstufig bis 2008 eingeführt.

**Erstes Feuerfestwerk in Indien**

RHI beteiligte sich im Dezember 2006 im Zuge einer Kapitalerhöhung mit 51% an Clasil Refractories Ltd. in Indien. Clasil betreibt in Venkatapuram in der Provinz Andhra Pradesh ein Feuerfestwerk. Anfang 2007 startete eine nichtbasische Steine- und Massenfertigung. Die Erweiterung um eine Produktion von Fertigbauteilen sowie eine Linie zur Konfektionierung von Schieberplatten ist ab Mitte 2007 vorgesehen. Der Standort liegt logistisch günstig 50 km südwestlich des größten ostindischen Hafens Vishakhapatnam und ist im Hinblick auf die wachsende Stahl- und Zementindustrie in Ostindien und Exporte in den Mittleren Osten und nach Asien optimal positioniert.

RHI verfügt mit dem Einstieg bei Clasil über ein erstes Produktionszentrum im Wachstumsmarkt Indien. Das anhaltend starke Wirtschaftswachstum in Indien wird den Bedarf an Hochwert-Feuerfest deutlich steigern. Für die optimale Betreuung der indischen Kunden ist die lokale Produktion unerlässlich, um mehr Paketlösungen anbieten zu können.

**Effiziente Energienutzung und umweltschonende Produktion**

Die Feuerfestindustrie gehört zu den energieintensiven Branchen. RHI strebt schon aus ökonomischen Gründen ein Höchstmaß an Energieeffizienz und eine möglichst umweltschonende Produktion an. 80% des Energiebedarfs entfällt auf fossile Brennstoffe und hier überwiegend auf Erdgas, 20% auf elektrische Energie. Etwa 95% der Energie werden in der Produktion, 5% für die Warmwasser- und Wärmeversorgung eingesetzt. Um die Energieeffizienz kontinuierlich zu steigern, unterhält RHI ein Kompetenzzentrum „Energie", dass sich aus Experten für die Energieträger und Spezialisten für die eingesetzten Verfahren zusammensetzt. Weltweit werden in den Produktionen Energieeffizienzprogramme durchgeführt, Erfahrungen gebündelt und allen Werken zugänglich gemacht. Darüber hinaus werden in enger Zusammenarbeit mit der Forschung & Entwicklung die Verfahren der Rohstoff- und Feuerfestproduktion kontinuierlich verbessert, um neben der Energieeffizienz die produktionsbedingten Emissionen zu verbessern. Der spezifische Energieverbrauch liegt im Benchmark internationaler Produzenten im Spitzenfeld.

Eine kontinuierliche Prozessoptimierung ermöglichte es, die $CO_2$-Emissionen in den österreichischen Werken seit 1991 bei konstanter Gesamtproduktion unter das Kyoto-Reduktionsziel von -13% zu senken. In den europäischen Werken erreichte RHI die Absenkung unter das europäische Reduktionsziel von -8%.

Derzeit finden in Europa die „REACH"-Überprüfungen statt. Im Juni 2007 tritt die EU Verordnung REACH (Registrieren, Evaluieren, Autorisieren von Chemikalien) in Kraft, die nahezu 30.000 Substanzen umfasst. Alle Erzeuger und Importeure solcher Substanzen in der EU sind verpflichtet, diese innerhalb bestimmter Fristen zu registrieren. Werden Stoffe nicht rechtzeitig angemeldet, gilt das Prinzip „no data no market" und es drohen Restriktionen für das Geschäft. RHI ist als Erzeuger und Importeur von dieser Verordnung berührt und in der Lage, alle EU-Anforderungen zu erfüllen.

Die Division Rohstoffe, Produktion, Sonstiges richtet in Übereinstimmung mit dem RHI Leitbild die Produktionsprozesse so aus, dass die direkten und indirekten Umwelteinflüsse so gering wie möglich gehalten werden.

# Umsatz und Ertragslage

**Neue Segmentberichterstattung**

Mit der Fokussierung des Konzerns auf Feuerfest berichtet RHI über das Jahr 2006 erstmals in einer neuen Struktur mit drei Segmenten. Die neuen Reporting-Segmente sind „Stahl", „Industrial" und „Rohstoffe, Produktion, Sonstiges". Das Segment Stahl spiegelt das Geschäft mit den RHI Stahlkunden weltweit wider, das Segment Industrial umfasst die RHI Kundenindustrien Zement, Kalk, Glas, Nichteisenmetalle, Umwelt, Energie und Chemie. Im Segment Rohstoffe, Produktion, Sonstiges ist die Wertschöpfung der Bergbau-, Rohstoff- und Produktionsbetriebe sichtbar, die ganz überwiegend die RHI Divisionen Stahl und Industrial beliefern.

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2006 zeigt die konsolidierten Umsatz- und Ergebnisbeiträge dieser drei Segmente und hieraus den sogenannten Gewinn aus dem fortgeführten Geschäftsbereich. Der zur Ermittlung des RHI Konzerngewinns hinzu zu rechnende Gewinn aus dem sogenannten aufgegebenen Geschäftsbereich, der das Ergebnis der mit Closing zum 13.06.2006 verkauften Division Dämmen (Heraklith) widerspiegelt, wird letztmalig 2006 so ausgewiesen.

Die Vergleichzahlen 2005 in der Gewinn- und Verlustrechung und der Bilanz des RHI Konzerns wurden IFRS-konform an die Struktur 2006 angepasst.

**Umsatz und EBIT deutlich verbessert**

Der Umsatz im RHI Konzern stieg 2006 um 11,4% auf € 1.335,8 Mio (Vorjahr: € 1.199,4 Mio), davon entfielen 61% auf die Division Stahl, 35% auf die Division Industrial und 4% auf Rohstoffe, Produktion, Sonstiges. Hier sind € 18,2 Mio (Vorjahr: € 14,3 Mio) Umsatz der Isolit-Isolier GmbH enthalten, der einzigen RHI Gesellschaft außerhalb von Feuerfest.

Das EBIT erhöhte sich 2006 um 15,8% auf € 133,8 Mio (Vorjahr: € 115,5 Mio), im EBIT des Vorjahres sind € 16,9 Mio aus der Honeywell Zahlung über USD 20 Mio an RHI Refractories Holding enthalten. Die EBIT-Marge im RHI Konzern stieg infolge der guten Geschäftsentwicklung auf 10,0% (Vorjahr: 9,6%), Preiserhöhungen zur Abdeckung der erneut gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten und die sehr gute Auslastung der RHI Produktion trugen dazu bei.

Das Finanzergebnis verbesserte sich auf € -25,0 Mio (Vorjahr: € -25,3 Mio). Das Zinsergebnis war um € 2,1 Mio besser als im Vorjahr, die nicht zahlungswirksamen Zinsen aus der jährlichen Bewertung von Personalrückstellungen lagen mit € -16,1 Mio (Vorjahr: € -15,8 Mio) auf dem Niveau des Vorjahres, Bewertungseffekte trugen mit € -1,5 Mio zur Veränderung bei.

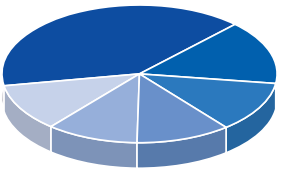
## RHI Konzern: Umsatz

| in € Mio | 2006 | 2005 | Veränderung in % |
|---|---|---|---|
| Umsatzerlöse | 1.335,8 | 1.199,4 | 11,4 |
| Segment Stahl | 815,8 | 735,8 | 10,9 |
| Segment Industrial | 463,2 | 408,9 | 13,3 |
| Segment Rohstoffe, Produktion, Sonstiges | 884,7 | 792,0 | 11,7 |
| Konsolidierung | -827,9 | -737,3 | -12,3 |

## RHI Konzern: EBIT

| in € Mio | 2006 | 2005 | Veränderung in % |
|---|---|---|---|
| EBIT | 133,8 | 115,5 | 15,8 |
| Segment Stahl | 68,3 | 59,7 | 14,4 |
| Segment Industrial | 58,3 | 49,1 | 18,7 |
| Segment Rohstoffe, Produktion, Sonstiges | 7,2 | 6,7 | 7,5 |

## Feuerfestumsatz nach Regionen



- 40% Westeuropa
- 15% Nordamerika
- 12% Asien/Pazifik
- 11% Mittel-/Südamerika
- 11% Afrika, Naher/Mittlerer Osten
- 11% Osteuropa

# Gewinnentwicklung und Bilanzstruktur

**RHI Gewinn steigt 2006 deutlich**

Der Gewinn vor Ertragsteuern stieg 2006 im RHI Konzern um erfreuliche 19,2% auf € 110,4 Mio (Vorjahr: € 92,6 Mio) an, die Steuerquote leicht von 10,6% auf 12,0%. Der Gewinn aus dem fortgeführten RHI Geschäft verbesserte sich auf € 97,1 Mio (Vorjahr: € 82,8 Mio), ein Anstieg um 17,3%.

Der Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich weist 2006 den abschließenden Buchgewinn aus der Veräußerung und Entkonsolidierung der Division Dämmen nach dem Closing der Heraklith Transaktion zum 13.06.2006 aus. Der Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich beträgt € 60,8 Mio, 2005 lag dieser Gewinn bei € 14,5 Mio.

Der RHI Konzerngewinn von € 157,9 Mio (Vorjahr: € 97,3 Mio) spiegelt neben dem guten Geschäftsverlauf bei Feuerfest auch den Buchgewinn aus dem Abschluss der Portfoliobereinigung wider.

Auf Minderheitsgesellschafter entfiel 2006 ein Gewinnanteil von € 2,9 Mio (Vorjahr: € 1,7 Mio), der anteilige Gewinn der Aktionäre der RHI AG lag somit bei € 155,0 Mio (Vorjahr: € 95,6 Mio).
Das auf Basis der durchschnittlich 2006 begebenen Aktien der RHI AG ermittelte, unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug € 5,81 (Vorjahr: € 4,07), bei Einbeziehung aller potenziellen Aktien aus den RHI Wandelschuldverschreibungen und damit verwässert € 4,01 (Vorjahr: € 2,55) je Aktie.

## RHI Konzern: Gewinn- und Verlustrechnung

| in € Mio | 2006 | 2005 | Veränderung in % |
|---|---|---|---|
| Fortgeführter Geschäftsbereich | | | |
| Umsatzerlöse | **1.335,8** | 1.199,4 | 11,4 |
| EBITDA | **179,5** | 156,4 | 14,8 |
| EBIT | **133,8** | 115,5 | 15,8 |
| Finanzergebnis | **-25,0** | -25,3 | 1,2 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | **1,6** | 2,4 | -33,3 |
| Gewinn vor Ertragsteuern | **110,4** | 92,6 | 19,2 |
| Ertragsteuern | **-13,3** | -9,8 | -35,7 |
| Gewinn aus dem fortgeführten Geschäftsbereich | **97,1** | 82,8 | 17,3 |
| Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich | **60,8** | 14,5 | 319,3 |
| Gewinn | **157,9** | 97,3 | 62,3 |
| Anteiliger Gewinn der Minderheitsgesellschafter | **-2,9** | -1,7 | -70,6 |
| Anteiliger Gewinn der Aktionäre der RHI AG | **155,0** | 95,6 | 62,1 |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €) | **5,81** | 4,07 | 42,8 |
| Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €) | **4,01** | 2,55 | 57,3 |

**Bilanzstruktur des RHI Konzerns**

Die Struktur der RHI Konzernbilanz veränderte sich zum 31.12.2006 deutlich. Die Bilanzsumme reduzierte sich durch die Entkonsolidierung der Vermögenswerte und Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches Dämmen um 20% auf jetzt € 1.192,7 Mio. Das negative Eigenkapital verbesserte sich weiter deutlich um € 148,0 Mio auf € -64,5 Mio. Es entstand im Jahresabschluss 2001 durch die Entkonsolidierung aller US-Feuerfestgesellschaften, die sich seit Anfang 2002 im Chapter 11-Verfahren befinden und bei denen die Kontrolle durch die RHI AG seither nicht mehr gegeben ist.

Mit der Kapitalrestrukturierung Anfang 2002 konnte RHI insolvenzrechtliche Schritte abwenden, mit den Banken wurde die Liquidität des RHI Konzerns langfristig vertraglich abgesichert. Ein Element der Restrukturierung war die Wandlung von € 400,0 Mio Bankverbindlichkeiten in zins- und tilgungsfreie sowie nachrangige Verbindlichkeiten bis 2006. Die Nachrangigkeit der € 400,0 Mio wurde zum 31.12.2006 aufgehoben, diese Finanzverbindlichkeiten sind seit 01.01.2007 wieder zu verzinsen und in sieben gleichen Jahresraten bis Ende 2013 von RHI zurückzuzahlen.

Ein weiteres Element der Kapitalrestrukturierung sind die nachrangigen Wandelschuldverschreibungen, die 2002 begeben wurden. Vom ursprünglichen Nominalbetrag von € 144,72 Mio zeigt die Konzernbilanz aufgrund der Ausübung von Wandlungsrechten seit Anfang 2003 zum 31.12.2006 noch nachrangige Schulden aus Wandelschuldverschreibungen von € 75,5 Mio (Vorjahr: € 96,5 Mio). Im ersten Quartal 2007 sind weitere Wandlungen mit einem Nominale von € 23,9 Mio in RHI Aktien erfolgt.

# Vermögens- und Finanzlage

**Cashflow 2006 mit Einmaleffekten**

Der Cashflow 2006 aus der betrieblichen Tätigkeit im fortgeführten Geschäft lag mit € 50,9 Mio (Vorjahr: € 108,3 Mio) unter dem Vorjahreswert. Hier ist zu berücksichtigen, dass nach dem Closing des Heraklith Verkaufs im Juni 2006 € 34,7 Mio zum vollständigen Abbau von sonstigen Verbindlichkeiten verwendet wurden, die aus früheren Zins- und Währungsswaps im Zusammenhang mit den 2001 entkonsolidierten US-Gesellschaften noch bestanden. Zudem sind im Cashflow 2005 € 16,9 Mio aus der USD 20 Mio Zahlung von Honeywell enthalten, die RHI im Dezember 2005 im Zusammenhang mit den Chapter 11-Verfahren in den USA erhalten hat. Bereinigt um diese Effekte lag der Cashflow der betrieblichen Tätigkeit 2006 etwa auf dem Niveau des Vorjahres, der verbesserte Cashflow aus dem Gewinn wurde durch einen höheren Working Capital Bedarf in Folge der Ausweitung der Geschäftstätigkeit im Jahr 2006 kompensiert.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug 2006 € 177,9 Mio (Vorjahr: € -60,3 Mio), hier spiegelt sich der Erlös abzüglich liquider Mittel aus dem Verkauf des aufgegebenen Geschäftsbereiches Dämmen in Höhe von € 216,6 Mio (Vorjahr: € 0,0 Mio) wider.
Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen 2006 mit € -51,8 Mio unter dem Vorjahreswert von € -66,2 Mio.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag 2006 bei € -205,0 Mio (Vorjahr: € -47,7 Mio), auch hier spiegelt sich der Verkauf der Heraklith Gruppe wider.

Die Konzernbilanz zum 31.12.2006 weist Finanzverbindlichkeiten von € 486,4 Mio aus, netto nach Abzug der liquiden Mittel € 419,7 Mio. Die liquiden Mittel erhöhten sich von € 21,2 Mio auf € 66,7 Mio.

Die gegenüber 2005 deutlich reduzierten Netto-Finanzverbindlichkeiten entsprechen dem 2,3-fachen EBITDA des Konzerns 2006 und ermöglichen RHI den Ausbau des Konzerns bei zudem vertraglich langfristig gesicherter Liquidität.

Zum 31.12.2006 standen dem Konzern Kreditrahmen in Höhe von € 617,7 Mio (31.12.2005: € 767,8 Mio) zur Verfügung, im Vorjahreswert sind auch die bis zum 30.12.2006 nachrangigen und zinsfreien Finanzverbindlichkeiten von € 400,0 Mio enthalten, die am 31.12.2006 aufgrund von Vereinbarungen zwischen RHI und dem Bankenkonsortium im Zusammenhang mit der Restrukturierungsvereinbarung von nachrangigen und zinsfreien Verbindlichkeiten in wieder verzinsliche Verbindlichkeiten ohne Nachrang rückgewandelt wurden.

## RHI Konzern: Cashflow

| in € Mio | **2006** | 2005 | Veränderung in % |
|---|---|---|---|
| **Fortgeführter Geschäftsbereich** | | | |
| Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit | **50,9** | 108,3 | -53,0 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | **177,9** | -60,3 | 395,0 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | **-205,0** | -47,7 | -329,8 |
| Cashflow aus dem fortgeführten Geschäftsbereich | **23,8** | 0,3 | >100,0 |
| Cashflow aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich | **3,9** | 7,1 | -45,1 |
| Cashflow gesamt | **27,7** | 7,4 | 274,3 |

# Umsatz- und Ertragsaussichten

**Positiver Ausblick auf 2007**

Die RHI Strategie und die operativen Weichenstellungen für eine ertragsstarke und Cashflow-orientierte Zukunft mit dem Fokus auf Feuerfest sind definiert. Die Restrukturierung ist abgeschlossen, RHI hat sich mit dem Heraklith Verkauf ausreichende finanzielle Spielräume für den gezielten Ausbau des Konzerns in Wachstumsländern erarbeitet. RHI wird auch 2007 alle Chancen für organisches Wachstum und sinnvolle Akquisitionen sorgfältig prüfen und weiter konsequent nutzen.

Der Wettbewerb um Marktanteile und Wachstumspotenziale bei Feuerfest ist unvermindert stark, nicht nur in China entstehen zunehmend Überkapazitäten in der Feuerfestindustrie. In diesem Umfeld kommt auch der Entwicklung wichtiger Währungen eine hohe Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit zu. RHI hat die eigenen Produktionskapazitäten analog zur Entwicklung der Absatzstruktur und zum Fakturierungsanteil außerhalb des Euro international entwickelt, um auch kostenseitig wettbewerbsfähig zu bleiben.

RHI geht für 2007 von einem insgesamt wiederum positiven Marktumfeld aus. Konjunkturprognosen deuten auf eine insgesamt zwar robuste, jedoch weiter differenzierte wirtschaftliche Entwicklung in den verschiedenen Weltregionen hin. In Westeuropa ist mit einem zu 2006 vergleichbaren Konjunkturniveau zu rechnen, für die USA ist der Ausblick uneinheitlich und eher vorsichtig. Wichtige Länder im Nahen und Mittleren Osten, in Osteuropa und der GUS, hier insbesondere Russland, sowie verschiedene Länder in Mittel- und Südamerika sollten 2007 an die positiven Trends anknüpfen können.

**Asien weiterhin Schlüsselregion**

Entscheidend für die Weltwirtschaft und die meisten der RHI Kundenindustrien wird auch 2007 das Wachstum in Asien sein. Die überwiegende Zahl der Prognosen geht von weiterhin hohen einstelligen Steigerungsraten in China und Indien aus, was anhaltend positive Impulse auf das Investitions- und Produktionswachstum in diesen Ländern und die Region Asien insgesamt hat. Die chinesische Regierung strebt an, das Wachstum und die Modernisierung der Kapazitäten in strategischen Industrien wie Stahl besser zu kontrollieren, um knappe Ressourcen wie Rohstoffe, Energie und die Umwelt besser zu bewirtschaften.

Für die Stahlindustrie, für RHI langfristig die größte Kundengruppe weltweit, wird zunehmend wichtiger, in welcher Geschwindigkeit China die Stahlkapazitäten modernisiert und Indien, Brasilien sowie Russland ihre Produktionen ausweiten. Besonders die Dynamik der asiatischen Länder wird auch 2007 bestimmender Faktor für die Auslastung aller für RHI relevanten Kundenindustrien sein.

Die Verfügbarkeit und Kostenentwicklung bei wichtigen Ressourcen ist ein weiterer wichtiger Aspekt für die wirtschaftliche Situation der RHI Kunden und RHI selbst. Dabei kommt der politischen Stabilität eine hohe Bedeutung für das Niveau und die Volatilität der Preise auf den Energie- und Rohstoffmärkten zu.

**Konsolidierung als Chance**

Die weitere Konsolidierung bei Stahl, Zement, Glas und Nichteisenmetallen, die sich derzeit beschleunigt fortsetzt, hat einen sehr wichtigen und positiven Einfluss auf das Marktpotenzial für RHI. Global tätige Kunden, die RHI seit vielen Jahren mit Key-Account-Konzepten individuell betreut, brauchen global tätige Feuerfestpartner, die über eine entsprechende Logistik verfügen.

RHI kann bei Feuerfest weltweit ein technisches und wirtschaftliches Optimum mit maximaler Versorgungssicherheit gewährleisten. Die Key-Account-Konzepte für Global Player in allen RHI Abnehmerindustrien werden konsequent weiterentwickelt, RHI ist als global lieferfähiger Generalist hier sehr gut positioniert.

Nach dem guten Geschäftsverlauf 2006 liegt der Auftragseingang Anfang 2007 nochmals leicht über dem Vorjahr. RHI baut die Kapazitäten in China und Indien 2007 weiter aus, um die Voraussetzungen für weiteres, profitables, organisches Wachstum zu schaffen. Zudem stehen seit Februar 2007 nach erfolgreichem Closing des Erwerbs des Monofrax-Vermögens in den USA neue Kapazitäten für RHI Kunden im Glasmarkt zur Verfügung.

RHI strebt mit erfolgreicher Umsetzung von Preiserhöhungen zur Abdeckung der weiteren Kostensteigerungen auch 2007 wieder eine zweistellige EBIT-Marge an.

# MitarbeiterInnen

Im fortgeführten Geschäftsbereich Feuerfest stieg die Zahl der MitarbeiterInnen von 6.367 auf 6.526, was überwiegend auf die Ausweitung der Feuerfestproduktion in China zurückzuführen ist.

Für den RHI Konzern ist ein globales, multikulturelles Netzwerk von Fach- und Führungskräften, die für die Kunden und den Geschäftserfolg der RHI optimale Lösungen entwickeln, von großer Bedeutung. Das globale Auftreten des Konzerns spiegelt sich zunehmend in der internationalen Personalstruktur wider. Von den 2006 in den vollkonsolidierten Gesellschaften des RHI Konzerns beschäftigten MitarbeiterInnen waren 64% in Westeuropa, 13% in Asien, 8% in Mittel- und Südamerika, 7% in Nordamerika, 5% in Afrika und 3% in Osteuropa tätig. In Österreich waren zum Jahresende 2006 1.927 MitarbeiterInnen beschäftigt.

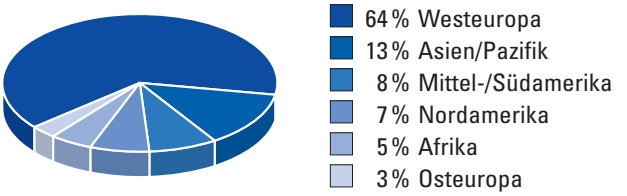
**Mitarbeiterbeteiligung**

Das im Jahr 2005 erstmalig weltweit eingeführte Mitarbeiterbeteiligungsmodell „4 plus 1" wurde auch im Jahr 2006 in allen vollkonsolidierten Unternehmen der RHI angeboten. Dieses Programm bietet MitarbeiterInnen die Möglichkeit, für selbst erworbene RHI Aktien im Gesamtwert von bis zu € 5.840,- im Jahr Gratisaktien im Ausmaß von bis zu € 1.460,- zu beziehen. Mit Jahresende 2006 hielten 966 MitarbeiterInnen RHI Aktien.

RHI Personalkennzahlen

| | 2006 | 2005 | Veränderung in % |
|---|---|---|---|
| Umsatz in € Mio | **1.335,8** | 1.199,4 | 11,4 |
| Personalaufwand in € Mio | **295,5** | 283,8 | 4,1 |
| Mitarbeiterstand im Jahresdurchschnitt | **6.526** | 6.367 | 2,5 |
| Mitarbeiterstand zum 31.12. | **6.650** | 6.342 | 4,9 |
| Personalaufwand in % vom Umsatz | **22,1** | 23,7 | -6,8 |
| Personalaufwand pro Mitarbeiter in € 1.000 | **45,3** | 44,6 | 1,6 |

## Verteilung der RHI MitarbeiterInnen nach Regionen




**Ausbildung im RHI Konzern**

RHI bildet an nahezu allen Standorten in Österreich und Deutschland junge Menschen aus. Teilweise werden die Auszubildenden zusätzlich in den RHI-eigenen Lehrwerkstätten geschult. Im Rahmen besonderer Projekte bildet RHI auch aufgrund körperlicher Gebrechen benachteiligte junge Menschen aus. Ein besonderes Anliegen ist es, die jungen Menschen neben der fachlichen Bildung auch in ihrer Persönlichkeit zu entwickeln. Eine konsequente und kontinuierliche Aus- und Weiterbildung sichert RHI auch zukünftig eine erfahrene und hoch motivierte Belegschaft.

**Personalentwicklung**

Neben der Fortführung der erfolgreichen Personalentwicklungsaktivitäten in Europa wurde im Jahr 2006 ein Schwerpunkt auf China gelegt. Mittels maßgeschneiderter Programme sollen mittelfristig vermehrt lokale Führungskräfte die europäischen ManagerInnen ersetzen, die für das weitere Wachstum der RHI an anderer Stelle weltweit aktiv werden sollen. RHI etabliert sich damit als attraktiver und bevorzugter Arbeitgeber für Fachkräfte. Die internationale Ausrichtung der neuen Entwicklungsprogramme für Führungs- und Nachwuchsführungskräfte wird auch zukünftig im Vordergrund stehen.

Qualifikation, Leistungsbereitschaft und Identifikation der MitarbeiterInnen mit den RHI Zielen und Werten sind die Erfolgsfaktoren, um wettbewerbsfähig zu sein. Wir sind davon überzeugt, dass der Konzernerfolg in hohem Maße von der Qualität unserer MitarbeiterInnen abhängt. RHI positioniert sich mit einem modernen und aktiven Personalmarketing als attraktiver, internationaler Arbeitgeber für qualifizierte AbsolventInnen weltweit.

# Forschung & Entwicklung

**50 Jahre Feuerfest F&E in Leoben**

RHI betreibt systematische Forschung und Entwicklung (F&E) in allen für Feuerfest relevanten Bereichen. 50 Jahre F&E im Technologiezentrum Leoben, Österreich, sind eine ganz wesentliche Grundlage für heutige RHI Erfolge und die gute Basis der künftigen Entwicklung technologisch weltweit führender Feuerfestlösungen.

Neben der Arbeit in den drei für Feuerfest grundlegenden Arbeitsgebieten Chemie, Mineralogie und Physik sind sieben produktbezogene Entwicklungsgruppen eingerichtet. Diese decken Rohstoffe und verschiedene Produktgruppen aus den RHI Kundenindustrien ab, die sich entlang ihrer chemischen Zusammensetzung, ihrer Formgebung und Herstelltechnologie gruppieren.

In einem Technikum werden Prototypen in Kleinserie hergestellt und kundennahe Verarbeitungs- und Verschleißversuche unter praxisnahen Bedingungen durchgeführt. Computerunterstützte Berechnungen und Simulationen auf Basis von fluiddynamischen und Finite-Elemente-Berechnungen gewinnen dabei immer mehr an Bedeutung.

Sehr wichtig für den F&E Erfolg ist die kontinuierliche und intensive, national und international geförderte Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Forschungseinrichtungen und industriellen Kompetenzzentren für Feuerfest und Kundenindustrien. Spezielle Aufgabenstellungen werden mit österreichischen Universitäten in Leoben, Graz und Linz und Christian-Doppler-Laboratorien sowie in internationalen Kooperationen gelöst.

**F&E als Zukunftsinvestition**

Das F&E Budget liegt bei über 1% vom RHI Umsatz und im Benchmark zur Stahlindustrie, zur Nichteisenmetallindustrie, zur Zementindustrie und zu großen Anlagenbauern auf einem zukunftsfähigen Niveau. Ein Drittel der F&E Ausgaben wird in langfristige, sogenannte vorwettbewerbliche Forschung gemeinsam mit Universitäten und Forschungseinrichtungen investiert.

Im Technologiezentrum Leoben wurde 2006 in eine hydraulische Presse auf dem neuesten Stand der Prozesssteuerung und Presstechnologie investiert, um die RHI Kernkompetenz auf dem Gebiet geformter basischer Magnesiaprodukte, nichtbasischer, aluminahältiger Produkte und der Schieberkeramik auszubauen.

**Menschen und Ziele in F&E**

Über 100 ExpertInnen arbeiten heute im Technologiezentrum Leoben und in den RHI Standorten weltweit an F&E. Ihre individuelle, professionelle Arbeit wird durch die Bündelung aller Ressourcen und Kräfte, die Internationalität und Flexibilität der MitarbeiterInnen, ihr Wissen, ihre Erfahrung und nicht zuletzt ihr Engagement zu einer gemeinsamen und erfolgreichen F&E-Leistung.

Der Ausbau der Technologie- und Innovationsführerschaft bei Feuerfest ist Motivation und Ziel zugleich. Die RHI Konzentration auf die Kernkompetenz Feuerfest bedingt, unentwegt nach neuen Ideen und neuen Ansätzen zu suchen. Nur wenn der Innovationsprozess dabei auch kundenorientiert ist, gelingt wie bei RHI sichtbar auch der klare Markterfolg.

**F&E Stoßrichtungen**

Die strategischen Stoßrichtungen der F&E Arbeiten werden im Einklang mit der Produkt-, Markt- und Technologiestrategie der RHI Divisionen Stahl, Industrial und Rohstoffe, Produktion, Sonstiges entwickelt. Aktuelle Schwerpunkte im F&E Programm sind:

>> Entwicklung RHI-eigener, neuer, synthetischer Rohstoffe für neue Feuerfestwerkstoffe;
>> Neue Feuerfestwerkstoffe für alle Anwendungsbereiche bei Stahl und Industrial;
>> Neue Herstellprozesse für feuerfeste Rohstoffe und Produkte;
>> Maschinen zur Verarbeitung von feuerfesten Werkstoffen sowie unterstützende Sensoren;
>> Simulationsberechnungen von Werkstoffen, Zustellungen und (Kunden-)Herstellprozessen;
>> Arbeiten zu Grundlagenfragen, z.B. zum thermomechanischen Verhalten und zur Sprödigkeitsverminderung feuerfester Werkstoffe und zum Korrosionsverhalten;
>> Arbeiten zur Elektrochemie und zur Prozesssimulation in Zusammenarbeit mit der Montanuniversität Leoben, Lehrstuhl für Feuerfeste Baustoffe.

Kundenanforderungen, die von den RHI Divisionen erkannt werden, technische und gesetzliche Anforderungen an Herstellungsprozesse, Rohstoffe und Produkte liefern wichtige Anhaltspunkte zur Ausrichtung der F&E Anstrengungen.

Dem Schutz und der Bewirtschaftung des Intellectual Property, also des „geistigen Eigentums", kommt immer größere Bedeutung zu. F&E Ergebnisse wie Rohstoffe, Produkte und Verfahren müssen so weit wie rechtlich möglich und wirtschaftlich sinnvoll geschützt werden, um die Investition in F&E auch langfristig rentierlich zu erhalten. RHI bewirtschaftet Patente, Schutzrechte und Marken durch interne Experten und mit externer Unterstützung. Das RHI-eigene Patentportfolio konnte 2006 durch neue Anmeldungen mit den Schwerpunkten Produktformulierung, -geometrie und -verwendung weiter gestärkt werden.

**Netzwerke als Schlüssel für F&E**

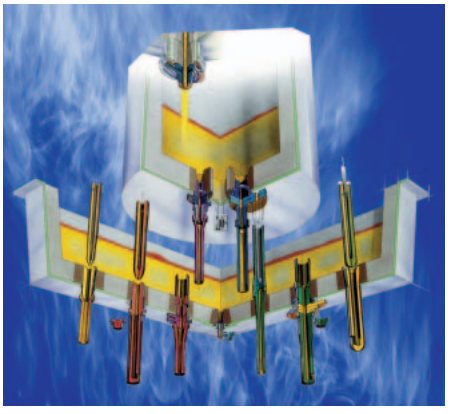
Über 180 MitarbeiterInnen arbeiten im RHI Technologiezentrum in Leoben. Neben den 100 ExpertInnen aus F&E ist im Technologiezentrum die weltweite RHI Produktionssteuerung der Division Rohstoffe, Produktion, Sonstiges mit Einkauf, Qualitäts- und Umweltmanagement, Technik sowie Logistik mit weiteren 80 ExpertInnen angesiedelt. Eine Vielzahl von interdisziplinären Teams sind hier etabliert, die einen regelmäßigen Know-how- und Erfahrungsaustausch gewährleisten. Die zentrale F&E und ihre dezentralen Entwicklungseinheiten, z.B. in den RHI Werken in China, sind zudem strukturell mit den Technik-, Vertriebs- und MarketingexpertInnen der Divisionen Stahl und Industrial vernetzt, was eine markt- und kundenorientierte F&E im Sinne der RHI Strategie sicherstellt.

**Entwicklungen mit Kunden für Kunden**

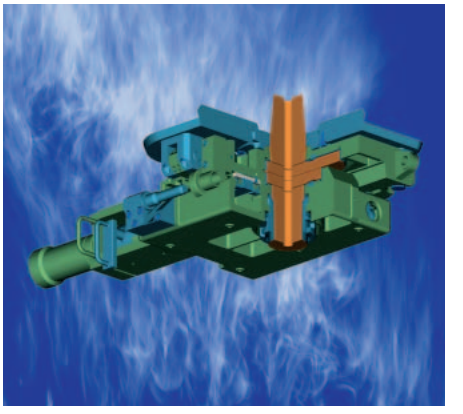
In klarer Übereinstimmung mit dem RHI Leitbild, das die beständige Verbesserung der Wertschöpfung in den Prozessen der Kunden als Kernziel definiert, sind die Kundenanforderungen unverzichtbare Basis für ein anwendungsorientiertes F&E Programm. Dies spiegelt sich auch in folgenden Projekten aus 2006 wider:

>> Erfolgreiche Fertigstellung und Test von ConRep, einem neuen RHI Hochleistungsspritzroboter für die Konverterreparatur;
>> erfolgreicher Test von ConScan, einem lasergestützten Aggregat zur Feuerfest-Verschleißmessung und Ergänzung von ConRep-Arbeiten bei der Heißreparatur von Konvertern;
>> Entwicklung neuer Spritzmassen für den Einsatz im ConRep für extrem hohe Durchsätze.

Forschung und Entwicklung steht bei RHI für Innovationen zur kontinuierlichen Verbesserung der Produktionsprozesse unserer Kunden. Engagement und Qualifikation aller MitarbeiterInnen sind die Basis für zukünftige RHI Erfolge.



Flow Control –
Vom Konverter bis zur Konkille



Schieberverschlusssystem für die Stahlgießpfanne

# Risikomanagement

Der RHI Konzern ist im Rahmen der globalen Geschäftstätigkeit verschiedensten Risiken ausgesetzt.

Neben den aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultierenden operativen Risiken, hier insbesondere den Markt-, Preisänderungs-, Kosten- und Investitionsrisiken, ist der Konzern zudem diversen Finanzrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Kredit-, Liquiditäts-, Währungs- und Zinsänderungsrisiken, die ebenso wie die operativen Risiken den Cashflow des Konzerns beeinflussen können.

Zur Begrenzung der Risiken kommt bei RHI ein zentrales Risikomanagementsystem zum Einsatz, das im gesamten Konzern Anwendung findet. Neben der Identifizierung, Analyse und Bewertung der Risiken erfolgen auch Entscheidungen über den Einsatz von Finanzinstrumenten zum Management dieser Risiken sowie die Überwachung dieser Instrumente grundsätzlich durch die Konzernleitung.

Das Kreditrisiko stellt das Risiko dar, das aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht und zu Vermögensverlusten führen kann. Auch wenn die Bonität der Vertragspartner erstklassig ist, wird das im Grundgeschäft immanente Ausfallrisiko durch Kreditversicherungen und bankmäßige Sicherheiten (Garantien, Akkreditive) so weit als möglich abgesichert. Die anzuwendenden Bonitätskriterien sind in Verträgen mit den Kreditversicherern sowie in internen Richtlinien festgelegt. Die Kredit- und damit Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht, für eingetretene und erkennbare Risiken wird durch den Ansatz von entsprechenden Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgesorgt.

Zur Beurteilung des Gesamtrisikos werden die jeweils bestehenden Versicherungsdeckungen sowie vorliegende Garantien und Akkreditive berücksichtigt. Aufgrund der Vielzahl der Geschäftspartner und Abnehmerbranchen und der bestehenden Kreditversicherungen des Konzerns liegt eine Konzentration von Ausfallrisiken nicht vor.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, jederzeit die erforderlichen Finanzmittel zur fristgerechten Begleichung eingegangener Verbindlichkeiten aufbringen zu können. Die Finanzierungspolitik des Konzerns ist auf eine langfristige Finanzplanung abgestimmt und wird bei RHI zentral gesteuert und laufend überwacht.

Seit Anfang 2002 standen RHI aus der Restrukturierungsvereinbarung € 400 Mio nachrangige und zinsfreie Kreditlinien zur Verfügung, die vollständig ausgenutzt waren. Die Nachrangigkeit dieser Verbindlichkeiten wurde mit Wirkung 31.12.2006 aufgehoben. Seit 01.01.2007 sind diese Kreditlinien, die RHI vertragsgemäß bis 2013 zu Verfügung stehen, wieder zu verzinsen. Zudem standen am 31.12.2006 dem RHI Konzern weitere Kreditrahmen in Höhe von € 217,7 Mio zur Verfügung.

Basierend auf einer revolvierenden Liquiditätsvorschau ist jederzeit die ausreichende Liquidität aller Gesellschaften des RHI Konzerns durch vertraglich abgesicherte und ausreichend vorhandene, nicht ausgenutzte und kurzfristig verfügbare Kreditlinien gewährleistet.

Das Risiko, das sich aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten (z.B. Forderungen und Verbindlichkeiten) und/oder Zahlungsströmen infolge von Wechselkursschwankungen ergibt, wird als Währungsrisiko bezeichnet. Dieses Risiko besteht insbesondere dort, wo Geschäftsvorfälle in einer anderen als der lokalen Währung (im Folgenden Fremdwährung) einer Gesellschaft vorliegen bzw. bei planmäßigem Geschäftsverlauf entstehen können.

Eine weitgehend natürliche Absicherung im Bereich der Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen ergibt sich im RHI Konzern großteils bereits aufgrund der ausgewogenen internationalen Struktur des operativen Geschäftes. Forderungen in Fremdwährungen stehen Verbindlichkeiten mit vergleichbarer Fristigkeit in derselben Währung gegenüber.

Aufgrund der zentralen operativen Ausrichtung des RHI Konzerns wird der Großteil der Fakturierung sowie die gesamte Beschaffung zum Beispiel von Rohstoffen, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Energie in Euro und Fremdwährungen zentral durch Fachabteilungen koordiniert. Damit besteht Transparenz über die wesentlichen operativen Währungsrisiken weltweit.

Eine Absicherung von Fremdwährungspositionen mittels derivativer Finanzinstrumente besteht aufgrund der Geringfügigkeit des verbleibenden Nettorisikos zum Bilanzstichtag nicht.

Zum Bilanzstichtag bestehen im RHI Konzern verzinsliche Finanzverbindlichkeiten überwiegend in Euro, sodass kein wesentliches Währungsrisiko besteht.

Das Zinsänderungsrisiko stellt das Risiko dar, das sich aus der Wertänderung von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten und/oder zinsbedingten Zahlungsströmen infolge von Schwankungen von

Marktzinssätzen ergibt. Das Zinsänderungsrisiko beinhaltet das Barwertrisiko bei fest verzinsten Bilanzposten und das Zahlungsstromrisiko bei variabel verzinsten Bilanzposten.

Bei Finanzinstrumenten mit fester Zinsbindung wird über die gesamte Laufzeit ein Marktzinssatz vereinbart. Das Risiko besteht darin, dass sich bei schwankendem Zinssatz der Kurswert (Barwert der künftigen Zahlungen, das sind Zinsen und Rückzahlungsbetrag, abgezinst mit dem zum Stichtag für die Restlaufzeit gültigen Marktzinssatz) des Finanzinstruments verändert. Das zinsbedingte Kursrisiko führt dann zu einem Verlust oder Gewinn, wenn das festverzinsliche Finanzinstrument vor Ende der Laufzeit veräußert wird. Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird der Zinssatz zeitnah angepasst und folgt dabei in der Regel dem jeweiligen Marktzinssatz. Hier besteht das Risiko, dass der Marktzinssatz schwankt und infolgedessen veränderte Zinszahlungen fällig werden.

Der RHI Konzern finanziert sich aus verzinslichen Finanzverbindlichkeiten und nachrangigen Wandelschuldverschreibungen zu etwa 70 Prozent durch festverzinsliche und zu etwa 30 Prozent durch variabel verzinsliche Instrumente.

Aufgrund der ausgewogenen und langfristig gesicherten Finanzierungsstruktur bestand zum Bilanzstichtag keine Absicherung des Zinsänderungsrisikos mittels derivativer Finanzinstrumente. Derivative Finanzprodukte werden im Rahmen des zentralen Finanzrisikomanagements von RHI zentral beurteilt und abgeschlossen.

Eingebettete derivative Finanzinstrumente liegen vor, wenn die wirtschaftlichen Charakteristika und Risiken des Derivats mit jenen des Grundgeschäftes nicht eng verbunden sind, ein unter gleichen Bedingungen gesondert abgeschlossenes Geschäft als derivatives Finanzinstrument gesondert auszuweisen wäre und das hybride Finanzinstrument nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet wird.

Die im RHI Konzern vorliegenden Anwendungsfälle von eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten sind vor allem offene Aufträge sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Drittwährung. Bei den Grundgeschäften handelt es sich um originäre Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Die derivativen Finanzinstrumente werden vom jeweiligen Grundgeschäft abgetrennt, gesondert zu Zeitwerten bewertet und im sonstigen Aufwand bzw. Ertrag erfasst.

In der RHI Bilanz ausgewiesene Lieferforderungen und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie liquide Mittel entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeit im Wesentlichen den Zeitwerten.

Die angegebenen Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten werden als Barwert der diskontierten zukünftigen Zahlungsströme unter Verwendung der für Finanzschulden mit entsprechender Laufzeit und Risikostruktur anwendbaren Marktzinssätze ermittelt.

# Angaben gemäß § 243a UGB

**Zusammensetzung des RHI Kapitals, Aktiengattungen, Beschränkungen und Rechte**

Zum 31.12.2006 bestand das Grundkapital der RHI AG in Höhe von € 212.074.126,88 aus 29.182.039 Stück auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Stückaktien. Es waren ausschließlich Aktien dieser Gattung begeben. Jede RHI Aktie berechtigt zu einer Stimme. Es existieren keine RHI Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte der RHI Aktien, auch aus Vereinbarungen zwischen Aktionären, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

**Direkte oder indirekte Beteiligungen am RHI Kapital**

Zum 31.12.2006 war RHI ein Aktionär (Herr Dr. Wilhelm Winterstein, Deutschland) bekannt, dem mehr als 5% der Stimmrechte zuzurechnen waren. Dr. Wilhelm Winterstein hielt am 01.04.2007 unverändert mehr als 5% der RHI Stimmrechte.

Am 11.01.2007 wurde RHI von der MS Privatstiftung („MSPS") informiert, dass diese zu dem Zeitpunkt 1.108.500 Aktien der RHI AG hielt, darüber hinaus aus Optionsvereinbarungen zum Erwerb von insgesamt weiteren 4.268.000 Aktien berechtigt war, weiters Inhaberin von Wandelschuldverschreibungen Tranche A war, die zum Bezug von weiteren 6.259.000 Aktien der RHI AG berechtigen. MSPS konnte zu diesem Zeitpunkt bei vollständiger Ausübung ihrer Rechte und Wandlung aller RHI Wandelschuldverschreibungen bis zu 29,22% der RHI Aktien besitzen. Zum 01.04.2007 lag der Anteil der MSPS zurechenbaren RHI Stimmrechte bei über 15%.

**Befugnisse der Mitglieder des Vorstands zur Aktienausgabe und zum Aktienrückkauf**

**Wandelanleihe Tranche A**
Mit Beschluss der Hauptversammlung der RHI AG vom 15.02.2002 wurde das Grundkapital im Wege der Satzungsänderung der RHI AG um bis zu einem Erhöhungsbetrag von € 72.305.836,31 durch Ausgabe von bis zu 9.949.500 Stück auf Inhaber lautenden Stückaktien mit Stimmrecht bedingt erhöht. Der Ausgabepreis beträgt € 7,27.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber der auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 15.02.2002 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen Tranche A von dem ihnen gewährten Wandlungsrecht auf Aktien der RHI AG Gebrauch machen.

**Wandelanleihe Tranche B**
Mit Beschluss der Hauptversammlung der RHI AG vom 15.02.2002 bzw. vom 19.05.2005 wurde der Vorstand im Wege der Satzungsänderung auf die Dauer von fünf Jahren nach Eintragung der Satzungsänderung im Firmenbuch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital ohne weitere Zustimmung der Hauptversammlung und unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre einmalig oder mehrmals bis zu einem Erhöhungsbetrag von insgesamt € 72.305.836,31 durch Ausgabe von 9.949.500 Stück auf Inhaber lautenden Stückaktien mit Stimmrecht zum Ausgabepreis von € 7,27 insoweit zu erhöhen, als Inhaber der Teil-Wandelschuldverschreibungen Tranche B von dem ihnen gewährten Wandlungsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen.

**Mitarbeiterbeteiligungsaktion 4+1**
Mit Beschluss der Hauptversammlung der RHI AG vom 01.06.2006 wurde der Gesellschaft die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 65 Abs 1 Z 4 AktG im Umfang von bis zu 11.000 Stückaktien, dies entsprach zum Zeitpunkt der Beschlussfassung 0,041% des Grundkapitals der Gesellschaft, höchstens zum Börsekurs am Tag der Ausübung der Ermächtigung zur Ausgabe an Arbeitnehmer und leitende Angestellte der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführung, leitende Angestellte und Arbeitnehmer verbundener Unternehmen der Gesellschaft im Rahmen der „Mitarbeiterbeteiligungsaktion 4+1" erteilt. Die Geltungsdauer der Erwerbsermächtigung beträgt 18 Monate ab dem Tag der Beschlussfassung.

**Bedeutende Vereinbarungen, die bei einem Kontrollwechsel wirksam werden**

In dem im Jänner 2007 mit dem RHI Bankenkonsortium abgeschlossenen Nachtrag zur Restrukturierungsvereinbarung wurde im Hinblick auf den Abstattungskredit in Höhe von € 400,0 Mio ein Kündigungsrecht mit Bank Austria Creditanstalt AG (BA-CA) als Konsortialführer wie folgt vereinbart:

„Ändern sich die wirtschaftlichen und/oder rechtlichen Einflussmöglichkeiten auf die RHI AG („change of control"), sind sowohl die BA-CA als auch die RHI AG berechtigt, die Restrukturierungsvereinbarung samt Nachtrag unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalendermonats zu kündigen. „Change of control" liegt insbesondere dann vor, wenn ein Kontrollwechsel im Sinn des Übernahmegesetzes in der Fassung des Übernahmerechts-Änderungsgesetzes 2006 über die RHI AG bekannt wird."

# Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Erläuterungen zu wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag sind im Anhang enthalten.

Wien, 20. März 2007

Der Vorstand:

DI Dr. Andreas Meier
e.h.

Mag. Dr. Eduard Zehetner
e.h.

Dr. Giorgio Cappelli
e.h.

Dr. Manfred Hödl
e.h.

2006

# Jahresabschluss RHI Konzern 2006

# Bilanz RHI Konzern 2006

| in € Mio | Anhang | 31.12.2006 | % | 31.12.2005 [1] | % |
|---|---|---|---|---|---|
| **AKTIVA** | | | | | |
| **Langfristige Vermögenswerte** | | | | | |
| Sachanlagen | (1) | 389,7 | 32,7 | 396,6 | 26,5 |
| Firmenwerte | (2) | 14,0 | 1,2 | 13,9 | 0,9 |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | (3) | 16,9 | 1,4 | 14,5 | 1,0 |
| Anteile an assoziierten Unternehmen | (4) | 13,3 | 1,1 | 13,9 | 0,9 |
| Finanzanlagen | (5) | 41,1 | 3,4 | 42,0 | 2,8 |
| Langfristige Forderungen | (6) | 1,7 | 0,1 | 2,3 | 0,2 |
| Aktive latente Steuern | (7) | 68,8 | 5,8 | 70,3 | 4,7 |
| | | **545,5** | **45,7** | **553,5** | **37,0** |
| **Kurzfristige Vermögenswerte** | | | | | |
| Vorräte | (8) | 251,6 | 21,1 | 237,3 | 15,8 |
| Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen | (9) | 319,0 | 26,7 | 421,7 | 28,2 |
| Kurzfristiger Teil langfristiger Forderungen | (6) | 1,0 | 0,1 | 0,9 | 0,1 |
| Forderungen aus Ertragsteuern | | 5,6 | 0,5 | 4,1 | 0,3 |
| Wertpapiere und Anteile | | 3,3 | 0,3 | 3,1 | 0,2 |
| Liquide Mittel | (10) | 66,7 | 5,6 | 21,2 | 1,4 |
| | | 647,2 | 54,3 | 688,3 | 46,0 |
| Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereiches | (11) | 0,0 | 0,0 | 255,7 | 17,0 |
| | | **647,2** | **54,3** | **944,0** | **63,0** |
| | | **1.192,7** | **100,0** | **1.497,5** | **100,0** |
| **PASSIVA** | | | | | |
| **Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG** | | | | | |
| Grundkapital | (12) | 212,1 | 17,8 | 189,5 | 12,7 |
| Konzernrücklagen | (12) | -297,2 | -24,9 | -423,4 | -28,3 |
| | | **-85,1** | **-7,1** | **-233,9** | **-15,6** |
| **Minderheitenanteile** | (12) | **20,6** | **1,7** | **21,4** | **1,4** |
| | | **-64,5** | **-5,4** | **-212,5** | **-14,2** |
| **Langfristige Schulden** | | | | | |
| Nachrangige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | (13) | 0,0 | 0,0 | 400,0 | 26,7 |
| Nachrangige Wandelschuldverschreibung | (14) | 75,5 | 6,3 | 96,5 | 6,4 |
| Nachrangige Schulden | | 75,5 | 6,3 | 496,5 | 33,1 |
| Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten | (15) | 396,1 | 33,2 | 197,9 | 13,2 |
| Passive latente Steuern | (7) | 10,2 | 0,9 | 11,8 | 0,8 |
| Personalrückstellungen | (16) | 331,5 | 27,8 | 326,7 | 21,8 |
| Sonstige langfristige Rückstellungen | (17) | 2,5 | 0,2 | 2,5 | 0,2 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | (18) | 4,5 | 0,4 | 23,6 | 1,6 |
| | | 744,8 | 62,5 | 562,5 | 37,6 |
| | | **820,3** | **68,8** | **1.059,0** | **70,7** |
| **Kurzfristige Schulden** | | | | | |
| Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | (18) | 246,3 | 20,6 | 271,5 | 18,1 |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | (15) | 90,3 | 7,6 | 59,7 | 4,0 |
| Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern | | 25,4 | 2,1 | 25,4 | 1,7 |
| Kurzfristige Rückstellungen | (17) | 74,9 | 6,3 | 72,5 | 4,9 |
| | | 436,9 | 36,6 | 429,1 | 28,7 |
| Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches | (11) | 0,0 | 0,0 | 221,9 | 14,8 |
| | | **436,9** | **36,6** | **651,0** | **43,5** |
| | | **1.192,7** | **100,0** | **1.497,5** | **100,0** |

*1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde angepasst.*

# Gewinn- und Verlustrechnung RHI Konzern 2006

| in € Mio | Anhang | 2006 | % | 2005 [1] | % |
|---|---|---|---|---|---|
| **Fortgeführter Geschäftsbereich** | | | | | |
| Umsatzerlöse | (21) | 1.335,8 | 100,0 | 1.199,4 | 100,0 |
| Sondereinzelkosten des Vertriebs | (22) | -107,8 | -8,1 | -98,2 | -8,2 |
| Umsatzkosten | (23) | -940,8 | -70,4 | -855,7 | -71,3 |
| **Bruttogewinn** | | **287,2** | **21,5** | **245,5** | **20,5** |
| Vertriebskosten | (24) | -79,3 | -5,9 | -75,4 | -6,3 |
| Verwaltungsaufwendungen | (25) | -79,4 | -6,0 | -79,2 | -6,6 |
| Sonstige Erträge | (26) | 9,9 | 0,7 | 28,8 | 2,4 |
| Sonstige Aufwendungen | (27) | -4,6 | -0,3 | -4,2 | -0,4 |
| **Betriebsergebnis** | | **133,8** | **10,0** | **115,5** | **9,6** |
| Finanzergebnis | (30) | -25,0 | -1,8 | -25,3 | -2,1 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | | 1,6 | 0,1 | 2,4 | 0,2 |
| **Gewinn vor Ertragsteuern** | | **110,4** | **8,3** | **92,6** | **7,7** |
| Ertragsteuern | (31) | -13,3 | -1,0 | -9,8 | -0,8 |
| **Gewinn aus dem fortgeführten Geschäftsbereich** | | **97,1** | **7,3** | **82,8** | **6,9** |
| | | | | | |
| **Aufgegebener Geschäftsbereich** | | | | | |
| Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich | (11) | 60,8 | | 14,5 | |
| **Gewinn** | | **157,9** | | **97,3** | |
| | | | | | |
| Anteiliger Gewinn, zurechenbar den | | | | | |
| Aktionären der RHI AG | | 155,0 | 98,2 | 95,6 | 98,3 |
| Minderheitsgesellschaftern | | 2,9 | 1,8 | 1,7 | 1,7 |
| | | 157,9 | 100,0 | 97,3 | 100,0 |
| | | | | | |
| in € | | | | | |
| **Fortgeführter Geschäftsbereich** | | | | | |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie | (36) | 3,53 | | 3,46 | |
| Verwässertes Ergebnis je Aktie [2] | (36) | 2,48 | | 2,19 | |
| | | | | | |
| **Aufgegebener Geschäftsbereich** | | | | | |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie | | 2,28 | | 0,61 | |
| Verwässertes Ergebnis je Aktie [2] | | 1,53 | | 0,36 | |

*1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde angepasst.*

*2) Das verwässerte Ergebnis je Aktie unterstellt die Wandlung der begebenen Wandelschuldverschreibungen bis spätestens 2009.*

# Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen RHI Konzern 2006

| in € Mio | Anhang | 2006 | 2005 [1] |
|---|---|---|---|
| Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwertes | | | |
| von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten | | 0,0 | 0,9 |
| Erhöhung des Wertansatzes von Vermögenswerten aus der Neubewertung (IFRS 3) | | 0,0 | 7,4 |
| Veränderung der versicherungsmathematischen Verluste aus | | | |
| leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungszusagen | | -11,8 | -44,4 |
| Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung | | -23,4 | 27,2 |
| Sonstige Veränderungen | | 0,1 | -29,5 |
| Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen | | 2,7 | 11,0 |
| **Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen** | | **-32,4** | **-27,4** |
| **Gewinn** | | **157,9** | **97,3** |
| **Erfasste Erträge und Aufwendungen gesamt** | (12) | **125,5** | **69,9** |
| | | | |
| Erfasste Erträge und Aufwendungen, zurechenbar den | | | |
| Aktionären der RHI AG | | 123,2 | 83,5 |
| Minderheitsgesellschaftern | | 2,3 | -13,6 |
| | | 125,5 | 69,9 |
| | | | |
| **Auswirkungen auf die Eigenkapitalbestandteile zum 1. Jänner 2006** | | | |
| **aus der Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** | | | |
| - Ausgleichsposten Währungsumrechnung | | 0,5 | - |
| - Konzernergebnisse | | -31,4 | - |
| - Minderheitenanteile | | -0,5 | - |

*1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde angepasst.*

# Geldflussrechnung RHI Konzern 2006

| in € Mio | Anhang | 2006 | 2005 [1] |
|---|---|---|---|
| **Fortgeführter Geschäftsbereich** | | | |
| **Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit** | (32) | **50,9** | **108,3** |
| | | | |
| Investitionen in Tochterunternehmen abzüglich liquider Mittel | | -2,4 | -1,7 |
| Abgang des aufgegebenen Geschäftsbereiches abzüglich liquider Mittel | | 216,6 | 0,0 |
| Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | | -51,8 | -66,2 |
| Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten | | 4,4 | 3,3 |
| Investitionen in langfristige Forderungen | | -0,3 | -2,7 |
| Abgang von langfristigen Forderungen | | 0,8 | 0,4 |
| Investitionen in Finanzanlagen | | 0,0 | -3,2 |
| Abgang von Wertpapieren des kurzfristigen Vermögens | | 0,0 | 0,9 |
| Veränderung assoziierte Unternehmen | | 1,9 | 0,1 |
| Erhaltene Investitionszuschüsse | | 1,1 | 0,4 |
| Zinseneinnahmen | | 7,1 | 8,1 |
| Erhaltene Dividenden | | 0,5 | 0,3 |
| **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** | (33) | **177,9** | **-60,3** |
| | | | |
| Dividenden an Minderheitsgesellschafter | | -1,3 | -1,0 |
| Agio aus der Begebung der Wandelschuldverschreibungen | | 0,0 | 1,1 |
| Begebung der Wandelschuldverschreibungen | | 0,0 | 2,8 |
| Veränderung von langfristigen Krediten | | -201,8 | 0,4 |
| Veränderung von kurzfristigen Krediten | | 30,6 | 30,3 |
| Veränderung von Konzernfinanzforderungen | | 0,0 | -57,9 |
| Veränderung von Konzernfinanzverbindlichkeiten | | 0,0 | -0,7 |
| Veränderung von sonstigen Finanzforderungen und -verbindlichkeiten | | -17,1 | -2,8 |
| Zinsenzahlungen | | -15,4 | -19,9 |
| **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** | (34) | **-205,0** | **-47,7** |
| | | | |
| **Cashflow aus dem fortgeführten Geschäftsbereich** | | **23,8** | **0,3** |
| | | | |
| **Aufgegebener Geschäftsbereich** | | | |
| Cashflow aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich | (11) | 3,9 | 7,1 |
| | | | |
| **Cashflow gesamt** | | **27,7** | **7,4** |
| | | | |
| **Veränderung der liquiden Mittel** | | **27,7** | **7,4** |
| Anfangsstand der liquiden Mittel | | 39,5 | 30,7 |
| Veränderung der liquiden Mittel aufgrund von Wechselkursänderungen | | -0,5 | 1,4 |
| Endbestand der liquiden Mittel | | 66,7 | 39,5 |
| davon liquide Mittel des fortgeführten Geschäftsbereiches | | 66,7 | 21,2 |

*1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde angepasst.*

# Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2006

## Der RHI Konzern

RHI ist ein global tätiger Industriekonzern mit Sitz in Österreich. RHI erzeugt keramische Produkte, die in Hochtemperatur-Produktionsprozessen ab 1.200 °C eingesetzt werden.

Die Geschäftsaktivitäten des Geschäftsbereiches Feuerfest umfassen die drei Segmente Stahl, Industrial sowie Rohstoffe, Produktion, Sonstiges. Das Segment Industrial beinhaltet die Kundenindustrien Zement, Kalk, Glas, Nichteisenmetalle sowie Umwelt, Energie und Chemie. In dem Segment Rohstoffe, Produktion, Sonstiges wird die Wertschöpfung der Bergbau-, Rohstoff- und Produktionsbetriebe abgebildet, die überwiegend die Segmente Stahl und Industrial beliefern.

Der Geschäftsbereich Dämmen, der Produkte aus Steinwolle, Holzwolle-Leichtbauplatten und Naturdämmstoffe fertigt und vertreibt, wurde am 13. Juni 2006 verkauft.

Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die RHI AG, welche ihren Sitz in Österreich, Wienerbergstraße 11, 1100 Wien hat.

## Rechnungslegungsgrundsätze, allgemeine Erläuterungen

Der konsolidierte Jahresabschluss wurde nach § 245 a UGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Der konsolidierte Jahresabschluss weist keine Unterschiede zu einem nach den International Financial Reporting Standards des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellten Jahresabschluss auf.

Der Konzernabschluss wurde nach dem historischen Anschaffungskostenprinzip aufgestellt, mit der Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten und mit Veräußerungsabsicht gehaltenen Finanzanlagen, die mit dem Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet werden.

Die Aufstellung des Konzernjahresabschlusses in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, verlangt die Anwendung von Schätzungen und Annahmen, die die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die offengelegten Eventualvermögenswerte und -schulden am Bilanzstichtag sowie die bilanzierten Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen des Vorstandes auf laufenden Transaktionen basieren, können die tatsächlichen Werte letztendlich von diesen Schätzungen abweichen.

Alle Beträge in Kommentaren und tabellarischen Übersichten werden, soweit nichts anderes vermerkt ist, in € Mio angegeben. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können deshalb kleine Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

**Erstmalige Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards**

Der IASB hat im Rahmen seiner Projekte zur Weiterentwicklung der IFRS und zur Erzielung einer Konvergenz mit den US-GAAP zahlreiche Standards und Interpretationen geändert bzw. neu verabschiedet, die seit dem 1. Jänner 2006 verpflichtend anzuwenden sind. Diese neuen Regelungen sind auch in der EU anzuwenden und betreffen folgende Bereiche:

IAS 19 (überarbeitet 2004) Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, Gruppenpläne und Anhangangaben
IAS 21 (überarbeitet 2005) Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse – Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
IAS 39 (überarbeitet 2005) Cashflow Hedge Bilanzierung für künftige konzerninterne Transaktionen
IAS 39 (überarbeitet 2005) Finanzgarantien
IAS 39 (überarbeitet 2005) Wahlrecht der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
IFRS 4 (überarbeitet 2005) Versicherungsverträge – Finanzgarantien
IFRS 6 (2004) Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen
IFRIC 4 (2004) Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält
IFRIC 5 (2004) Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung
IFRIC 6 (2005) Verbindlichkeiten, die sich aus einer Teilnahme an einem spezifischen Markt ergeben – Elektro- und Elektronik-Altgeräte

Im Folgenden werden die wesentlichen Änderungen, die sich aus der erstmaligen Anwendung im RHI Konzern im Geschäftsjahr 2006 ergeben, erläutert:

Im Jahr 2004 wurde IAS 19 hinsichtlich der Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten im Zusammenhang mit der Bewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (im Wesentlichen Pensions- und Abfertigungsrückstellungen) geändert und das Wahlrecht zur erfolgsneutralen Erfassung dieser versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Eigenkapital anstelle der Anwendung der Korridormethode beziehungsweise der sofortigen, erfolgswirksamen Erfassung geschaffen. Bei der ergebnisneutralen Verrechnung sind die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste der Periode aus der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital ersichtlich. Gemäß IAS 12 sind aktive bzw. passive latente Steuern aus der Erhöhung bzw. Reduktion der Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen zu berücksichtigen und entsprechend dem zugrunde liegenden Geschäftsvorfall erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen.

Nach der bisher im RHI Konzern angewendeten Korridormethode wurden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste berücksichtigt, wenn der höhere Betrag aus Barwert des Verpflichtungsumfangs und Zeitwert des Planvermögens zum Ende der Vorperiode um mehr als zehn Prozent überschritten wurde. Beträge, die den Korridor überstiegen, wurden bisher über die künftige durchschnittliche Restdienstzeit der vom Versorgungsplan erfassten Belegschaft erfolgswirksam verteilt. Schwankungen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste innerhalb des Korridors blieben als unwesentliche Abweichungen unberücksichtigt. Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste stellten eine Unterdeckung der bilanzierten Verpflichtung dar.

Durch die Anwendung des zusätzlichen Wahlrechtes in der Bilanzierung von Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sind auch die noch nicht realisierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in voller Höhe in den Rückstellungen enthalten. Der Betrag der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste ist nach Abzug latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt.

Der RHI Konzern hat zur Erhöhung der Transparenz in der Berichterstattung beschlossen, dem neuen Wahlrecht des IASB zur Änderung der Bilanzierung von Pensions- und Abfertigungsrückstellungen zu folgen und die Umsetzung zum 31. Dezember 2006 zu verwirklichen.

Die durch die rückwirkende Anwendung notwendigen Anpassungen für das Geschäftsjahr 2005 betreffen neben dem Periodenergebnis auch das Eigenkapital, die Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen sowie aktive und passive latente Steuern.

Folgende Abschlussbestandteile sind damit von der Änderung der Bilanzierung von leistungsorientierten Verpflichtungen betroffen: Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Geldflussrechnung und Anhangangaben.

Die Anpassung der Vergleichswerte für das Geschäftsjahr 2005 verbessert das Betriebsergebnis um € 0,5 Mio, den Konzerngewinn um € 0,3 Mio und das Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert) um € 0,01. Für Perioden, die vor dem Geschäftsjahr 2005 liegen, ergibt sich insgesamt keine Anpassung des Eigenkapitals. In der Bilanz zum 31. Dezember 2005 erhöht sich das negative Eigenkapital um € 31,4 Mio auf € 212,5 Mio. Die Rückstellungen für Pensionen bzw. Abfertigungen erhöhen sich um € 38,1 Mio bzw. € 6,8 Mio. Bei den aktiven latenten Steuern steht einer Erhöhung um € 13,3 Mio auf € 70,3 Mio eine Verminderung der passiven latenten Steuern um € 0,2 Mio auf € 11,8 Mio gegenüber. Cashflows werden durch diese zahlungsneutralen Vorgänge nicht beeinflusst, jedoch kommt es zu einer geänderten Ableitung des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit.

Die Vorjahresbeträge des aufgegebenen Geschäftsbereiches Dämmen wurden aufgrund von Unwesentlichkeit nicht angepasst.

Wäre der Konzernabschluss 2006 nach der bisherigen Methode aufgestellt worden, würden sich die Auswirkungen wie folgt darstellen:

In der Gewinn- und Verlustrechnung würde sich das Betriebsergebnis um € 3,6 Mio, der Konzerngewinn um € 2,6 Mio, das verwässerte Ergebnis je Aktie um € 0,06 bzw. das unverwässerte Ergebnis je Aktie um € 0,10 verringern. In der Bilanz zum 31. Dezember 2006 wäre das Eigenkapital um € 37,7 Mio höher, die Rückstellungen für Pensionen bzw. Abfertigungen um € 44,3 Mio bzw. € 8,4 Mio niedriger sowie die Anteile an assoziierten Unternehmen um € 0,2 Mio höher ausgewiesen. Aktive latente Steuern würden sich um € 15,2 Mio vermindern.

Die Änderungen in IAS 19 haben auch eine Auswirkung auf Darstellungsform und Umfang der Anhangangaben des Konzerns.

Die Änderung in IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse – Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb" beinhaltet, dass monetäre Vermögenswerte und Schulden eines Mutterunternehmens oder eines ihrer Tochterunternehmen im Zusammenhang mit einem ausländischen Geschäftsbetrieb – unabhängig von der zugrunde liegenden Währung – als Bestandteil der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb einzuordnen sind. Demzufolge sind hieraus resultierende Währungsunterschiede im Konzernabschluss (zunächst) erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen.

In Übereinstimmung mit der Übergangsbestimmung des überarbeiteten Rechnungslegungsstandards war der Konzernabschluss 2005 rückwirkend anzupassen.

Auf den Konzernabschluss 2006 ergeben sich aufgrund der geänderten Bilanzierungsmethode folgende Auswirkungen (in Klammern: Anpassung des Konzernabschlusses 2005): Das Betriebsergebnis bzw. der Konzerngewinn erhöht sich um € 3,1 Mio (2005: sinkt um € 2,8 Mio), das unverwässerte Ergebnis je Aktie steigt um € 0,12 (2005: sinkt um € 0,12), bzw. das verwässerte Ergebnis je Aktie erhöht sich um € 0,08 (2005: sinkt um € 0,07). Die Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode hat auf das Gesamteigenkapital keine Auswirkung.

Auf die Anpassungen der Vorjahreszahlen aufgrund der Anwendung der Ergänzungen zu IAS 19 bzw. IAS 21 wird an gegebener Stelle jeweils durch Fußnoten hingewiesen.

IFRS 6 regelt die bilanzielle Behandlung von Ausgaben, die im Zusammenhang mit der Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen wie Mineralien, Öl, Erdgas und ähnlichen, nicht regenerativen Ressourcen anfallen, bevor die technische und wirtschaftliche Förderbarkeit der Ressource nachgewiesen werden kann. IFRS 6 schreibt keine spezielle Bilanzierungsmethode für Explorations- und Evaluierungsausgaben vor, sondern regelt die Rahmenbedingungen für die Festlegung einer Bilanzierungsmethode durch das bilanzierende Unternehmen. Im Anlassfall wird der RHI Konzern die angefallenen Kosten als immateriellen Vermögenswert oder im Sachanlagevermögen aktivieren, bis zum Produktionsbeginn monitoren und zu jedem Bilanzstichtag einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterziehen.

Die übrigen Änderungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

**Noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsvorschriften**
Der IASB hat weitere Standards bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2006 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind.

Die folgenden Standards wurden bis zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses von der EU übernommen und im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht:

IAS 1 (überarbeitet 2005) Darstellung des Abschlusses – Angaben zum Kapital
IFRS 7 (2005) Finanzinstrumente: Angaben

Die Ergänzung zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses" macht zusätzliche Angaben zum Kapital erforderlich, wie beispielsweise zur Kapitalstruktur sowie deren Ermittlung und Steuerung durch das Management bzw. zu etwaigen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Kapitalausstattung.

Im August 2005 hat der IASB IFRS 7 verabschiedet. IFRS 7 fordert Angaben zur Bedeutung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden für die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens und enthält neue Anforderungen hinsichtlich der Berichterstattung über Risiken, die mit finanziellen Vermögenswerten und Schulden verbunden sind.

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung auf den RHI Konzernabschluss 2007 werden derzeit evaluiert.

Durch die erstmalige Anwendung der übrigen dargestellten und nicht näher erläuterten Standards und Interpretationen werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den RHI Konzern ergeben:

IFRS 1 (überarbeitet 2005) Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards
IFRS 6 (überarbeitet 2005) Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen
IFRIC 7 (2005) Anwendung des Anpassungsansatzes unter IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationsländern
IFRIC 8 (2006) Anwendungsbereich von IFRS 2
IFRIC 9 (2006) Neubeurteilung eingebetteter Derivate

Der IASB hat weitere Rechnungslegungsvorschriften verabschiedet, die aber bis zum Erstellungszeitpunkt des RHI Konzernabschlusses noch nicht von der EU übernommen waren:

IFRS 8 (2006) Operative Segmente
IFRIC 10 (2006) Zwischenberichterstattung und Wertminderung
IFRIC 11 (2006) IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen
IFRIC 12 (2006) Dienstleistungsvereinbarungen

Im November 2006 wurde der IFRS 8 vom IASB verabschiedet. Gemäß IFRS 8 erfolgt die Segmentabgrenzung aufgrund regelmäßiger Finanzinformationen, die den Entscheidungsträgern des Unternehmens als Grundlage für Leistungsbeurteilung und Ressourcenallokation dienen. IFRS 8 ist erstmalig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen, anzuwenden. Durch die erstmalige Anwendung von IFRS 8 werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den RHI Konzern ergeben.

Das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) stellt mit IFRIC 10 fest, dass Wertminderungen in Bezug auf Firmenwerte und in Bezug auf bestimmte finanzielle Vermögenswerte, die im Zwischenabschluss erfasst wurden und für die gemäß IAS 36 bzw. IAS 39 ein Wertaufholungsverbot gilt, in folgenden Zwischenabschlüssen oder Konzernabschlüssen nicht rückgängig gemacht werden dürfen. IFRIC 10 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. November 2006 beginnen.

Durch die erstmalige Anwendung der Interpretationen IFRIC 11 und IFRIC 12 werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den RHI Konzern ergeben.

**Sonstige Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**
Nach dem Verkauf der Heraklith Gruppe wurde die interne Berichterstattung des Konzerns für Steuerungszwecke neu strukturiert und der verbleibende Feuerfest-Bereich in Stahl, Industrial sowie Rohstoffe, Produktion, Sonstiges aufgeteilt.

In Übereinstimmung mit den Internationalen Rechnungslegungsstandards hat RHI die Segmentdarstellung zum 1. Jänner 2006 gegenüber dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2005 an die interne Berichterstattung des Konzerns angepasst. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### A Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse wurden alle auf den einheitlichen Konzernbilanzstichtag 31. Dezember 2006 erstellt.

**Tochterunternehmen**

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 Prozent. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden mit Hilfe der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten mit dem jeweils anteiligen Nettovermögen basierend auf den Zeitwerten der übernommenen Vermögenswerte und Schulden dieser Unternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbes bzw. des Überganges der Kontrolle verrechnet.

Immaterielle Vermögenswerte werden, soweit identifizierbar, einer eigenständigen Bilanzierung zugeführt. Sie werden planmäßig abgeschrieben bzw. für den Fall einer unbestimmbaren Nutzungsdauer analog zum Firmenwert mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit geprüft.

Der verbleibende Firmenwert wird der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet und auf dieser Ebene auf Werthaltigkeit getestet. Negative Firmenwerte werden entsprechend den Bestimmungen des IFRS 3 sofort erfolgswirksam erfasst. Firmenwerte, die vor dem 1. Jänner 2002 entstanden sind und mit dem Eigenkapital saldiert wurden, bleiben mit den Rücklagen verrechnet. Sie werden bei Wertminderung und Entkonsolidierung gemäß den Bestimmungen des IFRS 3 erfolgsneutral behandelt.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden eliminiert.

Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen werden eliminiert.

Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Tochtergesellschaften werden mit dem Tag, an dem der Kontrolltatbestand endet, entkonsolidiert.

**Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen**

Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Konsolidierung bilanziert.

Wesentliche assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Konsolidierung bilanziert, sofern der Konzern 20 bis 50 Prozent der Anteile hält und einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann. Die Anschaffungskosten von nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden jährlich um die auf den RHI Konzern entfallenden Veränderungen des Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens erhöht bzw. vermindert. Auf Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem auf Zeitwerten basierenden anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft werden die für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätze entsprechend angewendet.

## B Währungsumrechnung

### Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Unternehmen tätig ist, entspricht (funktionale Währung).

Bei sämtlichen Gesellschaften, mit Ausnahme der Magnesit Anonim Sirketi, Eskisehir, Türkei, ist dies die jeweilige Landeswährung. Die Einbeziehung der Jahresabschlüsse der Magnesit Anonim Sirketi erfolgt in Euro.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung der RHI AG darstellt.

### Fremdwährungstransaktionen und -salden

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Bewertung von Forderungen und Schulden in fremder Währung zum Kurs am Bilanzstichtag resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### Konzernunternehmen

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen, die eine von der Konzernberichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

Vermögenswerte und Schulden werden mit den Devisenmittelkursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnungen mit den monatlichen Durchschnittskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen hieraus sowie aus der Währungsumrechnung von Vorjahresvorträgen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Die Umrechnung der Zahlungsströme erfolgt zu monatlichen Durchschnittskursen.

Nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen aus langfristigen Gesellschafterdarlehen werden erfolgsneutral mit dem Ausgleichsposten Währungsumrechnung verrechnet.

Die Euro-Wechselkurse wichtiger Währungen sind in der folgenden Tabelle angeführt:

| | Stichtagskurs | | Durchschnittskurs | |
|---|---|---|---|---|
| | 31.12.2006 | 31.12.2005 | 2006 | 2005 |
| Britisches Pfund | 0,67040 | 0,68800 | 0,68217 | 0,68758 |
| Kanadischer Dollar | 1,53050 | 1,37400 | 1,41000 | 1,52100 |
| Chilenischer Peso | 702,47000 | 608,96000 | 661,71500 | 703,70583 |
| Kroatische Kuna | 7,38500 | 7,37550 | 7,34333 | 7,46250 |
| Mexikanischer Peso | 14,26000 | 12,58400 | 13,62583 | 13,72233 |
| Chinesischer Renminbi Yuan | 10,29900 | 9,55360 | 10,01923 | 10,27746 |
| Südafrikanischer Rand | 9,17000 | 7,47150 | 8,44167 | 7,92417 |
| Slowenischer Tolar | 239,64000 | 239,60000 | 239,65833 | 239,75000 |
| Ungarischer Forint | 250,20000 | 252,45000 | 264,47083 | 247,97500 |
| US-Dollar | 1,31600 | 1,18470 | 1,25167 | 1,25425 |

## C Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Sachanlagen werden linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt pro rata temporis ab dem Monat, in dem der Vermögenswert zur Verfügung steht, d. h. wenn er sich an seinem geplanten Standort und in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befindet.

Vermögenswerte, die zur Erzielung von Miet- und Pachteinnahmen oder zur langfristigen Wertsteigerung gehalten und nicht in der Produktion oder für Verwaltungszwecke eingesetzt werden, sind von untergeordneter Bedeutung und in den Sachanlagen inkludiert. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Gemietete Sachanlagen, die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind, werden entsprechend IAS 17 mit dem Marktwert oder dem niedrigeren Barwert aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlagegegenstandes. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst passiviert. Die laufenden Zahlungen der Leasingraten werden in Tilgungsanteil und Finanzierungskosten aufgeteilt. Die überlassenen Gegenstände aller anderen Leasing- und Pachtverträge werden als operatives Leasing behandelt und dem Vermieter oder Verpächter zugerechnet. Die Mietzahlungen werden als Aufwand verrechnet.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen neben den verursachungsgerecht zuordenbaren Kosten anteilige aktivierbare Gemeinkosten der Herstellung. Fremdkapitalkosten für Sachanlagen, deren Herstellung bzw. Anschaffung einen längeren Zeitraum umfasst, werden nicht aktiviert.

Erwartete Abbruch- und Entsorgungskosten am Ende der Nutzungsdauer werden als Teil der Anschaffungskosten aktiviert und in eine Rückstellung eingestellt. Voraussetzungen dafür sind eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten und dass eine Schätzung zuverlässig durchgeführt werden kann.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

| | |
|---|---|
| Fabrikgebäude | 15 bis 50 Jahre |
| Sonstige Gebäude | 10 bis 50 Jahre |
| Grundstückseinrichtungen | 8 bis 50 Jahre |
| Technische Anlagen und Maschinen | 3 bis 60 Jahre |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 bis 20 Jahre |

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Bei den Rohstoffvorkommen wird eine Substanzabschreibung entsprechend der abgebauten Mengen vorgenommen.

Laufende Wartungskosten im Rahmen von Reparaturen und Instandhaltungen werden bei Anfall erfolgswirksam verrechnet. Sind Teile von Vermögenswerten des Anlagevermögens in regelmäßigen Zeitabständen zu ersetzen, werden die Kosten für den Ersatz zum Zeitpunkt des Anfalls der Kosten aktiviert, sofern die Ansatzkriterien nach IAS 16 erfüllt sind. Der Buchwert jener Teile, die ersetzt werden, wird ausgebucht.

Die aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens resultierenden Gewinne oder Verluste, die sich als Differenz zwischen Nettoveräußerungswert und Buchwert ergeben, werden als Ertrag bzw. Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## D Firmenwerte

Firmenwerte werden nach IFRS 3 aktiviert und zumindest jährlich sowie wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Voll abgeschriebene Firmenwerte werden im Anlagenspiegel als Abgang dargestellt.

Negative Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 sofort erfolgswirksam erfasst.

## E Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Forschungskosten werden im Jahr ihres Entstehens als Aufwand ausgewiesen.

Entwicklungskosten stellen ebenfalls Periodenaufwand dar. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn mit zukünftigen Finanzmittelzuflüssen zu rechnen ist, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Darüber hinaus müssen sämtliche Bedingungen des IAS 38 kumulativ erfüllt sein.

Aktivierte Entwicklungskosten werden linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, maximal jedoch über zehn Jahre, abgeschrieben.

Kosten, die im Zusammenhang mit der Eigenentwicklung von Software anfallen, werden bei ihrer Entstehung als laufender Aufwand erfasst, sofern die Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der bestehenden Software im Vordergrund steht.

Jene Aufwendungen, die einzelnen Programmen direkt und eindeutig zugeordnet werden können und die eine über den ursprünglichen Zustand hinausgehende wesentliche Erweiterung oder Verbesserung darstellen, werden als Herstellungsaufwand aktiviert und den ursprünglichen Anschaffungskosten der Software zugeschrieben. Diese direkt zurechenbaren Kosten beinhalten die Personalkosten der Entwicklungsteams sowie angemessene anteilige Gemeinkosten.

Software wird über vier Jahre abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten einschließlich der Anschaffungsnebenkosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen wird eine Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren zugrunde gelegt.

## F Wertminderung von Sachanlagen und immateriellem Vermögen

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich Firmenwerte werden bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine außerplanmäßige Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden jährlich auf Werthaltigkeit überprüft.

Eine Wertminderung liegt dann vor, wenn der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert (Barwert zukünftiger Einzahlungsüberschüsse).

Fällt die Ursache für eine in der Vergangenheit erfolgte außerplanmäßige Abschreibung weg, wird, mit Ausnahme der Firmenwerte, eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Für den Werthaltigkeitstest werden die Vermögenswerte zu solchen Gruppen zusammengefasst, für die jeweils ein separater Cashflow ermittelt werden kann. Für den Geschäftsbereich Feuerfest stellt jedes Produktionswerk die kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit dar.

Bei der Werthaltigkeitsprüfung wurde auf den Nutzungswert abgestellt und die Methode der abgezinsten Zahlungsmittelzuflüsse mit Berücksichtigung des Terminal Values unter Zugrundelegung eines Wachstums von 1,5 Prozent (2005: 1,5 Prozent) sowie eines Zinssatzes von 7,55 Prozent (2005: 6,39 Prozent) angewendet.

**G Finanzielle Vermögenswerte und Schulden**

Wesentliche finanzielle Vermögenswerte und Schulden sind die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzanlagen sowie lang- und kurzfristige Forderungen, Wertpapiere und Anteile, liquide Mittel, lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und Liefer- und sonstige Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte werden, soweit es nicht Kredite oder Forderungen sind, zum Zeitpunkt ihres Erwerbs als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bzw. bis zur Endfälligkeit gehalten oder zur Veräußerung verfügbar klassifiziert. Die so vorgenommene Einordnung wird regelmäßig überprüft.

Anteile an nicht konsolidierten Tochter- und sonstigen Unternehmen sowie Wertpapiere sind zur Gänze als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert, da sie weder freiwillig als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden sollen noch zu Handelszwecken gehalten werden noch eine fixe Laufzeit haben und somit nicht als bis zur Endfälligkeit gehalten eingestuft werden können.

Soweit keine Absicht zur Veräußerung innerhalb der nächsten zwölf Monate besteht, erfolgt der Ausweis unter den langfristigen Vermögenswerten.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden bei der Ersterfassung zu Anschaffungskosten inklusive allfälliger Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu Zeitwerten, wobei Änderungen des Zeitwertes erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen werden.

Liegen Anzeichen für eine Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten vor, wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. Sofern Wertminderungen eintreten, werden die erforderlichen Wertberichtigungen jedenfalls ergebniswirksam berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Sofern kein aktiver Markt existiert und die jeweiligen Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermittelt werden können, werden Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstigen Unternehmen zu Anschaffungskosten bewertet. Soweit Hinweise auf einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert bestehen, wird dieser angesetzt.

Alle Ankäufe und Veräußerungen von Finanzanlagen werden zum Handelstag erfasst.

Langfristige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei Forderungen in fremder Währung ist der Kurs am Bilanzstichtag maßgebend.

Soweit langfristige Forderungen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig sind, erfolgt der Ausweis unter den kurzfristigen Vermögenswerten.

## H Latente Steuern

Latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede zwischen dem Steuerwert und dem IFRS-Wertansatz von Vermögenswerten und Schulden, auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf Konsolidierungsvorgänge ermittelt.

Aktive latente Steuern werden im RHI Konzern allerdings nur in dem Ausmaß angesetzt, als mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass innerhalb der Planungsperiode von fünf Jahren ausreichende steuerliche Gewinne einschließlich der Ergebnisse aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Unterschieden zur Verfügung stehen werden.

Der Ermittlung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze (17 bis 40 Prozent) zugrunde, die grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen basieren.

Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, die laufenden Steuerforderungen gegen die laufenden Steuerschulden aufzurechnen, und wenn die latenten Steuern gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Aktive latente Steuern werden unter den langfristigen Vermögenswerten, passive latente Steuern innerhalb der langfristigen Schulden ausgewiesen.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen werden latente Steuern abgegrenzt, außer das Mutterunternehmen ist in der Lage, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Unterschiede zu steuern, und es ist wahrscheinlich, dass sich die temporären Differenzen nicht umkehren werden.

## I Vorräte

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren erzielbaren Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu vollen Herstellungskosten. Zinsen auf das Fremdkapital werden nicht aktiviert.

## J Fertigungsaufträge

Fertigungsaufträge werden, sofern die Voraussetzungen des IAS 11 vorliegen, nach der Teilgewinnrealisierungsmethode (Percentage of Completion) bilanziert. Sie kommt bei untergeordneter Bedeutung für die Aussagekraft des RHI Konzernabschlusses nicht zur Anwendung.

Nach der Teilgewinnrealisierungsmethode werden die aufgewendeten Herstellungskosten zuzüglich eines dem Fertigstellungsgrad entsprechenden Gewinnaufschlages unter den Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie als Umsatzerlöse ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird in der Regel im Verhältnis der angefallenen Aufwendungen zum erwarteten Gesamtaufwand ermittelt. Zu erwartende Auftragsverluste sind durch Rückstellungen gedeckt, die unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt werden. Von den Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden die erhaltenen Anzahlungen abgesetzt. Ein daraus gegebenenfalls resultierender negativer Saldo für einen Fertigungsauftrag wird als Verbindlichkeit aus Fertigungsaufträgen passiviert.

### K Forderungen

Die Forderungen werden zum Nennwert bilanziert. Die Risikovorsorgen decken alle erkennbaren Bonitätsrisiken ab.

Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

### L Emissionsrechte

Seit dem 1. Jänner 2005 unterliegt RHI dem europäischen Emissionshandelssystem. Im Rahmen dieses Systems erhalten die betroffenen Unternehmen Emissionsrechte, die innerhalb von vier Monaten nach Ablauf eines Kalenderjahres entsprechend dem tatsächlichen Ausstoß des Jahres an die zuständige Behörde zurückgegeben werden müssen. Übersteigen die tatsächlichen Emissionen die zugeteilten Rechte pro Jahr, müssen die fehlenden Rechte zugekauft werden.

Zugekaufte Rechte werden als sonstige Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Die sonstigen Vermögenswerte werden zum Zeitpunkt der Abführung der Zertifikate an die zuständige Behörde ausgebucht. Unentgeltlich erworbene Rechte werden nicht bilanziert.

Per 31. Dezember 2006 war kein Zukauf von zusätzlichen Emissionszertifikaten erforderlich.

### M Liquide Mittel

Die liquiden Mittel beinhalten den Kassenbestand, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Liquide Mittel in Fremdwährung werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

### N Wandelschuldverschreibungen

Wandelschuldverschreibungen werden als zusammengesetzte Finanzinstrumente betrachtet, die aus einer Schuld- sowie Eigenkapitalkomponente bestehen. Am Tag der Ausgabe wurden der Barwert der Anleiheverbindlichkeit und der Eigenkapitalanteil der Wandelschuldverschreibung festgelegt, wobei der Barwert der Anleiheverbindlichkeit mit dem marktüblichen Zinssatz für eine äquivalente, nicht wandelbare Anleihe ermittelt wurde. Die verbleibende Differenzgröße zum Nominalwert der Anleihe, die den Wert der Wandlungsoption darstellt, ist in den Kapitalrücklagen enthalten. Aufgrund der Annahme, dass alle Teil-Wandelschuldverschreibungen gewandelt werden, werden für diese Differenz keine latenten Steuern angesetzt.

Die Anleiheverbindlichkeit wird bis zur Tilgung bzw. Wandlung zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Der Zinsaufwand der Schuldverschreibung wird auf Basis eines internen Zinssatzes von rund 7,3 Prozent berechnet.

### O Rückstellungen

Rückstellungen werden bilanziert, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf vorangegangenen Ereignissen beruht, und es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen notwendig sein werden, um dieser Verpflichtung nachkommen zu können, und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

**Personalrückstellungen**

**Rückstellungen für Pensionen**

Für die betriebliche Altersversorgung ist zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen zu differenzieren.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die entsprechenden Aufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen, eine Rückstellung ist nicht zu bilden. Beitragsorientierte Versorgungspläne bestehen in Kanada, Großbritannien und zum Teil auch in Österreich.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter sowie deren Angehörige zu erfüllen, wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird. In Österreich und Deutschland wird der überwiegende Teil der Versorgungszusagen durch Dotierung von Rückstellungen finanziert. Fondsfinanzierte Versorgungspläne existieren in Mexiko, Großbritannien und zum Teil auch in Deutschland und Österreich.

Die sich nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ergebende Pensionsverpflichtung wird bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem in Höhe des Vermögens des Fonds gekürzt. Soweit das Fondsvermögen die Verpflichtungen nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden auf Basis von versicherungsmathematischen Methoden nach den Bestimmungen des IAS 19 berechnet. Der Barwert der Anwartschaften wird aufgrund der zurückgelegten Dienstzeit, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der Rentenanpassung berechnet.

Der zu erfassende Periodenaufwand beinhaltet laufenden Dienstzeitaufwand, Zinsaufwand, erwartete Erträge aus Planvermögen und Aufwand bzw. Ertrag aus der Verteilung von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand.

Im Rahmen der Berechnung der Verpflichtungen werden versicherungsmathematische Annahmen getroffen, vor allem hinsichtlich des anzuwendenden Zinssatzes für die Abzinsung, aber auch der Steigerungsraten für Gehälter bzw. Pensionen und nicht zuletzt des Pensionsalters und Wahrscheinlichkeiten betreffend Fluktuation und Inanspruchnahme.

Der Berechnung werden die lokalen biometrischen Grundlagen zugrunde gelegt.

Für die Ermittlung des Barwertes der Anwartschaften kommt ein Zinssatz zur Anwendung, der in Anlehnung an die durchschnittliche Verzinsung von Staats- bzw. Industrieanleihen mit entsprechender Laufzeit gewählt wurde.

Die zur Anwendung kommenden Steigerungsraten der Gehälter wurden aus einer Durchschnittsbetrachtung der vergangenen Jahre ermittelt, die auch für die Zukunft als realistisch angesehen wird.

Die verwendeten Abschläge für Fluktuation und Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit basieren auf Erfahrungswerten vergleichbarer Vorperioden.

Bei den Berechnungen der Pensionsverpflichtungen werden die voraussichtlichen Pensionseintritte den jeweiligen zugrunde liegenden Zusagen entnommen.

Bei Pensionszusagen, bei denen der Pensionsanspruch der Anwartschaftsberechtigten maximal im Ausmaß des angesparten Planvermögens besteht, wird der Barwert der Verpflichtung in Höhe dieses Planvermögens ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nach Berücksichtigung latenter Steuern in der Periode ihres Entstehens ergebnisneutral im Eigenkapitalposten Konzernergebnisse erfasst.

**Rückstellungen für Abfertigungen**
Abfertigungsrückstellungen betreffen hauptsächlich Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern nach österreichischem Recht sowie in geringem Umfang nach diversen anderen lokalen Regelungen.

Die Abfertigungen nach österreichischem Recht sind einmalige Abfindungen, die aufgrund arbeitsrechtlicher Vorschriften bei Kündigung der Arbeitnehmer durch den Dienstgeber sowie regelmäßig bei Pensionsantritt bezahlt werden müssen. Die Höhe der Abfertigungszahlungen richtet sich nach der Höhe der Letztbezüge sowie der Anzahl der Dienstjahre. Für bis einschließlich 2002 eingetretene Mitarbeiter bestehen daher direkte Verpflichtungen des Unternehmens, für die nach IAS 19 zu bewertende Rückstellungen zu bilden sind.

Es wird die Methode der laufenden Einmalprämien angewendet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im Eigenkapital verrechnet und in der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen ausgewiesen.

Für seit Anfang 2003 in ein österreichisches Unternehmen eingetretene Mitarbeiter besteht hingegen die Verpflichtung, 1,53 Prozent der Bezüge in Mitarbeitervorsorgekassen (MVK) einzuzahlen, eine weitere Verpflichtung des Unternehmens besteht nicht mehr. Der Anspruch der Arbeitnehmer auf Abfertigung richtet sich in diesen Fällen gegen die jeweilige MVK, während die laufenden Beitragszahlungen im Sinne eines beitragsorientierten Versorgungsplanes im Personalaufwand ausgewiesen werden.

**Sonstige Personalrückstellungen**
Die sonstigen Personalrückstellungen beinhalten Rückstellungen für Jubiläumsgelder, Abfindungen und Altersteilzeit.

Jubiläumsgelder sind einmalige vom Entgelt und der Betriebszugehörigkeitsdauer abhängige Sonderzahlungen, die aufgrund von kollektivvertraglichen Vorschriften oder Betriebsvereinbarungen nach Erreichen einer bestimmten ununterbrochenen Anzahl von Dienstjahren in demselben Unternehmen durch den Dienstgeber ausgezahlt werden müssen.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden, soweit rechtliche Verpflichtungen bestehen, entsprechend der Dienstzugehörigkeit der Mitarbeiter auf Basis eines Zinssatzes von 4,25 Prozent (31.12.2005: 4,5 Prozent) und unter Berücksichtigung von Gehaltssteigerungen von 3,25 Prozent (31.12.2005: 3,5 Prozent) ermittelt.

Verpflichtungen für Abfindungen begründen sich aus Betriebsvereinbarungen in einzelnen Gesellschaften. Rückstellungen für Altersteilzeit sind aufgrund lokaler arbeitsrechtlicher und ähnlicher Vorschriften einzelner Konzerngesellschaften für sonstige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern zu bilden.

**Gewährleistungsrückstellungen**
Gewährleistungsrückstellungen werden pro Einzelauftrag gebildet. Das Ausmaß bemisst sich nach der Höhe der erwarteten bzw. erhobenen Ansprüche.

## P Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bzw. mit ihrem höheren Rückzahlungsbetrag entsprechend dem Prinzip der fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet.

## Q Zuschüsse

Investitionszuschüsse werden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer des zugeordneten Vermögenswertes ergebniswirksam aufgelöst.

Ausgenommen davon sind jene Zuschüsse, die als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste gewährt wurden. Diese werden sofort ertragswirksam vereinnahmt.

## R Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse werden überwiegend mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert, wobei Rabatte und sonstige Erlösschmälerungen abgezogen werden. Bei Fertigungsaufträgen werden die Umsätze, sofern die Voraussetzungen von IAS 11 vorliegen, nach der Teilgewinnrealisierungsmethode dem Leistungsfortschritt entsprechend erfasst.

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

Zinserträge und -aufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode erfasst.

Ertragsteuern werden entsprechend den lokalrechtlichen Vorschriften bei der jeweiligen Gesellschaft erfasst.

## S Aufgegebene Geschäftsbereiche

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird. Hierbei kann es sich um ein Tochterunternehmen, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde, oder einen wesentlichen Geschäftszweig oder einen geografischen Geschäftsbereich handeln.

Die Klassifizierung als aufgegebener Geschäftsbereich erfolgt bei Verkauf oder insofern früher als die durch IFRS 5 definierten Kriterien zur Klassifizierung „als zur Veräußerung gehalten" erfüllt sind.

Ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als aufgegebener Geschäftsbereich werden langfristige Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereiches nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Der Wertansatz der Vermögenswerte und Schulden erfolgt zum Buchwert oder niedrigeren Verkaufspreis abzüglich Verkaufskosten.

Die Vorjahreszahlen des zur Veräußerung gehaltenen aufgegebenen Geschäftsbereiches werden ohne Bewertungsanpassung in der Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen. In der Bilanz erfolgt keine Anpassung des Vorjahres. Die Geldflussrechnung des Vorjahres wird hingegen gemäß IFRS 5 angepasst.

Der aufgegebene Geschäftsbereich Dämmen wird seit 1. Oktober 2005 nach den Vorschriften des IFRS 5 bilanziert.

## T Segmentberichterstattung

Die Gliederung des RHI Konzerns in die Geschäftsbereiche Feuerfest, mit den Segmenten Stahl, Industrial sowie Rohstoffe, Produktion, Sonstiges, und Dämmen entspricht der internen Organisations- und Führungsstruktur und ist damit Basis der primären Segmentberichterstattung. Der Geschäftsbereich Dämmen wird als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen.

Die sekundären Berichtssegmente sind nach Regionen festgelegt, wobei die Umsatzerlöse nach dem Standort der Kunden und das Vermögen sowie die Investitionen entsprechend den jeweiligen Standorten der Gesellschaften dargestellt werden.

Verrechnungspreise zwischen den Segmenten basieren auf marktüblichen Bedingungen.

## U Finanzrisikomanagement

Der RHI Konzern ist diversen Finanzrisiken ausgesetzt, insbesondere dem Kreditrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Währungsrisiko und dem Zinsänderungsrisiko.

Zur Begrenzung dieser Risiken, die sich aus dem weltweiten operativen Geschäft sowie der Finanzierungsstruktur des RHI Konzerns ergeben, kommt bei RHI ein zentrales Risikomanagementsystem zum Einsatz, das im gesamten Konzern Anwendung findet.

Neben der Identifizierung, Analyse und Bewertung der Finanzrisiken erfolgen auch die Entscheidungen über den Einsatz von Finanzinstrumenten zum Management dieser Risiken grundsätzlich durch die Konzernzentrale. Der hierbei mögliche Einsatz derivativer Finanzinstrumente unterliegt der Überwachung durch die Konzernleitung.

### Risikofaktoren

#### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko stellt das Risiko dar, das aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht und zu Vermögensverlusten führen kann. Auch wenn die Bonität der Vertragspartner erstklassig ist, wird das im Grundgeschäft immanente Ausfallrisiko durch Kreditversicherungen und bankmäßige Sicherheiten (Garantien, Akkreditive) so weit als möglich abgesichert. Die anzuwendenden Bonitätskriterien sind in Verträgen mit den Kreditversicherern sowie in internen Richtlinien festgelegt. Die Kredit- und damit Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht, für eingetretene und erkennbare Risiken wird durch den Ansatz von entsprechenden Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgesorgt.

Zur Beurteilung des Gesamtrisikos werden die jeweils bestehenden Versicherungsdeckungen sowie vorliegende Garantien und Akkreditive berücksichtigt.

Aufgrund der Vielzahl der Geschäftspartner und Abnehmerbranchen und der bestehenden Kreditversicherungen des Konzerns liegt eine Konzentration von Ausfallrisiken nicht vor.

#### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, jederzeit die erforderlichen Finanzmittel zur fristgerechten Begleichung eingegangener Verbindlichkeiten aufbringen zu können. Die Finanzierungspolitik des Konzerns ist auf eine langfristige Finanzplanung abgestimmt und wird bei RHI zentral gesteuert und laufend überwacht.

Seit Anfang 2002 standen RHI aus der Restrukturierungsvereinbarung € 400,0 Mio nachrangige und zinsfreie Kreditlinien zur Verfügung, die vollständig ausgenutzt waren. Die Nachrangigkeit dieser Verbindlichkeiten wurde mit Wirkung 31. Dezember 2006 aufgehoben. Seit 1. Jänner 2007 sind diese Kreditlinien, die RHI vertragsgemäß bis 2013 zu Verfügung stehen, wieder zu verzinsen. Zudem standen am 31. Dezember 2006 dem RHI Konzern weitere Kreditrahmen in Höhe von € 217,7 Mio zur Verfügung.

Basierend auf einer revolvierenden Liquiditätsvorschau ist jederzeit die ausreichende Liquidität aller Gesellschaften des RHI Konzerns durch vertraglich abgesicherte und ausreichend vorhandene, nicht ausgenutzte und kurzfristig verfügbare Kreditlinien gewährleistet.

**Währungsrisiko**
Das Risiko, das sich aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten (z.B. Forderungen und Verbindlichkeiten) und/oder Zahlungsströmen infolge von Wechselkursschwankungen ergibt, wird als Währungsrisiko bezeichnet. Dieses Risiko besteht insbesondere dort, wo Geschäftsvorfälle in einer anderen als der lokalen Währung (im Folgenden Fremdwährung) einer Gesellschaft vorliegen bzw. bei planmäßigem Geschäftsverlauf entstehen können.

Eine weitgehend natürliche Absicherung im Bereich der Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen ergibt sich im RHI Konzern großteils bereits aufgrund der ausgewogenen internationalen Struktur des operativen Geschäftes. Forderungen in Fremdwährungen stehen Verbindlichkeiten mit vergleichbarer Fristigkeit in derselben Währung gegenüber.

Aufgrund der zentralen operativen Ausrichtung des RHI Konzerns wird der Großteil der Fakturierung sowie die gesamte Beschaffung zum Beispiel von Rohstoffen, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Energie in Euro und Fremdwährungen zentral durch Fachabteilungen koordiniert. Damit besteht Transparenz über die wesentlichen operativen Währungsrisiken weltweit.

Eine Absicherung von Fremdwährungspositionen mittels derivativer Finanzinstrumente besteht aufgrund der Geringfügigkeit des verbleibenden Nettorisikos zum Bilanzstichtag nicht.

Zum Bilanzstichtag bestehen im RHI Konzern verzinsliche Finanzverbindlichkeiten überwiegend in Euro, sodass kein wesentliches Währungsrisiko besteht.

**Zinsänderungsrisiko**
Das Zinsänderungsrisiko stellt das Risiko dar, das sich aus der Wertänderung von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten und/oder zinsbedingten Zahlungsströmen infolge von Schwankungen von Marktzinssätzen ergibt. Das Zinsänderungsrisiko beinhaltet das Barwertrisiko bei fest verzinsten Bilanzposten und das Zahlungsstromrisiko bei variabel verzinsten Bilanzposten.

Bei Finanzinstrumenten mit fester Zinsbindung wird über die gesamte Laufzeit ein Marktzinssatz vereinbart. Das Risiko besteht darin, dass sich bei schwankendem Zinssatz der Kurswert (Barwert der künftigen Zahlungen, das sind Zinsen und Rückzahlungsbetrag, abgezinst mit dem zum Stichtag für die Restlaufzeit gültigen Marktzinssatz) des Finanzinstruments verändert. Das zinsbedingte Kursrisiko führt dann zu einem Verlust oder Gewinn, wenn das festverzinsliche Finanzinstrument vor Ende der Laufzeit veräußert wird. Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird der Zinssatz zeitnah angepasst und folgt dabei in der Regel dem jeweiligen Marktzinssatz. Hier besteht das Risiko, dass der Marktzinssatz schwankt und infolgedessen veränderte Zinszahlungen fällig werden.

Der RHI Konzern finanziert sich aus verzinslichen Finanzverbindlichkeiten und nachrangigen Wandelschuldverschreibungen zu etwa 70 Prozent durch festverzinsliche und zu etwa 30 Prozent durch variabel verzinsliche Instrumente.

Aufgrund der ausgewogenen und langfristig gesicherten Finanzierungsstruktur bestand zum Bilanzstichtag keine Absicherung des Zinsänderungsrisikos mittels derivativer Finanzinstrumente.

**Derivative Finanzinstrumente**

Derivative Finanzprodukte werden im Rahmen des zentralen Finanzrisikomanagements von RHI zentral beurteilt und abgeschlossen.

Eingebettete derivative Finanzinstrumente liegen vor, wenn die wirtschaftlichen Charakteristika und Risiken des Derivats mit jenen des Grundgeschäftes nicht eng verbunden sind, ein unter gleichen Bedingungen gesondert abgeschlossenes Geschäft als derivatives Finanzinstrument gesondert auszuweisen wäre und das hybride Finanzinstrument nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet wird.

Die im RHI Konzern vorliegenden Anwendungsfälle von eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten sind vor allem offene Aufträge sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Drittwährung. Bei den Grundgeschäften handelt es sich um originäre Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Die derivativen Finanzinstrumente werden vom jeweiligen Grundgeschäft abgetrennt, gesondert zu Zeitwerten bewertet und im sonstigen Aufwand bzw. Ertrag erfasst.

**Zeitwerte**

In der RHI Bilanz ausgewiesene Lieferforderungen und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie liquide Mittel entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeit im Wesentlichen den Zeitwerten.

Die angegebenen Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten werden als Barwert der diskontierten zukünftigen Zahlungsströme unter Verwendung der für Finanzschulden mit entsprechender Laufzeit und Risikostruktur anwendbaren Marktzinssätze ermittelt.

## V Ermessensspielräume und Schätzungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat der RHI Konzern zu einem gewissen Grad zukunftsbezogene Annahmen und Schätzungen zum Anlagevermögen, zu Wertberichtigungen von Vorräten und Forderungen, Rückstellungen und latenten Steuern getroffen. Die tatsächlichen Werte können letztendlich von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

**Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen**

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer und Sachanlagen sind auf ihre Werthaltigkeit zu prüfen, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert des Vermögenswertes eventuell nicht werthaltig ist. Gemäß IAS 36 werden solche Wertverluste anhand von Vergleichen mit den diskontierten, erwarteten, zukünftigen Cashflows der betreffenden Vermögenswerte ermittelt. Ein Wertminderungsbedarf wird anhand der Finanzmittelflüsse der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten überprüft. Die erwarteten zukünftigen Cashflows werden pro zahlungsmittelgenerierender Einheit ermittelt und abgezinst. Eine Reduktion im geschätzten Deckungsbeitrag von zehn Prozent würde zu einem Abwertungsbedarf von € 23,4 Mio führen, während eine Erhöhung des zugrunde gelegten Abzinsungssatzes um zehn Prozent zu keiner Abwertung der Buchwerte führen würde.

**Wertminderung von Firmenwerten**
Die Auswirkung einer nachteiligen Veränderung der zum 31. Dezember 2006 getroffenen Schätzungen des Zinssatzes um plus zehn Prozent bzw. des Deckungsbeitrages um minus zehn Prozent würde zu keiner Wertminderung der bilanzierten Firmenwerte führen.

Liegt der tatsächliche Zinssatz unter bzw. der Deckungsbeitrag über den Annahmen des Managements, darf nach IAS 36 eine Aufholung von in Vorjahren erfassten Wertminderungsaufwendungen nicht erfolgen.

**Rückstellungen für Pensionen**
Der Barwert der Pensionsverpflichtung hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Aufwendungen verwendeten Annahmen schließen die Steigerungsrate der Gehälter und den Zinssatz mit ein. Jede Änderung dieser Annahmen hat Auswirkungen auf den Barwert der Verpflichtung.

Die Steigerungsrate der Gehälter wird aus einer Durchschnittsbetrachtung der vergangenen Jahre ermittelt, die auch für die Zukunft als realistisch angesehen wird.

Der Konzern ermittelt den angemessenen Zinssatz zum Ende eines jeden Jahres. Dies ist der Zinssatz, der bei der Ermittlung des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse zur Begleichung der Verpflichtung verwendet wird. Bei der Ermittlung des Zinssatzes wird der Zinssatz von Staats- bzw. Industrieanleihen höchster Bonität zugrunde gelegt, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden, und deren Laufzeit jenen der Pensionsverpflichtung entsprechen.

Weitere wesentliche Annahmen basieren teilweise auf Marktgegebenheiten. Erläuterungen dazu finden sich unter Anhangangabe 16.

Wenn den Annahmen ein Zinssatz nach Berücksichtigung von Gehaltssteigerungen zugrunde gelegt würde, der um zehn Prozent von den Schätzungen des Managements abweicht, wäre der Barwert der Pensionsverpflichtungen um rund € 16,4 Mio höher bzw. um rund € 15,1 Mio niedriger.

**Latente Steuern**
Sollten die künftigen steuerpflichtigen Gewinne innerhalb der für die Bilanzierung und Bewertung latenter Steuern definierten Planperiode um zehn Prozent von den zum Bilanzstichtag getroffenen Annahmen abweichen, wäre die bilanzierte Nettoposition an latenten Steuern voraussichtlich um € 3,6 Mio anzupassen.

Bei den übrigen Bilanzposten ergeben sich durch Änderung der Schätzungen bzw. Annahmen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das folgende Geschäftsjahr.

## W Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind – neben der RHI AG – 72 Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der RHI AG unmittelbar oder mittelbar die Kontrolle zusteht oder die unter ihrer einheitlichen Leitung stehen.

Vier Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik von einbezogenen Unternehmen ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird (assoziierte Unternehmen), werden durch Equity-Konsolidierung erfasst.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

| | Vollkonsolidierung | Equity-Konsolidierung |
|---|---|---|
| **31.12.2005** | **86** | **5** |
| Zugänge | 8 | 0 |
| Abgänge | -21 | -1 |
| **31.12.2006** | **73** | **4** |

| | Vollkonsolidierung | Equity-Konsolidierung |
|---|---|---|
| **31.12.2004** | **83** | **7** |
| Zugänge | 6 | 1 |
| Abgänge | -3 | -3 |
| **31.12.2005** | **86** | **5** |
| davon aufgegebener Geschäftsbereich | 20 | 1 |

## Vollkonsolidierte Tochterunternehmen

### Zugänge 2006

Der Konsolidierungskreis 2006 wurde gegenüber dem Vorjahr um folgende neugegründete Tochtergesellschaften erweitert:

Dutch US Holding B.V., Arnhem, Niederlande (21.9.2006, 100 %)
Liaoning RHI Jinding Magnesia Co., Ltd., Dashiqiao City, Volksrepublik China (29.3.2006, 80 %)
RHI Isithebe (Pty) Limited, Sandton, Südafrika (26.9.2006, 100 %)
RHI Monofrax, Ltd., Wilmington, USA (23.10.2006, 100 %)
RHI Monofrax PPE LLC, Wilmington, USA (7.12.2006, 100 %)
RHI Trading (Dalian) Co., Ltd., Dalian, Volksrepublik China (26.4.2006, 100 %)
VERA FE, Dnipropetrovsk, Ukraine (12.5.2006, 100 %)

Am 27. Dezember 2006 hat VRD Americas B.V., Arnhem, Niederlande, 51 Prozent der Anteile an Clasil Refractories Private Limited, Hyderabad, Indien, übernommen. Die erworbene Gesellschaft, die auf RHI Clasil Limited umbenannt wurde, hat Anfang 2007 ein Feuerfestwerk in Venkatapuram in der Provinz Andhra Pradesh in Betrieb genommen. Bis Mitte 2007 ist in Ergänzung zur bestehenden Steine- und Massenfertigung eine Produktion von Fertigbauteilen sowie eine Konfektionierungslinie für Schieberplatten vorgesehen.

Die Erstkonsolidierung erfolgt zum zeitnahen Bilanzstichtag, da sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen gegenüber einer Einbeziehung ab dem Erwerbszeitpunkt ergeben.

Das erworbene Nettovermögen und der Firmenwert stellen sich wie folgt dar:

| in € Mio | 31.12.2006 |
|---|---|
| In Zahlungsmitteln geleisteter Kaufpreis | 1,6 |
| Beizulegender Zeitwert des anteiligen erworbenen Nettovermögens | -1,5 |
| **Firmenwert** | **0,1** |

Die vorläufig ermittelten erworbenen Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

| in € Mio | Beizulegender Zeitwert |
|---|---|
| Sachanlagen | 2,9 |
| Vorräte | 0,1 |
| Sonstiges kurzfristiges Vermögen | 0,2 |
| Schulden | -0,2 |
| **Nettovermögen** | **3,0** |
| Minderheitenanteil | -1,5 |
| **Erworbenes Nettovermögen** | **1,5** |

Die IFRS-Buchwerte unmittelbar vor dem Unternehmenszusammenschluss weichen nur unwesentlich von den beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens ab.

Im Konzerngewinn 2006 ist aufgrund der Erstkonsolidierung am 31. Dezember 2006 kein Ergebnisbeitrag der RHI Clasil Limited, Hyderabad, Indien, enthalten.

**Zugänge 2005**

Am 1. Februar 2005 erwarb Heraklith AG, Ferndorf, Österreich, einen Fünfzig-Prozent-Anteil an der Eurovek proizvodnja, uvoz-izvoz, d.o.o., Ljubljana, Slowenien, und damit mittelbar auch weitere Anteile an Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien, und an ihren Beteiligungen Termo HandelsgmbH, München, Deutschland, sowie Termika d.o.o., Novi Marof, Kroatien, und Izomat a.s., Nova Bana, Slowakei, wobei die beiden letztgenannten Gesellschaften bereits vollkonsolidiert waren. Im Juli 2005 wurde mit dem Miteigentümer der Eurovek proizvodnja, uvoz-izvoz, d.o.o., Ljubljana, Slowenien, ein Vertrag zum Erwerb des zweiten Fünfzig-Prozent-Anteils durch die Heraklith AG mit Wirksamkeit zum Jahresende vereinbart. Der Vertrag wurde mit 27. Dezember 2005 rechtswirksam.

Die Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien, die bis einschließlich 2004 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurde, wurde erstmals aufgrund des Anteilserwerbes an der Eurovek proizvodnja, uvoz-izvoz, d.o.o., Ljubljana, Slowenien, per 1. Februar 2005 nach IFRS 3 auf Basis eines durchgerechneten Anteils von 65,39 Prozent vollkonsolidiert.

Das erworbene Nettovermögen von Eurovek proizvodnja, uvoz-izvoz, d.o.o., Ljubljana, Slowenien, und Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien, und der Firmenwert zum 1. Februar 2005 stellen sich wie folgt dar:

| in € Mio | |
|---|---|
| Bis zum Erwerbszeitpunkt geleistete Kaufpreiszahlungen | 31,0 |
| Direkt dem Erwerb zurechenbare Kosten | 0,4 |
| **Gesamter Kaufpreis** | **31,4** |
| Beizulegender Zeitwert des anteiligen erworbenen Nettovermögens | -27,3 |
| **Firmenwert** | **4,1** |

Die folgenden Vermögenswerte und Schulden wurden im Rahmen der Akquisition erworben:

| in € Mio | Beizulegender Zeitwert | Buchwert |
|---|---|---|
| Sachanlagen | 37,2 | 30,4 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 9,7 | 0,2 |
| Finanzanlagen | 0,2 | 0,2 |
| Aktive latente Steuern | 0,3 | 0,0 |
| Vorräte | 4,6 | 5,3 |
| Sonstiges kurzfristiges Vermögen (ohne liquide Mittel) | 12,5 | 13,3 |
| Liquide Mittel | 11,6 | 11,6 |
| Auskauf von Minderheiten | 0,4 | 0,4 |
| Finanzverbindlichkeiten | -14,7 | -14,7 |
| Passive latente Steuern | -3,9 | 0,0 |
| Personalrückstellungen | -0,5 | 0,0 |
| Sonstige Rückstellungen | -3,7 | -3,5 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | -22,7 | -22,7 |
| **Erworbenes Nettovermögen** | **31,0** | **20,5** |

| in € Mio | |
|---|---|
| In Zahlungsmitteln geleisteter Kaufpreis 2005 | 17,8 |
| Liquide Mittel der erworbenen Unternehmen | -11,6 |
| **Investitionen in Tochterunternehmen** | **6,2** |

Im Laufe des Geschäftsjahres 2005 wurden im Rahmen eines öffentlichen Übernahmeangebotes rund 13,0 Prozent an der Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien, zum Kaufpreis von € 6,5 Mio erworben.

Mit 27. Dezember 2005 wurden durch den weiteren Erwerb der zweiten Fünfzig-Prozent Eurovek-Anteile mittelbar weitere Anteile an Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien, Izomat a.s., Nova Bana, Slowakei, und Termika d.o.o., Novi Marof, Kroatien, zum Kaufpreis von € 18,5 Mio erworben.

Anteilserhöhungen nach der Erlangung der Kontrolle wurden direkt gegen das Eigenkapital verrechnet.

Diese erworbenen Unternehmen trugen € 67,4 Mio zum Umsatz und € 6,2 Mio zum Gewinn des Konzerns im Zeitraum 1. Februar 2005 bis 31. Dezember 2005 bei. Wäre der Erwerb bereits am 1. Jänner 2005 erfolgt, hätte der Konzernumsatz € 1.203,6 Mio und der Konzerngewinn nach Ertragsteuern € 82,8 Mio (angepasst) betragen.

Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr 2005 die Heraklith CEE Holding GmbH, Fürnitz, Österreich, gegründet und zum 31. Dezember 2005 erstkonsolidiert.

Didier-Werke AG, Wiesbaden, Deutschland, hat im Februar 2005 alle Geschäftsanteile an der auf die Zustellung von Industrieöfen mit feuerfesten Produkten spezialisierten MARVO Feuerungs- und Industriebau GmbH mit Sitz in Kerpen, Deutschland, übernommen. Didier-Werke AG, Wiesbaden, Deutschland, war zuvor bereits mit 33,33 Prozent beteiligt. Mit der vollständigen Übernahme von MARVO Feuerungs- und Industriebau GmbH, Kerpen, Deutschland, wurde auch deren Tochtergesellschaft MARVO Feuerungs- und Industriebau GmbH in Siersleben, Deutschland, übernommen. Die kartellrechtliche Freigabe erfolgte am 7. März 2005. Vereinfachend wurde der Erwerbszeitpunkt mit 1. März 2005 festgesetzt.

Die beiden erworbenen Unternehmen trugen € 5,4 Mio zum Umsatz und € 0,2 Mio zum Gewinn des Konzerns im Zeitraum 1. März 2005 bis 31. Dezember 2005 bei. Wäre der Erwerb bereits am 1. Jänner 2005 erfolgt, hätte der Konzernumsatz € 1.200,8 Mio und der Konzerngewinn nach Ertragsteuern € 82,8 Mio (angepasst) betragen.

Das erworbene Nettovermögen und der Firmenwert stellen sich wie folgt dar:

| in € Mio | |
|---|---|
| Bis zum Erwerbszeitpunkt geleistete Kaufpreiszahlungen | 2,8 |
| Direkt dem Erwerb zurechenbare Kosten | 0,1 |
| **Gesamter Kaufpreis** | **2,9** |
| Beizulegender Zeitwert des erworbenen Nettovermögens | -2,7 |
| **Firmenwert** | **0,2** |

| in € Mio | |
|---|---|
| In Zahlungsmitteln geleisteter Kaufpreis | 1,6 |
| Liquide Mittel der erworbenen Unternehmen | -0,6 |
| **Investitionen in Tochterunternehmen** | **1,0** |

### Abgänge 2006

### Aufgegebener Geschäftsbereich

Am 20. September 2005 hat der Aufsichtsrat der RHI AG den Verkaufsplänen des RHI Vorstandes für den Geschäftsbereich Dämmen zugestimmt. Mit der Suche nach einem Käufer und der Umsetzung eines Verkaufskonzeptes wurde noch im September 2005 aktiv begonnen.

Der Geschäftsbereich Dämmen ist unter Heraklith AG, Ferndorf, gesellschaftsrechtlich zusammengefasst. Die RHI Refractories Raw Material GmbH (vormals: Veitsch-Radex Immobilien GmbH), Wien, und die Veitsch-Radex GmbH & Co, Wien, haben als Anteilsinhaber an der Heraklith AG, Ferndorf, am 13. Jänner 2006 einen Aktienkaufvertrag mit der Sepena Beteiligungsverwaltungs GmbH, Wien, und der Isogranulat – Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Iphofen, Deutschland, unterzeichnet.

Der Verkaufspreis für die Aktien der Heraklith AG, Ferndorf, beträgt € 238,9 Mio schuldenfrei. Der Vertrag wurde am 13. Juni 2006 erfüllt. Vereinfachend wurde die Entkonsolidierung mit 1. Juni 2006 festgesetzt.

Folgende Gesellschaften des aufgegebenen Geschäftsbereiches sind dadurch aus dem RHI Konsolidierungskreis ausgeschieden:

C&G Verwaltungsgesellschaft mbH, Bad Berka, Deutschland
Deutsche Heraklith GmbH, Simbach, Deutschland
Eurovek proizvodnja, uvoz-izvoz, d.o.o., Ljubljana, Slowenien
Global B&C d.o.o., Ljubljana, Slowenien
Heraklith AG, Ferndorf, Österreich
Heraklith CEE Holding GmbH, Fürnitz, Österreich
Heraklith Consulting & Engineering GmbH, Fürnitz, Österreich
Heraklith España S.L., Gijon, Spanien
Heraklith Hungaria Kft., Zalaergerszeg, Ungarn
Heraklith Nederland B.V., Bussum, Niederlande
Heraklith Polska Sp.z.o.o., Sroda, Polen
Heraklith VerwaltungsgmbH, Simbach, Deutschland
IDEAL – Baustoffwerk Mathias Reichenberger Gesellschaft m.b.H. & Co. KG, Frankenmarkt, Österreich
Izomat a.s., Nova Bana, Slowakei
Mathias Reichenberger Gesellschaft m.b.H., Frankenmarkt, Österreich
Nobasil CZ spol. s.r.o., Brno, Tschechien
Termika d.o.o., Novi Marof, Kroatien
Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien
Termo HandelsgmbH, München, Deutschland
Thüringer Dämmstoffwerke GmbH & Co KG, Bad Berka, Deutschland

Das Nettovermögen der Dämmstoffgruppe stellt sich zum Entkonsolidierungszeitpunkt wie folgt dar:

| in € Mio | 1.6.2006 |
|---|---|
| Langfristiges Vermögen (ohne latente Steuern) | 175,1 |
| Aktive latente Steuern | 2,0 |
| Vorräte | 27,9 |
| Sonstiges kurzfristiges Vermögen (ohne liquide Mittel) | 47,4 |
| Liquide Mittel | 22,3 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzverbindlichkeiten | -141,5 |
| Passive latente Steuern | -5,6 |
| Personalrückstellungen | -25,2 |
| Sonstige Rückstellungen | -3,2 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | -52,8 |
| **Nettovermögen** | **46,4** |

Der Cashflow aus dem schuldenfreien Verkauf im Betrag von € 216,6 Mio ergibt sich aus dem erzielten, in Zahlungsmitteln erhaltenen Veräußerungspreis von € 238,9 Mio abzüglich der liquiden Mittel des veräußerten Geschäftsbereiches von € 22,3 Mio. Die zum Veräußerungszeitpunkt bestehenden Forderungen gegenüber dem aufgegebenen Geschäftsbereich in Höhe von € 135,0 Mio wurden durch den Verkauf getilgt.

**Sonstige**
Durch Fusion mit RHI Canada Inc., Burlington, Kanada, schied Gen-X Technologies Inc., Burlington, Kanada, am 1. Jänner 2006 aus dem Kreis der konsolidierten Gesellschaften aus.

**Abgänge 2005**
Durch Fusion mit anderen Gesellschaften des Konsolidierungskreises schieden 2005 Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Radenthein, Österreich, und Refmex, S. de R.L. de C.V., Ramos Arizpe, Mexiko, aus dem Kreis der konsolidierten Gesellschaften aus.

Im Geschäftsjahr 2005 wurde Oy Tulenkestävät Tiilet AB, Helsinki, Finnland, verkauft. Der Cashflow aus dem Abgang dieses Tochterunternehmens ist unwesentlich.

**Equity-Gesellschaften**
**Zugänge 2005**
Im Geschäftsjahr 2005 wurde Shandong RHI New Materials Co., Ltd., Zibo City, Volksrepublik China, gegründet und nach der Equity-Konsolidierung bilanziert. Der Anteil an der Gesellschaft beträgt 50 Prozent.

**Abgänge 2006**
**Aufgegebener Geschäftsbereich**
DCD Ideal spol. s.r.o., Dynin, Tschechien, ein assoziiertes Unternehmen des aufgegebenen Geschäftsbereiches Dämmen, schied am 13. Juni 2006 aus dem RHI Konsolidierungskreis aus.

**Abgänge 2005**
Mit 1. Jänner 2005 wurden die nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften Stopinc AG, Hünenberg, Schweiz, und Magnomin S.A., Athen, Griechenland, auf eine Bewertung nach IAS 39 umgestellt, weil die Mitgesellschafter einen Abschluss nach IFRS nicht mehr unterstützen. Der Buchwert der Anteile zum 1. Jänner 2005 wurde als Anschaffungskosten bei der erstmaligen Bewertung nach IAS 39 betrachtet.

Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien, wurde per 1. Februar 2005 vollkonsolidiert.

**Nicht einbezogene Tochterunternehmen**
Auf die Einbeziehung von fünf Tochterunternehmen (2005: sechs) wurde verzichtet, da diese für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind. Der Umsatz der nicht einbezogenen Tochterunternehmen macht rund 0,03 Prozent (2005: 0,03 Prozent) des Konzernumsatzes aus.

Anfang 2002 haben die Leitgesellschaften von insgesamt 49 ehemaligen US-amerikanischen Tochterunternehmen der RHI Gruppe (insbesondere Harbison Walker Refractories Co., AP Green Industries Inc. und North American Refractories Co.) aufgrund entsprechender Schritte des US-Managements Gläubigerschutz und Reorganisation nach Chapter 11 des US-Insolvenzrechtes beantragt. Diese Gesellschaften wurden per 31. Dezember 2001 nicht mehr als Tochterunternehmen der RHI AG angesehen, da durch die Chapter 11-Verfahren die Kontrolle durch die RHI AG nicht mehr gegeben ist.

Eine umfassende Übersicht zum Anteilsbesitz bzw. zum Konsolidierungskreis der RHI AG wird unter der Anhangangabe 41 dargestellt.

## Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

### Aktiva

### Langfristige Vermögenswerte

Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte wird nach den einzelnen Hauptgruppen dargestellt.

Die Vermögenswerte der Auslandsgesellschaften zum Jahresbeginn und zum Jahresende werden mit den jeweiligen Stichtagskursen, Veränderungen während des Jahres mit monatlichen Durchschnittskursen in Euro umgerechnet. Die aus der unterschiedlichen Umrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden gesondert gezeigt.

### (1) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich im Jahr 2006 folgendermaßen verändert:

| in € Mio | Grundstücke und Bauten | Rohstoff-vorkommen | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung | Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2005 | 322,3 | 30,7 | 636,1 | 193,3 | 39,8 | 1.222,2 |
| Währungsänderungen | -4,7 | 0,0 | -9,3 | -1,4 | -1,3 | -16,7 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | 0,3 | 0,0 | 1,5 | 0,1 | 1,0 | 2,9 |
| Zugänge | 5,5 | 0,3 | 14,9 | 7,1 | 19,2 | 47,0 |
| Abgänge | -1,7 | -0,1 | -13,2 | -4,2 | 0,0 | -19,2 |
| Umbuchungen | 6,6 | 0,1 | 16,8 | 9,1 | -34,3 | -1,7 |
| **Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2006** | **328,3** | **31,0** | **646,8** | **204,0** | **24,4** | **1.234,5** |
| Kumulierte Abschreibungen 31.12.2005 | 185,5 | 21,5 | 465,7 | 152,9 | 0,0 | 825,6 |
| Währungsänderungen | -1,2 | 0,0 | -5,1 | -0,7 | 0,0 | -7,0 |
| Planmäßige Abschreibungen | 7,2 | 0,3 | 25,2 | 9,3 | 0,0 | 42,0 |
| Abgänge | -1,2 | 0,0 | -10,9 | -3,7 | 0,0 | -15,8 |
| **Kumulierte Abschreibungen 31.12.2006** | **190,3** | **21,8** | **474,9** | **157,8** | **0,0** | **844,8** |
| **Buchwerte 31.12.2006** | **138,0** | **9,2** | **171,9** | **46,2** | **24,4** | **389,7** |

Die Sachanlagen zeigten im Jahr 2005 folgende Bewegungen:

| in € Mio | Grundstücke und Bauten | Rohstoff-vorkommen | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung | Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2004 | 375,8 | 30,4 | 725,7 | 202,8 | 49,0 | 1.383,7 |
| Währungsänderungen | 7,7 | 0,0 | 13,8 | 1,9 | 1,8 | 25,2 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | 20,6 | 0,0 | 12,4 | 1,8 | 5,5 | 40,3 |
| Zugänge | 4,6 | 0,3 | 16,7 | 7,4 | 39,6 | 68,6 |
| Abgänge | -4,1 | 0,0 | -15,1 | -9,2 | -3,4 | -31,8 |
| Umbuchungen | 3,9 | 0,0 | 25,5 | 13,1 | -44,2 | -1,7 |
| Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereich | -86,2 | 0,0 | -142,9 | -24,5 | -8,5 | -262,1 |
| **Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2005** | **322,3** | **30,7** | **636,1** | **193,3** | **39,8** | **1.222,2** |
| Kumulierte Abschreibungen 31.12.2004 | 209,0 | 21,2 | 517,9 | 166,0 | 0,0 | 914,1 |
| Währungsänderungen | 1,9 | 0,0 | 7,0 | 0,7 | 0,0 | 9,6 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | 0,9 | 0,0 | 0,5 | 0,2 | 0,0 | 1,6 |
| Planmäßige Abschreibungen | 8,3 | 0,3 | 28,3 | 10,1 | 0,0 | 47,0 |
| Außerplanmäßige Abschreibungen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,3 | 0,3 |
| Zuschreibungen | -0,2 | 0,0 | -0,2 | -0,3 | 0,0 | -0,7 |
| Abgänge | -2,8 | 0,0 | -14,0 | -7,9 | 0,0 | -24,7 |
| Umbuchungen | -0,2 | 0,0 | -0,3 | 0,3 | 0,0 | -0,2 |
| Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereich | -31,4 | 0,0 | -73,5 | -16,2 | -0,3 | -121,4 |
| **Kumulierte Abschreibungen 31.12.2005** | **185,5** | **21,5** | **465,7** | **152,9** | **0,0** | **825,6** |
| **Buchwerte 31.12.2005** | **136,8** | **9,2** | **170,4** | **40,4** | **39,8** | **396,6** |

Im Geschäftsjahr 2006 wurde die geschätzte Nutzungsdauer für Spritz- und Mischmaschinen von 18 auf durchschnittlich 10 Jahre angepasst. Die daraus resultierenden Effekte sind von untergeordneter Bedeutung.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden außerplanmäßige Abschreibungen von € 0,3 Mio auf den voraussichtlich erzielbaren Nettoveräußerungswert vorgenommen, die zur Gänze in den Umsatzkosten des aufgegebenen Geschäftsbereiches Dämmen berücksichtigt wurden.

Die Zuschreibungen zum Sachanlagevermögen im Geschäftsjahr 2005 von € 0,7 Mio sind in dem Posten Sonstige Erträge enthalten und dem Segment Rohstoffe, Produktion, Sonstiges zuzuordnen. Sie resultieren aus der Aufhebung von Wertminderungsaufwendungen, weil die betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wieder ausreichende Zahlungsmittel generieren.

Vermögenswerte, die im Wege von Finanzierungsleasing-Verträgen genutzt werden, sind in den bilanzierten Sachanlagen mit € 0,4 Mio (31.12.2005: € 0,4 Mio) enthalten; die Anschaffungskosten betragen € 0,8 Mio (31.12.2005: € 0,8 Mio). Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Betriebs- und Geschäftsausstattung.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Mieten und Leasingaufwendungen für geleaste Sachanlagen (operatives Leasing) in Höhe von € 14,5 Mio (2005: € 13,7 Mio) erfasst.

Der Marktwert jener Vermögenswerte, die zur Erzielung von Miet- und Pachteinnahmen oder zur langfristigen Wertsteigerung gehalten und nicht in der Produktion oder für Verwaltungszwecke eingesetzt werden, entspricht näherungsweise dem Buchwert. Dieser beträgt zum Jahresende € 2,3 Mio (31.12.2005: € 2,5 Mio). Im Berichtszeitraum sind Mieteinnahmen von € 0,2 Mio (2005: € 0,2 Mio) erzielt worden, denen Aufwendungen in Höhe von unverändert € 0,1 Mio gegenüberstehen.

Immobilien im Wert von € 20,7 Mio (31.12.2005: € 21,4 Mio) sind in ihrer Veräußerbarkeit durch pfandrechtliche Besicherungen für Kredite eingeschränkt.

### (2) Firmenwerte

Die Firmenwerte entwickelten sich wie folgt:

| in € Mio | 2006 | 2005 |
|---|---|---|
| **Anschaffungskosten/Buchwerte zu Beginn des Jahres** | **13,9** | **17,4** |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | 0,1 | 4,4 |
| Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereich | 0,0 | -7,9 |
| **Anschaffungskosten/Buchwerte am Ende des Jahres** | **14,0** | **13,9** |

Der per 31. Dezember 2006 ausgewiesene Firmenwert ist im Wesentlichen mit unverändert € 12,7 Mio den Produktionswerken in Mexiko sowie mit rund € 1,0 Mio den Werken der Didier-Werke AG Gruppe (mit Ausnahme Mexiko) zugeordnet.

Bei der Werthaltigkeitsprüfung wurde unverändert zum Vorjahr auf den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten abgestellt und die Methode der abgezinsten Zahlungsmittelzuflüsse mit Berücksichtigung des Terminal Values unter Zugrundelegung eines Wachstums von 1,5 Prozent (2005: 1,5 Prozent) sowie eines Zinssatzes von 7,55 Prozent (2005: 6,39 Prozent) angewendet.

### (3) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt verändert:

| in € Mio | Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte | Übrige immaterielle Vermögenswerte | Summe |
|---|---|---|---|
| Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2005 | 6,3 | 33,6 | 39,9 |
| Währungsänderungen | 0,0 | -0,7 | -0,7 |
| Zugänge | 3,4 | 1,4 | 4,8 |
| Umbuchungen | 1,8 | -0,1 | 1,7 |
| **Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2006** | **11,5** | **34,2** | **45,7** |
| Kumulierte Abschreibungen 31.12.2005 | 0,6 | 24,8 | 25,4 |
| Währungsänderungen | 0,0 | -0,3 | -0,3 |
| Planmäßige Abschreibungen | 0,8 | 2,6 | 3,4 |
| Außerplanmäßige Abschreibungen | 0,3 | 0,0 | 0,3 |
| Umbuchungen | 0,6 | -0,6 | 0,0 |
| **Kumulierte Abschreibungen 31.12.2006** | **2,3** | **26,5** | **28,8** |
| **Buchwerte 31.12.2006** | **9,2** | **7,7** | **16,9** |

| in € Mio | Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte | Übrige immaterielle Vermögenswerte | Summe |
|---|---|---|---|
| Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2004 | 1,7 | 38,3 | 40,0 |
| Währungsänderungen | 0,0 | 1,1 | 1,1 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | 0,0 | 9,8 | 9,8 |
| Zugänge | 4,6 | 3,3 | 7,9 |
| Abgänge | 0,0 | -3,1 | -3,1 |
| Umbuchungen | 0,0 | 1,7 | 1,7 |
| Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereich | 0,0 | -17,5 | -17,5 |
| **Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2005** | **6,3** | **33,6** | **39,9** |
| Kumulierte Abschreibungen 31.12.2004 | 0,3 | 30,0 | 30,3 |
| Währungsänderungen | 0,0 | 0,5 | 0,5 |
| Planmäßige Abschreibungen | 0,3 | 2,8 | 3,1 |
| Abgänge | 0,0 | -3,1 | -3,1 |
| Umbuchungen | 0,0 | 0,2 | 0,2 |
| Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereich | 0,0 | -5,6 | -5,6 |
| **Kumulierte Abschreibungen 31.12.2005** | **0,6** | **24,8** | **25,4** |
| **Buchwerte 31.12.2005** | **5,7** | **8,8** | **14,5** |

Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte umfassen aktivierte Software- und Produktentwicklungskosten.

In der Gewinn- und Verlustrechnung verteilen sich die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte im Wesentlichen auf die Umsatzkosten mit € 1,4 Mio (2005: € 1,1 Mio), die Vertriebskosten mit € 0,1 Mio (2005: € 0,2 Mio) und die Verwaltungsaufwendungen mit € 1,9 Mio (2005: € 1,3 Mio). Im Vorjahr wurden zusätzlich € 0,5 Mio in den Verwaltungsaufwendungen des aufgegebenen Geschäftsbereiches berücksichtigt. Der Aufwand aus den außerplanmäßigen Abschreibungen von € 0,3 Mio (2005: € 0,0 Mio) wurde in den Vertriebsaufwendungen berücksichtigt.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung, die im Jahr 2006 als Aufwand erfasst wurden, betragen € 16,3 Mio (2005: € 15,4 Mio).

### (4) Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

| in € Mio | 2006 | 2005 |
|---|---|---|
| **Anteile an assoziierten Unternehmen zu Beginn des Jahres** | **13,9** | **39,1** |
| Währungsänderungen | 0,0 | 0,2 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | 0,0 | -17,7 |
| Anteilige Ergebnisse (nach Steuern) | 1,6 | 2,4 |
| Dividenden | -1,9 | -3,1 |
| Sonstige Wertänderungen (nach Steuern) | -0,3 | 0,0 |
| Umbuchungen | 0,0 | -5,4 |
| Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereich | 0,0 | -1,6 |
| **Anteile an assoziierten Unternehmen am Ende des Jahres** | **13,3** | **13,9** |

Die in den Anteilen an assoziierten Unternehmen enthaltenen Firmenwerte belaufen sich auf unverändert € 5,1 Mio.

Die Anteile des Konzerns an seinen assoziierten Unternehmen, die alle nicht börsennotiert sind, stellen sich wie folgt dar:

| in € Mio | Anteil in % | Vermögens-werte | Schulden | Umsatz-erlöse | Gewinn/ (Verlust) |
|---|---|---|---|---|---|
| **2006** | | | | | |
| Dolomite di Montignoso S.p.A., Genua, Italien | 28,56 | 0,2 | 0,2 | 0,1 | 0,0 |
| MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, St. Jakob, Österreich | 50,00 | 31,4 | 19,0 | 18,7 | 5,2 |
| Shandong RHI New Materials Co., Ltd., Zibo City, VR China | 50,00 | 6,2 | 2,4 | 0,0 | -2,0 |
| Società Dolomite Italiana SDI S.p.A., Gardone Val Trompia, Italien | 50,00 | 0,5 | 0,1 | 0,5 | 0,0 |
| **Gesamt** | | **38,3** | **21,7** | **19,3** | **3,2** |

| in € Mio | Anteil in % | Vermögens-werte | Schulden | Umsatz-erlöse | Gewinn |
|---|---|---|---|---|---|
| **2005** | | | | | |
| Dolomite di Montignoso S.p.A., Genua, Italien | 28,56 | 0,1 | 0,2 | 0,0 | 0,0 |
| MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, St. Jakob, Österreich | 50,00 | 25,9 | 14,5 | 15,5 | 4,8 |
| Shandong RHI New Materials Co., Ltd., Zibo City, VR China | 50,00 | 6,4 | 0,1 | 0,0 | 0,0 |
| Società Dolomite Italiana SDI S.p.A., Gardone Val Trompia, Italien | 50,00 | 0,5 | 0,1 | 0,4 | 0,0 |
| **Gesamt** | | **32,9** | **14,9** | **15,9** | **4,8** |

### (5) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen, die zur Gänze als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind, haben sich wie folgt entwickelt:

| in € Mio | Anteile an sonstigen Unternehmen | Wertpapiere | Summe |
|---|---|---|---|
| **Anschaffungskosten/Zeitwerte 31.12.2005 und 31.12.2006** | **7,7** | **37,0** | **44,7** |
| Kumulierte Abschreibungen 31.12.2005 | 1,8 | 0,9 | 2,7 |
| Abschreibungen | 0,0 | 0,9 | 0,9 |
| **Kumulierte Abschreibungen 31.12.2006** | **1,8** | **1,8** | **3,6** |
| **Buchwerte 31.12.2006** | **5,9** | **35,2** | **41,1** |

| | Zur Veräußerung verfügbare | | | Anzahlungen | Summe |
|---|---|---|---|---|---|
| in € Mio | Anteile an Tochterunternehmen | Anteile an sonstigen Unternehmen | Wertpapiere | auf Beteiligungen | |
| Anschaffungskosten/Zeitwerte 31.12.2004 | 3,0 | 3,0 | 36,2 | 20,0 | 62,2 |
| Änderung des Konsolidierungskreises | 0,0 | -0,5 | 0,0 | -20,0 | -20,5 |
| Zugänge | 0,0 | 0,1 | 3,2 | 0,0 | 3,3 |
| Erfolgsneutrale Zeitwertänderungen | 0,0 | 0,9 | 0,0 | 0,0 | 0,9 |
| Umbuchungen | 0,0 | 5,4 | 0,0 | 0,0 | 5,4 |
| Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereich | -3,0 | -1,2 | -2,4 | 0,0 | -6,6 |
| **Anschaffungskosten/Zeitwerte 31.12.2005** | **0,0** | **7,7** | **37,0** | **0,0** | **44,7** |
| Kumulierte Abschreibungen 31.12.2004 | 2,9 | 1,8 | 2,5 | 0,0 | 7,2 |
| Abschreibungen | 0,0 | 0,0 | 0,2 | 0,0 | 0,2 |
| Zuschreibungen | 0,0 | 0,0 | -1,5 | 0,0 | -1,5 |
| Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereich | -2,9 | 0,0 | -0,3 | 0,0 | -3,2 |
| **Kumulierte Abschreibungen 31.12.2005** | **0,0** | **1,8** | **0,9** | **0,0** | **2,7** |
| **Buchwerte 31.12.2005** | **0,0** | **5,9** | **36,1** | **0,0** | **42,0** |

### (6) Langfristige Forderungen und kurzfristiger Teil langfristiger Forderungen

Zum Bilanzstichtag sind Forderungen im Nennwert von € 1,9 Mio (31.12.2005: € 2,3 Mio) zediert.

Soweit langfristige Forderungen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig sind, erfolgt der Ausweis unter den kurzfristigen Vermögenswerten.

### (7) Latente Steuern

Die Nettoposition aus latenten Steuern des Konzerns, abgeleitet aus den Bilanzposten, errechnet sich wie folgt:

| in € Mio | 31.12.2006 | 31.12.2005 [1)] |
|---|---|---|
| Aktive latente Steuern | 68,8 | 70,3 |
| Passive latente Steuern | -10,2 | -11,8 |
| **Nettoposition** | **58,6** | **58,5** |

*1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde aufgrund der Anwendung der Ergänzung zu IAS 19 angepasst.*

Die folgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Nettoposition des Konzerns im Geschäftsjahr bzw. Vorjahr:

| in € Mio | 2006 | 2005 [1)] |
|---|---|---|
| **Latente Steuern zu Beginn des Jahres** | **58,5** | **36,9** |
| Währungsänderungen | -0,7 | 0,5 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | 0,0 | -1,8 |
| Erfolgswirksame Erfassung im Geschäftsjahr | -2,2 | 9,6 |
| Erfolgsneutrale Erfassung im Geschäftsjahr | 2,7 | 12,9 |
| Auswirkung von Steuersatzänderungen | 0,3 | 0,0 |
| Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereich | 0,0 | 0,4 |
| **Latente Steuern am Ende des Jahres** | **58,6** | **58,5** |

*1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde aufgrund der Anwendung der Ergänzung zu IAS 19 angepasst.*

Die Veränderung der latenten Steuern, ohne Berücksichtigung der Aufrechnung von aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber der gleichen Steuerbehörde, stellt sich, gegliedert nach Arten von temporären Unterschieden und Verlustvorträgen, wie folgt dar:

Aktive latente Steuern

| in € Mio | Personal-rückstellungen | Sonstige Rückstellungen | Verlust-vorträge | Sonstige | Summe |
|---|---|---|---|---|---|
| **31.12.2005** | **44,0** | **9,1** | **40,0** | **2,0** | **95,1** |
| Währungsänderungen | 0,0 | -0,1 | -0,3 | -0,1 | -0,5 |
| Erfolgswirksame Erfassung im Geschäftsjahr | -0,1 | 1,0 | -5,6 | 0,0 | -4,7 |
| Erfolgsneutrale Erfassung im Geschäftsjahr | 2,7 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 2,7 |
| Auswirkung von Steuersatzänderungen | -0,2 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | -0,2 |
| **31.12.2006** | **46,4** | **10,0** | **34,1** | **1,9** | **92,4** |

| in € Mio | Personal-rückstellungen [1] | Sonstige Rückstellungen | Verlust-vorträge | Sonstige | Summe |
|---|---|---|---|---|---|
| **31.12.2004** | **33,4** | **8,6** | **38,6** | **2,4** | **83,0** |
| Währungsänderungen | 0,2 | 0,0 | 0,1 | 0,3 | 0,6 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | 0,1 | -0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Erfolgswirksame Erfassung im Geschäftsjahr | -1,0 | 0,6 | 4,9 | -0,7 | 3,8 |
| Erfolgsneutrale Erfassung im Geschäftsjahr | 12,9 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 12,9 |
| Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereich | -1,6 | 0,0 | -3,6 | 0,0 | -5,2 |
| **31.12.2005** | **44,0** | **9,1** | **40,0** | **2,0** | **95,1** |

*1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde aufgrund der Anwendung der Ergänzung zu IAS 19 angepasst.*

Passive latente Steuern

| in € Mio | Vorgezogene steuerliche Abschreibungen | Sonstige | Summe |
|---|---|---|---|
| **31.12.2005** | **33,9** | **2,7** | **36,6** |
| Währungsänderungen | -0,1 | 0,3 | 0,2 |
| Erfolgswirksame Erfassung im Geschäftsjahr | 0,1 | -2,6 | -2,5 |
| Auswirkung von Steuersatzänderungen | -0,5 | 0,0 | -0,5 |
| **31.12.2006** | **33,4** | **0,4** | **33,8** |

| in € Mio | Vorgezogene steuerliche Abschreibungen | Sonstige | Summe |
|---|---|---|---|
| **31.12.2004** | **37,5** | **8,6** | **46,1** |
| Währungsänderungen | 0,2 | -0,1 | 0,1 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | 1,9 | -0,1 | 1,8 |
| Erfolgswirksame Erfassung im Geschäftsjahr | 0,2 | -6,0 | -5,8 |
| Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereich | -5,9 | 0,3 | -5,6 |
| **31.12.2005** | **33,9** | **2,7** | **36,6** |

Dem RHI Konzern stehen zum 31. Dezember 2006 steuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 747,1 Mio (31.12.2005: € 840,0 Mio) zur Verfügung, davon wurden für € 613,5 Mio (31.12.2005: € 647,0 Mio) keine latenten Steuern bilanziert. Der überwiegende Teil der nicht aktivierten steuerlichen Verluste kann auf unbestimmte Zeit vorgetragen werden. € 5,8 Mio sind bis in das Jahr 2014, € 5,6 Mio bis 2015, und € 1,6 Mio bis 2026 nutzbar.

Weiters wurde für temporäre Differenzen von insgesamt € 0,0 Mio (31.12.2005: € 0,1 Mio) kein Aktivposten angesetzt.

Im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden zu versteuernde temporäre Differenzen in Höhe von € 7,8 Mio (31.12.2005: € 38,0 Mio) bzw. abzugsfähige temporäre Differenzen von € 81,5 Mio (31.12.2005: € 42,2 Mio) nicht angesetzt, weil entsprechende Gewinnausschüttungen bzw. Beteiligungsveräußerungen in absehbarer Zukunft nicht vorgesehen sind.

Die temporären Differenzen im Zusammenhang mit assoziierten Unternehmen sind unwesentlich.

Die Nettoposition an latenten Steuern ist mit rund € 5,0 Mio (31.12.2005: € 4,6 Mio) kurzfristig.

## Kurzfristige Vermögenswerte

### (8) Vorräte

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

| in € Mio | 31.12.2006 | 31.12.2005 |
|---|---|---|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 79,0 | 70,9 |
| Unfertige Erzeugnisse | 40,7 | 40,7 |
| Fertige Erzeugnisse und Waren | 126,2 | 118,1 |
| Geleistete Anzahlungen | 5,7 | 7,6 |
| **Vorräte** | **251,6** | **237,3** |

Der Buchwert der zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Vertriebsaufwendungen angesetzten Vorräte beträgt am 31. Dezember 2006 € 10,1 Mio (31.12.2005: € 11,3 Mio).

Im Berichtsjahr wurden aufwandswirksame Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von € 1,2 Mio (2005: € 5,2 Mio) vorgenommen, denen Auflösungen in Höhe von € 0,9 Mio (2005: € 0,1 Mio) gegenüberstehen.

Zum 31. Dezember 2005 unterlagen sämtliche sich damals und zukünftig in den Warenlagern der Veitsch-Radex GmbH & Co, Wien, befindlichen Fertigerzeugnisse Verfügungsbeschränkungen in Form von Sicherungsübereignungen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2005 waren davon € 6,6 Mio betroffen. Mit Wirkung 31. Dezember 2006 wurden die Sicherungsübereignungen aufgehoben.

### (9) Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Liefer- und sonstigen kurzfristigen Forderungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

| in € Mio | 31.12.2006 | 31.12.2005 |
|---|---|---|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 273,1 | 241,2 |
| Forderungen aus Fertigungsaufträgen | 5,7 | 6,7 |
| Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen | 1,3 | 1,9 |
| Forderungen gegenüber aufgegebenem Geschäftsbereich | 0,0 | 118,4 |
| Übrige kurzfristige Forderungen | 38,9 | 53,5 |
| **Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen** | **319,0** | **421,7** |

Im Einzelnen teilen sich die übrigen kurzfristigen Forderungen wie folgt auf:

| in € Mio | 31.12.2006 | 31.12.2005 |
|---|---|---|
| Sonstige Steuern | 25,8 | 39,5 |
| Forderungen Mitarbeiter | 0,9 | 0,8 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 1,0 | 1,0 |
| Sonstige | 11,2 | 12,2 |
| **Übrige kurzfristige Forderungen** | **38,9** | **53,5** |

In den Vertriebskosten sind € 1,7 Mio (2005: € 2,4 Mio) an Aufwendungen für Forderungsausfälle einschließlich Wertberichtigungen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von € 0,6 Mio (2005: € 1,6 Mio) enthalten.

Forderungen im Nennwert von insgesamt € 173,0 Mio (31.12.2005: € 140,2 Mio) sind zediert.

### (10) Liquide Mittel

Dieser Bilanzposten gliedert sich wie folgt:

| in € Mio | 31.12.2006 | 31.12.2005 |
|---|---|---|
| Kassenbestand | 0,1 | 0,1 |
| Schecks | 0,5 | 1,0 |
| Guthaben bei Kreditinstituten | 66,1 | 20,1 |
| **Liquide Mittel** | **66,7** | **21,2** |

Liquide Mittel in Höhe von € 2,1 Mio (31.12.2005: € 0,3 Mio) unterliegen devisenrechtlichen Verfügungsbeschränkungen.

### (11) Aufgegebener Geschäftsbereich

Der Posten Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereiches per 31. Dezember 2005 setzt sich folgendermaßen zusammen:

| in € Mio | 31.12.2005 |
|---|---|
| Langfristiges Vermögen (ohne latente Steuern) | 170,9 |
| Aktive latente Steuern | 1,7 |
| Vorräte | 25,1 |
| Sonstiges kurzfristiges Vermögen (ohne liquide Mittel) | 39,7 |
| Liquide Mittel | 18,3 |
| **Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereiches** | **255,7** |

Zum 31. Dezember 2005 setzt sich der Bilanzposten Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches wie folgt zusammen:

| in € Mio | 31.12.2005 |
|---|---|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzverbindlichkeiten | 134,6 |
| Passive latente Steuern | 5,7 |
| Personalrückstellungen | 25,1 |
| Sonstige Rückstellungen | 3,0 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 53,5 |
| **Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches** | **221,9** |

Der Posten Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich gliedert sich wie folgt:

| in € Mio | 1.1. - 31.5.2006 | 1.1. - 31.12.2005 |
|---|---|---|
| Umsatzerlöse | 106,2 | 255,4 |
| Sondereinzelkosten des Vertriebs | -9,9 | -23,0 |
| Umsatzkosten | -71,6 | -166,5 |
| **Bruttogewinn** | **24,7** | **65,9** |
| Vertriebskosten | -9,2 | -22,3 |
| Verwaltungsaufwendungen | -8,3 | -18,9 |
| Sonstige Erträge | 0,4 | 5,5 |
| Sonstige Aufwendungen | -0,3 | -4,0 |
| **Betriebsergebnis** | **7,3** | **26,2** |
| Finanzergebnis | -2,1 | -5,1 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | 0,0 | -0,2 |
| **Gewinn vor Ertragsteuern** | **5,2** | **20,9** |
| Ertragsteuern | -1,9 | -6,4 |
| **Gewinn des aufgegebenen Geschäftsbereiches** | **3,3** | **14,5** |
| Gewinn aus der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereiches | 57,5 | 0,0 |
| **Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich** | **60,8** | **14,5** |

Die langfristigen Vermögenswerte des Geschäftsbereiches Dämmen wurden ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als aufgegebener Geschäftsbereich, das ist der 1. Oktober 2005, nicht mehr planmäßig abgeschrieben.

In den Geschäftsjahren 2006 und 2005 entstand aus der Bewertung des aufgegebenen Geschäftsbereiches nach IFRS 5 kein Abwertungsverlust.

Aus der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereiches ergaben sich weder Steuerbelastungen noch -entlastungen.

Die Geldflussrechnung des Geschäftsbereiches Dämmen gliedert sich wie folgt:

| in € Mio | 1.1. - 31.5.2006 | 1.1. - 31.12.2005 |
|---|---|---|
| Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit | 0,5 | 24,8 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -1,4 | -12,3 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | 4,8 | -5,4 |
| **Cashflow aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich** | **3,9** | **7,1** |

## Passiva

### (12) Eigenkapital

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2006 und 2005 ergeben sich aus den nachfolgenden Tabellen:

| in € Mio | Grund-kapital | Konzern-rücklagen | **Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG** | **Minder-heiten-anteile** | **Eigenkapital gesamt** |
|---|---|---|---|---|---|
| **31.12.2005 angepasst** | 189,5 | -423,4 | **-233,9** | **21,4** | **-212,5** |
| Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen | | -31,8 | **-31,8** | **-0,6** | **-32,4** |
| Gewinn | | 155,0 | **155,0** | **2,9** | **157,9** |
| **Erfasste Erträge und Aufwendungen gesamt** | 0,0 | 123,2 | **123,2** | **2,3** | **125,5** |
| Dividendenzahlungen | | | **0,0** | **-1,2** | **-1,2** |
| Kapitalerhöhung | 22,6 | | **22,6** | | **22,6** |
| Effekte aus Wandelschuldverschreibungen | | -0,9 | **-0,9** | | **-0,9** |
| Änderung der Minderheitenanteile | | 3,9 | **3,9** | **-1,9** | **2,0** |
| **31.12.2006** | 212,1 | -297,2 | **-85,1** | **20,6** | **-64,5** |

| in € Mio | Grund-kapital | Konzern-rücklagen | **Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG** | **Minder-heiten-anteile** | **Eigenkapital gesamt** |
|---|---|---|---|---|---|
| **31.12.2004** | 159,8 | -506,5 | **-346,7** | **36,2** | **-310,5** |
| Bilanzierungs- und Bewertungsänderung IAS 19 (nach Steuern) | | 0,2 | **0,2** | **-0,2** | **0,0** |
| **31.12.2004 angepasst** | 159,8 | -506,3 | **-346,5** | **36,0** | **-310,5** |
| Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen | | -12,1 | **-12,1** | **-15,3** | **-27,4** |
| Gewinn | | 95,6 | **95,6** | **1,7** | **97,3** |
| **Erfasste Erträge und Aufwendungen gesamt** | 0,0 | 83,5 | **83,5** | **-13,6** | **69,9** |
| Dividendenzahlungen | | | **0,0** | **-1,0** | **-1,0** |
| Kapitalerhöhung | 29,7 | | **29,7** | | **29,7** |
| Effekte aus Wandelschuldverschreibungen | | -0,6 | **-0,6** | | **-0,6** |
| **31.12.2005 angepasst** | 189,5 | -423,4 | **-233,9** | **21,4** | **-212,5** |

Das Grundkapital der RHI AG beträgt € 212.074.126,88 (31.12.2005: € 189.531.024,32) und besteht aus 29.182.039 Stück (31.12.2005: 26.080.039 Stück) auf Inhaber lautende Stückaktien.

Zum Bilanzstichtag befanden sich keine Aktien im Eigenbesitz.

Die RHI Aktie ist Mitglied im ATX und im Prime Market der Wiener Börse.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15. Februar 2002 wurde der Vorstand der RHI AG zu einer bedingten Kapitalerhöhung um bis zu € 72.305.836,31 (bedingtes Kapital) durch Ausgabe von bis zu 9.949.500 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht zum Ausgabebetrag von € 7,27 ermächtigt.

Für die Dauer von fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung wurde der Vorstand in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15. Februar 2002 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital ohne weitere Zustimmung der Hauptversammlung und unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre einmalig oder mehrmals bis zu einem Erhöhungsbetrag von insgesamt € 72.305.836,31 (genehmigtes Kapital) durch Ausgabe von 9.949.500 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht zum Ausgabebetrag von € 7,27 zu erhöhen.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 19. Mai 2005 wurde die Laufzeit für das genehmigte Kapital zur Ausgabe von bis zu 6.897.000 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht bis zu einem Kapitalerhöhungsbetrag in Höhe von € 50.122.453,68 bis zum 30. April 2010 verlängert.

Die Kapitalerhöhung erfolgt gegen Sacheinlage der Ansprüche der Inhaber der Wandelschuldverschreibungen.

Mit den nachfolgend angeführten Vorstandsbeschlüssen und der Zustimmung des Aufsichtsrates wurden aufgrund der Ermächtigung vom 15. Februar 2002 zur Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals die genannten Stück der Teil-Wandelschuldverschreibung der Tranche B zu einem Kurs von gerundet € 7,27 gewandelt.

| Vorstands-beschluss vom | Zustimmung des Aufsichtsrates vom | Stück Teil-Wandel-schuldverschreibung | Anzahl Aktien |
|---|---|---|---|
| 15. März 2006 | 21. März 2006 | 95 | 522.500 |
| 13. Juni 2006 | 20. Juni 2006 | 58 | 319.000 |
| 13. September 2006 | 19. September 2006 | 29 | 159.500 |
| 11. Dezember 2006 | 18. Dezember 2006 | 382 | 2.101.000 |
| | | **564** | **3.102.000** |

Nicht ausgenutztes genehmigtes Kapital:

| | Anzahl Aktien | € |
|---|---|---|
| **31.12.2005** | **3.789.500** | **27.539.381,08** |
| Wandlung im März | -522.500 | -3.797.153,80 |
| Wandlung im Juni | -319.000 | -2.318.262,32 |
| Wandlung im September | -159.500 | -1.159.131,16 |
| Wandlung im Dezember | -2.101.000 | -15.268.555,28 |
| **31.12.2006** | **687.500** | **4.996.278,52** |

| | Anzahl Aktien | € |
|---|---|---|
| **31.12.2004** | **7.887.000** | **57.317.064,26** |
| Wandlung im März | -990.000 | -7.194.610,58 |
| Wandlung im Juni | -60.500 | -439.670,44 |
| Wandlung im September | -2.904.000 | -21.104.181,12 |
| Wandlung im Dezember | -143.000 | -1.039.221,04 |
| **31.12.2005** | **3.789.500** | **27.539.381,08** |

Die Entwicklung der Konzernrücklagen ist in folgender Tabelle dargestellt:

| in € Mio | Kapital-rücklagen | Rücklagen aus Markt-bewertung | Neu-bewertungs-rücklagen | Ausgleichs-posten Währungs-umrechnung | Konzern-ergebnisse | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **31.12.2005 angepasst** | **38,1** | **4,6** | **5,5** | **-21,4** | **-450,2** | **-423,4** |
| Umbuchung Neubewertungsrücklagen (nach Steuern) | | | -5,5 | | 5,5 | 0,0 |
| Veränderung der versicherungsmathematischen Verluste aus leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungszusagen | | | | | -11,6 | -11,6 |
| Währungsänderungen | | | | -23,6 | 0,8 | -22,8 |
| Wertänderungen der Anteile an assoziierten Unternehmen | | | | | -0,2 | -0,2 |
| Sonstige Veränderungen | | -0,2 | | | 0,3 | 0,1 |
| Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen | | | | | 2,7 | 2,7 |
| **Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen** | **0,0** | **-0,2** | **-5,5** | **-23,6** | **-2,5** | **31,8** |
| **Gewinn** | | | | | **155,0** | **155,0** |
| **Erfasste Erträge und Aufwendungen gesamt** | **0,0** | **-0,2** | **-5,5** | **-23,6** | **152,5** | **123,2** |
| Effekte aus Wandelschuldverschreibungen | | | | | -0,9 | -0,9 |
| Änderung der Minderheitenanteile | | | | | 3,9 | 3,9 |
| **31.12.2006** | **38,1** | **4,4** | **0,0** | **-45,0** | **-294,7** | **-297,2** |

| in € Mio | Kapital-rücklagen | Rücklagen aus Markt-bewertung | Neu-bewertungs-rücklagen | Ausgleichs-posten Währungs-umrechnung | Konzern-ergebnisse | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **31.12.2004** | **37,3** | **3,7** | **0,0** | **-46,1** | **-501,4** | **-506,5** |
| Bilanzierungs- und Bewertungsänderung IAS 19 (nach Steuern) | | | | | 0,2 | 0,2 |
| Bilanzierungs- und Bewertungsänderung IAS 21 | | | | -2,0 | 2,0 | 0,0 |
| **31.12.2004 angepasst** | **37,3** | **3,7** | **0,0** | **-48,1** | **-499,2** | **-506,3** |
| Erfolgsneutrale Zeitwertänderungen | | 0,9 | | | | 0,9 |
| Erhöhung des Wertansatzes von Vermögenswerten aus der Neubewertung (IFRS 3) | | | 7,4 | | | 7,4 |
| Veränderung der versicherungsmathematischen Verluste aus leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungszusagen | | | | | -43,9 | -43,9 |
| Währungsänderungen | | | | 26,5 | | 26,5 |
| Wertänderungen der Anteile an assoziierten Unternehmen | | | | 0,2 | | 0,2 |
| Sonstige Veränderungen | | | | | -14,0 | -14,0 |
| Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen | | | -1,9 | | 12,7 | 10,8 |
| **Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen** | **0,0** | **0,9** | **5,5** | **26,7** | **-45,2** | **-12,1** |
| **Gewinn** | | | | | **95,6** | **95,6** |
| **Erfasste Erträge und Aufwendungen gesamt** | **0,0** | **0,9** | **5,5** | **26,7** | **50,4** | **83,5** |
| Effekte aus Wandelschuldverschreibungen | 0,8 | | | | -1,4 | -0,6 |
| **31.12.2005 angepasst** | **38,1** | **4,6** | **5,5** | **-21,4** | **-450,2** | **-423,4** |

Die Kapitalrücklagen stammen aus Agiobeträgen aus der Ausgabe von Aktien und der Begebung der Wandelschuldverschreibung durch die RHI AG und können aufgrund gesetzlicher Bestimmungen nicht ausgeschüttet werden. Die Rücklage für Wandelschuldverschreibungen zum 31. Dezember 2006 beträgt wie im Vorjahr € 11,3 Mio.

In den Rücklagen aus Marktbewertung werden die Zeitwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere und Anteile an Tochter- und sonstigen Unternehmen erfasst.

Erstmals im Geschäftsjahr 2005 wurden Eigenkapitaleffekte aus der Neubewertung von Vermögenswerten aufgrund von Unternehmenskäufen gemäß IFRS 3 berücksichtigt. Wird ein Unternehmen in mehreren Tranchen erworben, so ist zum Zeitpunkt der Erlangung der Kontrolle über das betreffende Unternehmen eine vollständige Neubewertung des Unternehmens notwendig. Alle Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens sind mit den entsprechenden Zeitwerten zu bewerten. Für den Anteil an den Vermögenswerten, der sich bereits im Besitz des erwerbenden Unternehmens befindet und dessen neu ermittelter Zeitwert höher als der bilanzierte Buchwert ist, muss eine Buchwertanpassung auf den Zeitwert vorgenommen werden. Die entsprechende Wertanpassung wird erfolgsneutral über einen gesonderten Eigenkapitalposten vorgenommen (Neubewertungsrücklage). Die im Eigenkapital ausgewiesene Neubewertungsrücklage in Höhe von € 5,5 Mio resultiert ausschließlich aus der Übernahme von weiteren Anteilen an der Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien. Im Geschäftsjahr 2006 wurde die Neubewertungsrücklage im Zuge der Entkonsolidierung des Geschäftsbereiches Dämmen in den Posten Konzernergebnisse umgebucht.

In dem Ausgleichsposten Währungsumrechnung werden die kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen aus Beteiligungen an ausländischen Konzerngesellschaften dargestellt.

Der Posten Konzernergebnisse enthält die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren erfolgten in diesem Posten die Verrechnungen von Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung von Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen, sofern sie vor dem 1. Jänner 2002 entstanden sind und im Abschluss nach österreichischem Unternehmensgesetzbuch in voller Höhe im Eigenkapital verrechnet wurden. Diese erfolgsneutralen Verrechnungen werden bei Abgang der Gesellschaften in Folge der Anwendung von IFRS 3 nicht mehr erfolgsneutral aufgehoben. Im Eigenkapitalposten Konzernergebnisse werden auch versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsplänen verrechnet.

Für den aufgegebenen Geschäftsbereich Dämmen wurden bis zur Entkonsolidierung am 1. Juni 2006 Effekte aus der Währungsumrechnung von Tochterunternehmen und Zeitwertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren von insgesamt € 0,8 Mio (31.12.2005: € 0,4 Mio) direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Ausschüttungsfähige Gewinne und Dividenden beziehen sich dabei grundsätzlich auf den Bilanzgewinn der RHI AG, der gemäß österreichischem Unternehmensrecht ermittelt wird.

Die Minderheitenanteile betreffen im Wesentlichen die Fremdanteile am Eigenkapital der Didier-Werke AG Gruppe, Wiesbaden, Deutschland, der Dolomite Franchi S.p.A., Brescia, Italien, der RHI Refractories Liaoning Co., Ltd., Bayuquan, Volksrepublik China, der RHI Clasil Limited, Hyderabad, Indien, und der Liaoning RHI Jinding Magnesia Co., Ltd., Dashiqiao City, Volksrepublik China. Im Vorjahr sind unter diesem Bilanzposten ebenfalls Minderheitenanteile an der Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien, und ihren Tochtergesellschaften ausgewiesen, die dem aufgegebenen Bereich Dämmen zuzuordnen sind.

**(13) Nachrangige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Die im Vorjahr ausgewiesenen nachrangigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von € 400,0 Mio waren von 31. Dezember 2001 bis Ende 2006 nachrangig gestellt. Für diesen Zeitraum bestand kein Anspruch der Kreditinstitute auf Verzinsung und Tilgung.

Der Zeitwert der nachrangigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lag zum 31. Dezember 2005 um € 21,0 Mio unter dem Buchwert. Der Zinssatz für die Ermittlung des Zeitwertes betrug 5,53 Prozent.

Mit Wirkung 31. Dezember 2006 wurde die Nachrangigkeit aufgehoben. Diese Verbindlichkeiten werden nunmehr unter den verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

**(14) Nachrangige Wandelschuldverschreibung**

Die bedingte Kapitalerhöhung wird für die nachrangige Wandelschuldverschreibung der Tranche A im Gesamtnennbetrag von € 72.360.000, aufgeteilt in 1.809 Teil-Wandelschuldverschreibungen zu je Nominale von € 40.000, mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2009, erstmals umtauschbar ab 1. Jänner 2007 im Verhältnis 1 : 5.500 Stückaktien der RHI AG, ergebnisabhängig verzinst mit 6 Prozent p.a., verwendet. Die Tranche A wurde zur Gänze von Banken übernommen.

Das genehmigte Kapital dient zur Bedienung der nachrangigen Wandelschuldverschreibung der Tranche B. Die Tranche B im Gesamtnennbetrag von € 72.360.000, aufgeteilt in 1.809 Teil-Wandelschuldverschreibungen zu je Nominale von € 40.000, mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2009, umtauschbar vom 1. Jänner 2003 bis 31. Dezember 2009 im Verhältnis 1 : 5.500 Stückaktien der RHI AG, ergebnisabhängig verzinst mit 6 Prozent p.a., war vom 8. bis 30. April 2002 zur Zeichnung aufgelegt.

Zu unveränderten Wandelschuldverschreibungsbedingungen wurden Teile der Tranche B im August 2002 als Tranche C privat platziert. Zum 31. Dezember 2002 waren von Tranche B 1.064 Stück und von Tranche C 537 Stück übernommen. Am 30. Juni 2003 wurden die Tranchen B und C wieder zusammengelegt.

Am 31. Dezember 2006 waren 1.809 Teil-Wandelschuldverschreibungen (31.12.2005: 1.809 Stück) der Tranche A und 125 Teil-Wandelschuldverschreibungen (31.12.2005: 689 Stück) der Tranche B begeben. Damit waren zum Bilanzstichtag insgesamt 1.934 Stück (31.12.2005: 2.498 Stück) begeben.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Anleiheverbindlichkeit:

| in € Mio | Stück | Nominale | Disagio | Summe |
|---|---|---|---|---|
| **31.12.2005** | **2.498** | **100,0** | **-3,5** | **96,5** |
| Wandlung | -564 | -22,6 | 0,0 | -22,6 |
| Zinsen | | | | |
| - erfolgswirksam | | | 0,7 | 0,7 |
| - erfolgsneutral | | | 0,9 | 0,9 |
| **31.12.2006** | **1.934** | **77,4** | **-1,9** | **75,5** |

| in € Mio | Stück | Nominale | Disagio | Summe |
|---|---|---|---|---|
| **31.12.2004** | **3.173** | **127,0** | **-6,1** | **120,9** |
| Wandlung | -745 | -29,8 | 0,0 | -29,8 |
| Begebung | 70 | 2,8 | 0,3 | 3,1 |
| Zinsen | | | | |
| - erfolgswirksam | | | 0,9 | 0,9 |
| - erfolgsneutral | | | 1,4 | 1,4 |
| **31.12.2005** | **2.498** | **100,0** | **-3,5** | **96,5** |

Unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum jeweiligen Bilanzstichtag folgende Zinsen für Wandelschuldverschreibungen abgegrenzt:

| in € Mio | 2006 | 2005 |
|---|---|---|
| **Zinsverbindlichkeiten zu Beginn des Jahres** | **5,9** | **7,7** |
| Zinsaufwand | 5,6 | 6,0 |
| Gezahlte Zinsen | -6,1 | -7,8 |
| **Zinsverbindlichkeiten am Ende des Jahres** | **5,4** | **5,9** |

### (15) Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten sind alle sonstigen lang- und kurzfristigen verzinslichen Verpflichtungen des RHI Konzerns ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden.

| | 31.12.2006 | | 31.12.2005 | |
|---|---|---|---|---|
| in € Mio | Buchwert | Zeitwert | Buchwert | Zeitwert |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 390,7 | 373,5 | 193,2 | 191,2 |
| Sonstige Darlehen | 5,4 | 5,4 | 4,7 | 4,7 |
| **Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten** | **396,1** | **378,9** | **197,9** | **195,9** |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 89,4 | 89,4 | 58,7 | 58,7 |
| Verbindlichkeiten Finanzleasing | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 0,1 |
| Sonstige Darlehen | 0,9 | 0,9 | 0,9 | 0,9 |
| **Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten** | **90,3** | **90,3** | **59,7** | **59,7** |
| **Finanzverbindlichkeiten** | **486,4** | **469,2** | **257,6** | **255,6** |

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über fünf Jahre in Höhe von € 114,9 Mio (31.12.2005: € 0,7 Mio).

Die Zinsbindungen und Konditionen der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind nachfolgend dargestellt:

in € Mio

| 31.12.2006 | | | | 31.12.2005 | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Zinsbindung bis [1] | Gewogener Durchschnittszinssatz | Währung | Finanzverbindlichkeiten [2] | Zinsbindung bis [1] | Gewogener Durchschnittszinssatz | Währung | Finanzverbindlichkeiten [2] |
| 2007 | Variabler Verfahrenszinssatz + Marge | EUR | 79,6 | 2006 | EURIBOR + 50 BP [3] | EUR | 197,4 |
| | EURIBOR + Marge | EUR | 89,9 | | EURIBOR + Marge | EUR | 20,8 |
| | Interbank Rate + Marge | INR | 0,1 | | LIBOR + 50 BP Interbank Rate + Marge | USD<br>CLP | 18,0<br>0,2 |
| | 3,50 % + Marge | EUR | 0,6 | 2007 | 3,90 % | EUR | 1,9 |
| 2008 | 5,30 % | EUR | 0,3 | | 4,00 % | EUR | 0,7 |
| | 2,95 % + Marge | EUR | 3,4 | 2008 | 5,30 % | EUR | 0,5 |
| 2009 | 4,25 % | EUR | 0,2 | 2009 | 3,47 % | EUR | 4,8 |
| | 1,37 % + Marge | EUR | 4,0 | | 4,25 % | EUR | 0,2 |
| 2010 | 1,90 % + Marge | EUR | 33,8 | 2010 | 1,74 % | EUR | 4,0 |
| | 1,23 % + Marge | EUR | 3,5 | 2011 | 1,17 % | EUR | 3,4 |
| 2011 | 1,27 % + Marge | EUR | 4,0 | | | | |
| 2012 | 2,54 % + Marge | EUR | 260,7 | | | | |
| | | | **480,1** | | | | **251,9** |

*1) Die Laufzeiten der Verträge liegen zum Teil deutlich über den ausgewiesenen Zinsbindungsfristen.*

*2) Finanzverbindlichkeiten ohne Verbindlichkeiten Finanzleasing und sonstige Darlehen*

*3) BP = Basispunkte*

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Exportfinanzierungen (einschließlich Finanzierungen von Unternehmenskäufen) von € 374,1 Mio (31.12.2005: € 109,3 Mio) enthalten.

Von den ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten sind € 400,2 Mio (31.12.2005: € 222,9 Mio) durch Grundpfandrechte und sonstige dingliche Sicherheiten besichert.

Die sonstigen dinglichen Sicherheiten setzen sich wie folgt zusammen:

Verpfändung sämtlicher Aktien bzw. Geschäftsanteile an Didier-Werke AG, Wiesbaden, Deutschland; Veitsch-Radex GmbH, Wien; Veitsch-Radex GmbH & Co, Wien; Veitsch-Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Wien; Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Leoben; RHI Refractories Raw Material GmbH (vormals: Veitsch-Radex Immobilien GmbH), Wien; VRD Americas B.V., Arnhem, Niederlande; Refrattari Italiana S.p.A., Genua, Italien; Lokalbahn Mixnitz-St. Erhard AG, Wien; Latino America Refratories ApS, Kopenhagen, Dänemark, sowie RHI Finance A/S, Hellerup, Dänemark;
Verpfändung sämtlicher Marken- und Patentrechte der Veitsch-Radex GmbH & Co, Wien, sowie der RHI AG, Wien;
sowie Zession von Forderungen.

Per 31. Dezember 2006 stand dem RHI Konzern ein Kreditrahmen in Höhe von insgesamt € 617,7 Mio (31.12.2005: € 367,8 Mio) zur Verfügung.

### (16) Personalrückstellungen

Unter den Personalrückstellungen sind folgende langfristige Vorsorgen erfasst:

| in € Mio | 31.12.2006 | 31.12.2005 [1)] |
|---|---|---|
| Rückstellungen für Pensionen | 259,9 | 259,5 |
| Rückstellungen für Abfertigungen | 48,9 | 46,8 |
| Sonstige Personalrückstellungen | 22,7 | 20,4 |
| **Personalrückstellungen** | **331,5** | **326,7** |

*1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde aufgrund der Anwendung der Ergänzung zu IAS 19 angepasst.*

### Rückstellungen für Pensionen

Die Höhe der Pensionsverpflichtung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, wobei die folgenden, teilweise von der wirtschaftlichen Situation der jeweiligen Länder abhängigen Annahmen zugrunde gelegt werden:

| | 31.12.2006 | 31.12.2005 |
|---|---|---|
| Zinssatz | 4,25 % - 8,0 % | 4,0 % - 8,8 % |
| Erwartete Rendite auf das Planvermögen | 3,0 % - 8,0 % | 3,0 % - 9,0 % |
| Gehaltssteigerung | 2,0 % - 3,9 % | 2,0 % - 5,5 % |
| Rentensteigerung | 2,0 % - 4,0 % | 2,0 % - 5,5 % |
| Fluktuationsabschläge | 5,0 % | 5,0 % |
| Pensionsalter | 54 – 65 Jahre | 54 – 65 Jahre |
| Sterbetafeln | | |
| - Österreich | AVÖ-P 1999, Ang | AVÖ-P 1999, Ang |
| - Deutschland | Heubeck 2005 G | Heubeck 2005 G |
| - Großbritannien | PA92(base)-3/-1 | PA92(base)-3/-1 |

Die langfristig erwarteten Erträge aus der Vermögensanlage werden für jede Kategorie von Vermögenswerten auf der Grundlage von öffentlich zugänglichen und internen Kapitalmarktstudien und -prognosen bestimmt.

Die bilanzierten Rückstellungen für Pensionen, abgeleitet aus dem Verpflichtungsumfang und unter Berücksichtigung der Zeitwerte des externen Planvermögens, stellen sich wie folgt dar:

| in € Mio | 31.12.2006 | 31.12.2005 [1)] |
|---|---|---|
| Barwert der nicht gedeckten Pensionsverpflichtungen | 236,2 | 240,1 |
| Barwert der ganz oder teilweise gedeckten Pensionsverpflichtungen | 87,0 | 77,2 |
| Zeitwert des externen Planvermögens | -63,3 | -57,8 |
| **Rückstellungen für Pensionen** | **259,9** | **259,5** |

*1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde aufgrund der Anwendung der Ergänzung zu IAS 19 angepasst.*

Der Barwert der Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

| in € Mio | 2006 | 2005 |
|---|---|---|
| **Barwert der Pensionsverpflichtungen zu Beginn des Jahres** | **317,3** | **291,4** |
| Währungsänderungen | -0,5 | 2,2 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | 0,0 | 0,8 |
| Laufender Dienstzeitaufwand | 2,5 | 2,5 |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand | 2,2 | 0,0 |
| Zinsaufwand | 14,0 | 14,2 |
| Versicherungsmathematische Verluste | 8,9 | 42,7 |
| Direkte Pensionszahlungen | -23,4 | -22,6 |
| Umbuchungen | 2,2 | 0,3 |
| Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereich | 0,0 | -14,2 |
| **Barwert der Pensionsverpflichtungen am Ende des Jahres** | **323,2** | **317,3** |

Die Entwicklung des Planvermögens ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

| in € Mio | 2006 | 2005 |
|---|---|---|
| **Zeitwert des externen Planvermögens zu Beginn des Jahres** | **57,8** | **51,9** |
| Währungsänderungen | -0,1 | 1,7 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | 0,0 | 0,1 |
| Erwarteter Ertrag aus externem Planvermögen | 2,2 | 1,1 |
| Versicherungsmathematische (Verluste)/Gewinne | -0,9 | 2,2 |
| Direkte Pensionszahlungen | -5,5 | -2,6 |
| Beiträge an/von externe(n) Fonds | 9,5 | 4,0 |
| Umbuchungen | 0,3 | 0,3 |
| Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereich | 0,0 | -0,9 |
| **Zeitwert des externen Planvermögens am Ende des Jahres** | **63,3** | **57,8** |

Das Fondsvermögen am Bilanzstichtag setzt sich zu rund 53 Prozent (31.12.2005: 47 Prozent) aus Versicherungen und zu 47 Prozent (31.12.2005: 53 Prozent) aus festverzinslichen Wertpapieren zusammen.

Die tatsächlichen Erträge aus dem externen Fondsvermögen betragen € 1,3 Mio (2005: € 3,3 Mio).

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der bilanzierten Nettoschuld für das Geschäftsjahr bzw. Vorjahr:

| in € Mio | 2006 | 2005 [1] |
|---|---|---|
| **Rückstellungen für Pensionen zu Beginn des Jahres** | **259,5** | **238,6** |
| Währungsänderungen | -0,4 | 0,6 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | 0,0 | 0,7 |
| Pensionsaufwand | 16,5 | 15,6 |
| Versicherungsmathematische Verluste | 9,8 | 40,5 |
| Direkte Pensionszahlungen | -17,9 | -20,0 |
| Beiträge an/von externe(n) Fonds | -9,5 | -4,0 |
| Umbuchungen | 1,9 | 0,0 |
| Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereich | 0,0 | -12,5 |
| **Rückstellungen für Pensionen am Ende des Jahres** | **259,9** | **259,5** |

*1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde aufgrund der Anwendung der Ergänzung zu IAS 19 angepasst.*

Im Geschäftsjahr 2007 werden voraussichtlich € 22,1 Mio in den Plan eingezahlt werden. Die Einzahlungen umfassen die geplanten Dotierungen des externen Planvermögens sowie die Zahlungen von Versorgungsleistungen, die nicht durch entsprechende Erstattungen aus Planvermögen gedeckt sind.

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

| in € Mio | 2006 | 2005 [1] |
|---|---|---|
| Laufender Dienstzeitaufwand | 2,5 | 2,4 |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand | 2,2 | 0,0 |
| Zinsaufwand | 14,0 | 13,6 |
| Erwarteter Ertrag aus externem Planvermögen | -2,2 | -1,1 |
| **Pensionsaufwand** | **16,5** | **14,9** |

*1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde aufgrund der Anwendung der Ergänzung zu IAS 19 angepasst.*

Mit Ausnahme des Zinsanteils der Rückstellungszuführung, der im Finanzergebnis berücksichtigt wird, werden die einzelnen Bestandteile des Pensionsaufwandes im Personalaufwand ausgewiesen.

Barwerte der Pensionsverpflichtungen, Planvermögen, Finanzierungsstatus und die direkt im Eigenkapital verrechneten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste haben sich wie folgt entwickelt:

| in € Mio | 31.12.2006 | 31.12.2005 | 31.12.2004 | 31.12.2003 | 31.12.2002 |
|---|---|---|---|---|---|
| Barwert der Pensionsverpflichtungen | 323,2 | 317,3 | 291,4 | 292,8 | 297,8 |
| Zeitwert des externen Planvermögens | -63,3 | -57,8 | -51,9 | -48,2 | -44,7 |
| **Unterdeckung** | **259,9** | **259,5** | **239,5** | **244,6** | **253,1** |

| in € Mio | 2006 | 2005 |
|---|---|---|
| **Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne) zu Beginn des Jahres** | **38,2** | **-2,3** |
| Verluste des Jahres | 9,8 | 40,5 |
| **Versicherungsmathematische Verluste am Ende des Jahres** | **48,0** | **38,2** |

Die erfahrungsbedingten Anpassungen betragen, bezogen auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen bzw. das Planvermögen:

| in Prozent | 2006 | 2005 |
|---|---|---|
| Verluste in Prozent des Barwerts der Verpflichtung am Ende des Jahres | 1,7 | 2,4 |
| Verluste/(Gewinne) in Prozent des Planvermögens am Ende des Jahres | 1,4 | -3,8 |

**Rückstellungen für Abfertigungen**

Die Wertansätze der Rückstellungen für Abfertigungen werden nach denselben Methoden wie jene der Rückstellungen für Pensionen ermittelt, wobei der Berechnung die folgenden, teils länderspezifischen, versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt werden:

| | 31.12.2006 | 31.12.2005 |
|---|---|---|
| Zinssatz | 4,25 % - 8,5 % | 4,25 % - 8,6 % |
| Gehaltssteigerung | 3,0 % - 6,0 % | 3,5 % - 7,4 % |
| Fluktuationsabschläge | 0,0 % - 5,0 % | 0,1 % - 14,6 % |
| Pensionsalter | 54 – 65 Jahre | 54 – 65 Jahre |
| Sterbetafeln / Österreich | AVÖ-P 1999, Ang | AVÖ-P 1999, Ang |

Die Veränderungen des Barwertes der Abfertigungsverpflichtungen ergeben sich wie folgt:

| in € Mio | 2006 | 2005 |
|---|---|---|
| **Barwert der Abfertigungsverpflichtungen zu Beginn des Jahres** | **46,8** | **51,8** |
| Währungsänderungen | -0,2 | 0,3 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | 0,0 | 0,4 |
| Laufender Dienstzeitaufwand | 2,5 | 2,3 |
| Zinsaufwand | 2,1 | 2,5 |
| Versicherungsmathematische Verluste | 1,8 | 3,9 |
| Abfertigungszahlungen | -4,1 | -4,5 |
| Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereich | 0,0 | -9,9 |
| **Barwert der Abfertigungsverpflichtungen am Ende des Jahres** | **48,9** | **46,8** |

Die Entwicklung der bilanzierten Schuld aus den Bilanzansätzen im Vorjahr stellt sich für 2006 and 2005 folgendermaßen dar:

| in € Mio | 2006 | 2005 [1)] |
|---|---|---|
| **Rückstellungen für Abfertigungen zu Beginn des Jahres** | **46,8** | **51,9** |
| Währungsänderungen | -0,2 | 0,3 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | 0,0 | 0,4 |
| Abfertigungsaufwand | 4,6 | 4,8 |
| Versicherungsmathematische Verluste | 1,8 | 3,9 |
| Abfertigungszahlungen | -4,1 | -4,5 |
| Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereich | 0,0 | -10,0 |
| **Rückstellungen für Abfertigungen am Ende des Jahres** | **48,9** | **46,8** |

*1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde aufgrund der Anwendung der Ergänzung zu IAS 19 angepasst.*

Im Jahr 2007 werden Abfertigungszahlungen in Höhe von € 2,6 Mio erwartet.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung für 2006 bzw. 2005 enthaltene Abfertigungsaufwand setzt sich wie folgt zusammen, wobei auch in diesem Fall außer dem Zinsanteil, der in das Finanzergebnis eingeht, alle Aufwandsbestandteile im Personalaufwand ausgewiesen werden:

| in € Mio | 2006 | 2005 [1)] |
|---|---|---|
| Laufender Dienstzeitaufwand | 2,5 | 2,1 |
| Zinsaufwand | 2,1 | 2,2 |
| **Abfertigungsaufwand** | **4,6** | **4,3** |

*1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde aufgrund der Anwendung der Ergänzung zu IAS 19 angepasst.*

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Barwerte der Abfertigungsverpflichtungen der letzten fünf Jahre:

| in € Mio | 31.12.2006 | 31.12.2005 | 31.12.2004 | 31.12.2003 | 31.12.2002 |
|---|---|---|---|---|---|
| Barwert der Abfertigungsverpflichtungen | 48,9 | 46,8 | 51,8 | 47,2 | 46,8 |

In der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen wurden im Geschäftsjahr bzw. Vorjahr folgende versicherungsmathematische Verluste erfasst:

| in € Mio | 2006 | 2005 |
|---|---|---|
| **Versicherungsmathematische Verluste zu Beginn des Jahres** | **6,9** | **3,0** |
| Verluste des Jahres | | |
| - Tochterunternehmen | 1,8 | 3,9 |
| - Assoziierte Unternehmen | 0,2 | 0,0 |
| **Versicherungsmathematische Verluste am Ende des Jahres** | **8,9** | **6,9** |

Im Geschäftsjahr 2006 ergaben sich erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Verluste, bezogen auf den Barwert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag, von 5,1 Prozent (31.12.2005: -0,4 Prozent).

### Sonstige Personalrückstellungen

Die sonstigen Personalrückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

| in € Mio | Jubiläumsgelder | Abfindungen | Altersteilzeit | Summe |
|---|---|---|---|---|
| **31.12.2005** | **16,4** | **0,4** | **3,6** | **20,4** |
| Verbrauch | -0,1 | -0,4 | -1,7 | -2,2 |
| Zuführung | 2,7 | 0,1 | 1,7 | 4,5 |
| **31.12.2006** | **19,0** | **0,1** | **3,6** | **22,7** |

## (17) Sonstige Rückstellungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen langfristigen Rückstellungen sind Vorsorgen für Abbruch- und Entsorgungskosten von alten und nicht mehr benötigten Bauten und Anlagenteilen, für die aufgrund rechtlicher Verpflichtungen vorgesorgt wurde. Diese Verpflichtungen sind mit ihrem erwarteten Erfüllungsbetrag von unverändert rund € 2,5 Mio angesetzt, da der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt unwesentlich ist.

Die Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen ist in folgender Übersicht dargestellt:

| in € Mio | Abbruch-, Entsorgungskosten, Schäden aus Umweltbelastung | Gewährleistungen | Gegebene Garantien | Schadenersatzleistungen | Rechtsstreitigkeiten | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **31.12.2005** | **6,5** | **17,1** | **22,7** | **26,1** | **0,1** | **72,5** |
| Währungsänderungen | 0,0 | -0,3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | -0,3 |
| Verbrauch | -0,2 | -4,8 | 0,0 | -0,1 | 0,0 | -5,1 |
| Auflösung | 0,0 | -0,1 | -2,3 | -2,2 | 0,0 | -4,6 |
| Zuführung | 0,3 | 11,8 | 0,0 | 0,1 | 0,2 | 12,4 |
| **31.12.2006** | **6,6** | **23,7** | **20,4** | **23,9** | **0,3** | **74,9** |

### Abbruch-, Entsorgungskosten, Schäden aus Umweltbelastung

Die in der Bilanz ausgewiesenen kurzfristigen Rückstellungen für Abbruch- und Entsorgungskosten betragen rund € 5,0 Mio (31.12.2005: € 3,4 Mio). Aufgrund von vertraglichen bzw. gesetzlichen Verpflichtungen ist weiters mit Inanspruchnahmen aus Umweltschäden in Höhe von € 1,6 Mio (31.12.2005: € 3,1 Mio) zu rechnen.

**Gewährleistungen**
Unter den Rückstellungen für Gewährleistungen sind Vorsorgen für Inanspruchnahmen aus dem Titel der Gewährleistung sowie für sonstige ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen.

**Gegebene Garantien**
Hierunter werden Verpflichtungen aus Bürgschaften und Garantien gegenüber Banken und Versicherungen im In- und Ausland ausgewiesen.

**Schadenersatzleistungen**
Unter diesem Posten sind Rückstellungen für mögliche Inanspruchnahmen aus vertraglichen oder faktischen Verpflichtungen zur Leistung von Schadenersatz und ähnlichen Zahlungen ausgewiesen.

**Rechtsstreitigkeiten**
Für voraussichtliche Belastungen aus laufenden oder wahrscheinlichen Rechtsstreitigkeiten sowie Gerichts- oder Schiedsverfahren wurden Rückstellungen gebildet. Die rückgestellten Beträge wurden aufgrund von Mitteilungen und Kostenschätzungen der Anwälte der Konzernunternehmen ermittelt und decken alle geschätzten Rechtskosten, Gebühren sowie eventuelle Vergleichskosten ab.

## (18) Liefer- und sonstige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von € 4,5 Mio (31.12.2005: € 23,6 Mio) sind von Dritten gewährte Zuschüsse in Höhe von € 3,9 Mio (31.12.2005: € 3,5 Mio) ausgewiesen, die hauptsächlich der Investitionsförderung dienen. Der kurzfristige Teil der passivierten Zuschüsse in Höhe von € 0,5 Mio (31.12.2005: € 0,4 Mio) ist in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Der Nachweis der Einhaltung der geforderten Auflagen – Erreichen bestimmter Investitionssummen bzw. Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen – wurde gegenüber den Zuschussgebern erbracht.

Zum 31. Dezember des Vorjahres war in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten auch ein gedecktes Währungssicherungsgeschäft in Höhe von € 20,1 Mio enthalten. Der kurzfristige Teil dieser langfristigen Verbindlichkeit in Höhe von € 15,9 Mio war unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Das Währungsgeschäft umfasste drei US-Dollar-Swap-Geschäfte, die durch deckungsgleiche Devisentermingeschäfte im Jahr 2003 abgedeckt wurden. Die Aufzinsung dieser Verbindlichkeit wurde über die Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen. Die Verbindlichkeit wurde im Geschäftsjahr 2006 zurückgezahlt.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Liefer- und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten teilen sich wie folgt auf:

| in € Mio | 31.12.2006 | 31.12.2005 |
|---|---|---|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 150,8 | 147,3 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 10,4 | 8,1 |
| Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen | 0,8 | 0,7 |
| Verbindlichkeiten gegenüber aufgegebenem Geschäftsbereich | 0,0 | 0,2 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 84,3 | 115,2 |
| **Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten** | **246,3** | **271,5** |

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

| in € Mio | 31.12.2006 | 31.12.2005 |
|---|---|---|
| Sonstige Steuern | 11,8 | 22,9 |
| Verbindlichkeiten Mitarbeiter und Organmitglieder | 36,2 | 38,9 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 0,2 | 0,2 |
| Sonstige | 36,1 | 53,2 |
| **Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten** | **84,3** | **115,2** |

### (19) Eventualschulden

Für die nachfolgenden, zu Nominalwerten angesetzten Eventualschulden sind keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird:

| in € Mio | 31.12.2006 | 31.12.2005 |
|---|---|---|
| Bürgschaften | 4,9 | 14,3 |
| Garantien | 15,5 | 19,0 |
| **Eventualschulden** | **20,4** | **33,3** |

Die zum 31. Dezember 2006 ausgewiesenen Eventualschulden beinhalten keine Verpflichtungen (31.12.2005: € 13,4 Mio), die Gesellschaften des Geschäftsbereiches Feuerfest für den Geschäftsbereich Dämmen eingegangen sind. Auf assoziierte Unternehmen entfallen Eventualschulden in Höhe von € 1,0 Mio (31.12.2005: € 0,0 Mio). Für nicht konsolidierte Tochterunternehmen wurden keine Verpflichtungen eingegangen.

Die Eventualschulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches Dämmen betrugen zum 31. Dezember 2005 € 1,6 Mio, davon wurden Verpflichtungen in Höhe von € 0,5 Mio für Gesellschaften des fortgeführten Geschäftsbereiches eingegangen.

### (20) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

| | Gesamt | Restlaufzeit | | |
|---|---|---|---|---|
| in € Mio | 31.12.2006 | bis 1 Jahr | 2 bis 5 Jahre | über 5 Jahre |
| Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen | 26,9 | 7,5 | 19,4 | 0,0 |
| Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben | 7,9 | 7,9 | 0,0 | 0,0 |
| Übrige finanzielle Verpflichtungen | 21,4 | 3,8 | 15,1 | 2,5 |
| **Sonstige finanzielle Verpflichtungen** | **56,2** | **19,2** | **34,5** | **2,5** |

| | Gesamt | Restlaufzeit | | |
|---|---|---|---|---|
| in € Mio | 31.12.2005 | bis 1 Jahr | 2 bis 5 Jahre | über 5 Jahre |
| Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen | 26,6 | 7,2 | 18,0 | 1,4 |
| Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben | 23,7 | 23,7 | 0,0 | 0,0 |
| Übrige finanzielle Verpflichtungen | 11,1 | 5,4 | 5,7 | 0,0 |
| **Sonstige finanzielle Verpflichtungen** | **61,4** | **36,3** | **23,7** | **1,4** |

Die Miet-, Pacht- und Leasingverpflichtungen umfassen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Mietverträgen für Büroräumlichkeiten und Leasingverträgen für Büromobiliar.

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus möglichen Provisionsverpflichtungen aufgrund von unkündbaren Verträgen und aus einer Zusage über die vollständige Übernahme der Anteile an einer Tochtergesellschaft.

Gegenüber nahestehenden Unternehmen bestehen zum Bilanzstichtag keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Geschäftsbereiches Dämmen per 31. Dezember 2005 betrugen € 4,1 Mio, davon bestanden € 0,2 Mio gegenüber dem Geschäftsbereich Feuerfest.

## Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

### (21) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

| in € Mio | 2006 | 2005 |
|---|---|---|
| Umsatzerlöse (ohne Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen) | 1.334,6 | 1.196,6 |
| Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen | 1,2 | 2,8 |
| **Umsatzerlöse** | **1.335,8** | **1.199,4** |

### (22) Sondereinzelkosten des Vertriebs

Die Zusammensetzung der Sondereinzelkosten des Vertriebs ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

| in € Mio | 2006 | 2005 |
|---|---|---|
| Frachten | 73,2 | 66,3 |
| Lizenzen | 2,5 | 3,0 |
| Provisionen | 31,8 | 28,9 |
| Sonstige | 0,3 | 0,0 |
| **Sondereinzelkosten des Vertriebs** | **107,8** | **98,2** |

### (23) Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse sowie die Anschaffungskosten der verkauften Handelswaren. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf die Produktionsanlagen und immateriellen Vermögenswerte sowie die Abwertungen auf Vorräte.

Die Umsatzkosten bzw. die Verwaltungsaufwendungen des Vorjahres waren hinsichtlich der Vergleichbarkeit, aufgrund der geänderten Definition der Kosten der verkauften Serviceleistungen in Höhe von € 5,7 Mio bzw. € 10,2 Mio, anzupassen. Dagegen waren die Vertriebskosten in Höhe von € 15,9 Mio zu erhöhen.

### (24) Vertriebskosten

Unter den Vertriebskosten werden Personalkosten des Vertriebs, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit einer Vertriebsleistung oder -einheit stehen, ausgewiesen.

### (25) Verwaltungsaufwendungen

Der Posten Verwaltungsaufwendungen beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie Personalkosten der Verwaltung.

### (26) Sonstige Erträge

Zu den sonstigen Erträgen zählen:

| in € Mio | 2006 | 2005 [1)] |
|---|---|---|
| Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten | 2,6 | 1,9 |
| Erträge aus der Zuschreibung zu Sachanlagen | 0,0 | 0,7 |
| Übrige | 7,3 | 26,2 |
| **Sonstige Erträge** | **9,9** | **28,8** |

*1) Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der Anwendung der Ergänzung zu IAS 21 angepasst.*

Honeywell International Inc. leistete im Dezember 2005 eine Zahlung in Höhe von € 16,9 Mio an RHI, nachdem die noch im US Chapter 11-Verfahren befindliche und von RHI Ende 2001 entkonsolidierte Gesellschaft North American Refractories Co. einen Reorganisationsplan bei Gericht in Pittsburgh eingebracht hatte. Diese Zahlung wurde 2005 unter den übrigen Erträgen ausgewiesen.

### (27) Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen enthalten:

| in € Mio | 2006 | 2005 [1)] |
|---|---|---|
| Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten | 1,8 | 1,4 |
| Kursverluste | 0,1 | 0,4 |
| Übrige | 2,7 | 2,4 |
| **Sonstige Aufwendungen** | **4,6** | **4,2** |

*1) Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der Anwendung der Ergänzung zu IAS 21 angepasst.*

Die Kursverluste enthalten die saldierten Gewinne und Verluste aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt (Monatsdurchschnittskurs) und Zahlungszeitpunkt (Kassakurs) sowie Kurseffekte aus der Bewertung zum Stichtagskurs.

### (28) Aufwendungen nach Arten

Die Aufwendungen nach Arten gliedern sich wie folgt:

| in € Mio | 2006 | 2005 [1)] |
|---|---|---|
| Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Herstellungsleistungen | 686,1 | 591,2 |
| Personalaufwand | 295,5 | 283,8 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte | 45,7 | 40,9 |

*1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde aufgrund der Anwendung der Ergänzung zu IAS 19 angepasst.*

### (29) Personalaufwand

Im Einzelnen setzt sich der Personalaufwand folgendermaßen zusammen:

| in € Mio | 2006 | 2005 [1)] |
|---|---|---|
| Löhne und Gehälter | 225,8 | 218,4 |
| Aufwendungen für Altersversorgung | | |
| - Leistungsorientierte Pläne | 2,5 | 1,3 |
| - Beitragsorientierte Pläne | 1,9 | 1,7 |
| Aufwendungen für Abfertigungen | | |
| - Leistungsorientierte Pläne | 2,5 | 2,1 |
| - Beitragsorientierte Pläne | 0,5 | 0,4 |
| - Freiwillige Zahlungen | 0,3 | 0,9 |
| Sozialaufwendungen | 62,0 | 59,0 |
| **Personalaufwand** | **295,5** | **283,8** |

*1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde aufgrund der Anwendung der Ergänzung zu IAS 19 angepasst.*

## (30) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beinhaltet das Zinsergebnis und das übrige Finanzergebnis.

| in € Mio | 2006 | 2005 |
|---|---|---|
| Zinsergebnis | -24,7 | -26,8 |
| Übriges Finanzergebnis | -0,3 | 1,5 |
| **Finanzergebnis** | **-25,0** | **-25,3** |

Das Zinsergebnis errechnet sich wie folgt:

| in € Mio | 2006 | 2005 |
|---|---|---|
| Erträge aus Wertpapieren und langfristigen Forderungen | 1,9 | 1,6 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 5,2 | 6,5 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -31,8 | -34,9 |
| **Zinsergebnis** | **-24,7** | **-26,8** |

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist der Zinsanteil der Zuführung zu den Personalrückstellungen mit insgesamt € 16,1 Mio (2005: € 15,8 Mio) enthalten. Aus der Aufzinsung sonstiger langfristiger Rückstellungen entstand wie im Vorjahr kein Zinsaufwand.

Im Einzelnen gliedert sich das übrige Finanzergebnis wie folgt:

| in € Mio | 2006 | 2005 |
|---|---|---|
| Erträge aus Beteiligungen | 0,6 | 0,5 |
| Aufwendungen aus Beteiligungen | 0,0 | -0,1 |
| Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des kurzfristigen Vermögens und der Zuschreibung zu Finanzanlagen | 0,0 | 1,5 |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen | -0,9 | -0,4 |
| **Übriges Finanzergebnis** | **-0,3** | **1,5** |

## (31) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen die von den einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen.

Sie gliedern sich wie folgt:

| in € Mio | 2006 | 2005 [1)] |
|---|---|---|
| Tatsächlicher Steueraufwand | 11,4 | 19,4 |
| Latenter Steuer(ertrag)/-aufwand aus | | |
| temporären Differenzen | -3,7 | -4,7 |
| Verlustvorträgen | 5,6 | -4,9 |
| | 1,9 | -9,6 |
| **Ertragsteuern** | **13,3** | **9,8** |

*1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde aufgrund der Anwendung der Ergänzung zu IAS 19 angepasst.*

Der Ertragsteueraufwand des Jahres 2006 von € 13,3 Mio ist um € 14,3 Mio niedriger als der rechnerische Ertragsteueraufwand von € 27,6 Mio, der sich unter Anwendung des Körperschaftsteuersatzes von 25 Prozent auf das Vorsteuerergebnis des Konzerns ergeben würde.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen rechnerischem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand im Konzern stellen sich folgendermaßen dar:

| in € Mio | 2006 | 2005 [1)] |
|---|---|---|
| **Gewinn vor Ertragsteuern** | **110,4** | **92,6** |
| **Rechnerischer Ertragsteueraufwand** | **27,6** | **23,2** |
| Abweichende ausländische Steuersätze | 3,2 | 4,5 |
| Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen | 3,7 | 2,6 |
| Steuerfreie Erträge | -3,2 | -2,4 |
| Minderung des tatsächlichen Ertragsteueraufwandes aufgrund der Nutzung bisher nicht abgegrenzter steuerlicher Verluste und temporärer Differenzen | -15,5 | -27,8 |
| Minderung des latenten Steueraufwandes aufgrund bisher nicht abgegrenzter steuerlicher Verluste und temporärer Differenzen | -0,6 | -4,1 |
| Latenter Steuerertrag, der auf Änderungen der Steuersätze beruht | -0,3 | 0,0 |
| Periodenfremde latente Ertragsteuern | 2,2 | 0,0 |
| Periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern | -2,4 | 3,3 |
| Sonstige | -1,4 | 10,5 |
| **Ausgewiesener Ertragsteueraufwand** | **13,3** | **9,8** |

*1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde aufgrund der Anwendung der Ergänzungen zu IAS 19 und IAS 21 angepasst.*

## Angaben zur Geldflussrechnung

In der Geldflussrechnung, die nach der indirekten Methode vom Konzernabschluss der RHI AG abgeleitet ist, werden die Mittelzu- und -abflüsse aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt.

Die Geldflussrechnung ist nicht unmittelbar aus der Veränderung der Bilanzposten ableitbar, da Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen nicht zahlungswirksam sind.

Weiters wird die Geldflussrechnung des fortgeführten Geschäftsbereiches und des aufgegebenen Geschäftsbereiches als eigene Geldflussrechnung dargestellt, wodurch Transaktionen zwischen diesen beiden Geschäftsbereichen nicht konsolidiert werden.

Die Bewegungsdaten der Bilanzposten von Fremdwährungsgesellschaften werden mit monatlichen Durchschnittskursen umgerechnet.

### (32) Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit zeigt, ausgehend vom Gewinn nach Steuern, bereinigt um nicht zahlungswirksame Aufwendungen bzw. Erträge (im Wesentlichen Abschreibungen) und um Ergebnisse, die den Cashflows aus Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, sowie den geleisteten Steuerein- und -auszahlungen nach Veränderung der Mittelbindung im Working Capital, den Zufluss von liquiden Mitteln.

| in € Mio | 2006 | 2005 [1)] |
|---|---|---|
| Gewinn nach Ertragsteuern | 97,1 | 82,8 |
| Anpassungen für | | |
| Ertragsteuern | 13,3 | 9,8 |
| Abschreibungen auf das Anlagevermögen | 46,6 | 41,2 |
| Zuschreibungen auf das Anlagevermögen | 0,0 | -2,2 |
| Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen | -0,8 | -0,5 |
| Zinsergebnis | 24,7 | 26,8 |
| Dividenden | -0,6 | -0,5 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | -1,6 | -2,4 |
| Sonstiges | -6,5 | 0,2 |
| Veränderung des Working Capitals | | |
| Vorräte | -24,0 | 1,3 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | -40,9 | -10,7 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 8,6 | -4,0 |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte | 13,9 | -7,9 |
| Rückstellungen | -21,8 | -22,4 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | -45,5 | 4,0 |
| **Cashflow aus der operativen Tätigkeit** | **62,5** | **115,5** |
| Zahlungen für Ertragsteuern | -11,6 | -7,2 |
| **Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit** | **50,9** | **108,3** |

*1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde aufgrund der Anwendung der Ergänzungen zu IAS 19 und IAS 21 angepasst.*

**(33) Cashflow aus der Investitionstätigkeit**
Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit werden die Ein- bzw. Auszahlungen für Abgänge vom bzw. Zugänge zum Anlagevermögen dargestellt.

Zahlungswirksame Effekte aus dem Erwerb bzw. Verkauf von Anteilen an vollkonsolidierten Tochterunternehmen (Nettoveränderung der flüssigen Mittel infolge Erst- bzw. Entkonsolidierungen) werden gesondert ausgewiesen.

Zinsen- und Dividendeneinzahlungen sind dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit zugeordnet.

**(34) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**
Zahlungsmittelabflüsse aus Dividendenzahlungen, die Veränderung der Wandelschuldverschreibungen durch Begebung und der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die Änderungen von sonstigen Finanzforderungen bzw. -schulden werden im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Wandlung von Wandelschuldverschreibungen in Höhe von € 22,6 Mio (2005: € 29,7 Mio) wird in der Geldflussrechnung nicht gesondert dargestellt, da sie einen zahlungsmittelneutralen Vorgang darstellt.

Zinsauszahlungen sind dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet, wobei die Zinskomponente für Sozialkapital als nicht zahlungswirksam der Veränderung der Personalrückstellungen zugerechnet wird.

## Sonstige Angaben

### (35) Segmentberichterstattung

**Primäres Segment nach Geschäftsbereichen 2006**

Der RHI Konzern umfasst den fortgeführten Geschäftsbereich Feuerfest mit den Segmenten Stahl, Industrial sowie Rohstoffe, Produktion, Sonstiges und den aufgegebenen Geschäftsbereich Dämmen. Im Eliminierungsbereich werden Konsolidierungseffekte dargestellt.

| in € Mio | Stahl | Industrial | Rohstoffe, Produktion, Sonstiges | Eliminierungen | **Fortgeführter Geschäfts-bereich** | **Aufgegebener Geschäfts-bereich** |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Außenumsatz | 815,8 | 463,2 | 56,8 | 0,0 | **1.335,8** | **106,2** |
| Innenumsatz | 0,0 | 0,0 | 827,9 | -827,9 | **0,0** | **0,0** |
| **Segmentumsatz** | **815,8** | **463,2** | **884,7** | **-827,9** | **1.335,8** | **106,2** |
| Betriebsergebnis | 68,3 | 58,3 | 7,2 | | **133,8** | **7,3** |
| Finanzergebnis | | | | | **-25,0** | **-2,1** |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | | | 1,6 | | **1,6** | **0,0** |
| Gewinn vor Ertragsteuern | | | | | **110,4** | **5,2** |
| Ertragsteuern | | | | | **-13,3** | **-1,9** |
| **Gewinn aus dem fortgeführten Geschäftsbereich** | | | | | **97,1** | |
| Gewinn des aufgegebenen Geschäftsbereiches | | | | | | **3,3** |
| Gewinn aus der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereiches | | | | | | **57,5** |
| **Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich** | | | | | | **60,8** |
| Anteiliger Gewinn, zurechenbar den | | | | | | |
| Aktionären der RHI AG | | | | | **94,2** | **60,8** |
| Minderheitsgesellschaftern | | | | | **2,9** | |

| in € Mio | Stahl | Industrial | Rohstoffe, Produktion, Sonstiges | **Fortgeführter Geschäfts-bereich** | **Aufgegebener Geschäfts-bereich** |
|---|---|---|---|---|---|
| Anteile an assoziierten Unternehmen | | | 13,3 | **13,3** | |
| Sonstige Vermögenswerte | 275,6 | 115,6 | 600,0 | **991,2** | |
| Nicht zugeordnete Vermögenswerte | | | | **188,2** | |
| **Vermögenswerte gesamt** | | | | **1.192,7** | |
| Schulden | 171,1 | 71,8 | 372,5 | **615,4** | |
| Nicht zugeordnete Schulden | | | | **641,8** | |
| **Schulden gesamt** | | | | **1.257,2** | |
| Investitionen | 5,8 | 1,0 | 45,0 | **51,8** | **4,2** |
| Planmäßige Abschreibungen | 4,9 | 1,1 | 39,4 | **45,4** | |
| Außerplanmäßige Abschreibungen | 0,1 | 0,2 | | **0,3** | |

## Primäres Segment nach Geschäftsbereichen 2005

| in € Mio | Stahl | Industrial | Rohstoffe, Produktion, Sonstiges | Eliminierungen | **Fortgeführter Geschäftsbereich[1)]** | **Aufgegebener Geschäftsbereich** |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Außenumsatz | 735,8 | 408,9 | 54,7 | 0,0 | **1.199,4** | **255,4** |
| Innenumsatz | 0,0 | 0,0 | 737,3 | -737,3 | **0,0** | **0,0** |
| **Segmentumsatz** | **735,8** | **408,9** | **792,0** | **-737,3** | **1.199,4** | **255,4** |
| | | | | | | |
| Betriebsergebnis | 59,7 | 49,1 | 6,7 | | **115,5** | **26,2** |
| Finanzergebnis | | | | | **-25,3** | **-5,1** |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | | | 2,4 | | **2,4** | **-0,2** |
| Gewinn vor Ertragsteuern | | | | | **92,6** | **20,9** |
| Ertragsteuern | | | | | **-9,8** | **-6,4** |
| **Gewinn aus dem fortgeführten Geschäftsbereich** | | | | | **82,8** | |
| **Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich** | | | | | | **14,5** |
| | | | | | | |
| Anteiliger Gewinn, zurechenbar den | | | | | | |
| Aktionären der RHI AG | | | | | **81,3** | **14,3** |
| Minderheitsgesellschaftern | | | | | **1,5** | **0,2** |

| in € Mio | Stahl | Industrial | Rohstoffe, Produktion, Sonstiges | **Fortgeführter Geschäftsbereich[1)]** | **Aufgegebener Geschäftsbereich** |
|---|---|---|---|---|---|
| Anteile an assoziierten Unternehmen | | | 13,9 | **13,9** | **1,4** |
| Sonstige Vermögenswerte | 284,9 | 96,1 | 585,1 | **966,1** | **230,4** |
| Nicht zugeordnete Vermögenswerte | | | | **261,8** | **23,9** |
| **Vermögenswerte gesamt** | | | | **1.241,8** | **255,7** |
| | | | | | |
| Schulden | 170,4 | 57,5 | 350,0 | **577,9** | **213,6** |
| Nicht zugeordnete Schulden | | | | **910,2** | **8,3** |
| **Schulden gesamt** | | | | **1.488,1** | **221,9** |
| | | | | | |
| Investitionen | 6,3 | 2,4 | 57,5 | **66,2** | **15,9** |
| Planmäßige Abschreibungen | 4,3 | 1,2 | 35,4 | **40,9** | **9,2** |
| Außerplanmäßige Abschreibungen | | | | | **0,3** |
| Zuschreibungen | | | 0,7 | **0,7** | |

*1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde aufgrund der Anwendung der Ergänzungen zu IAS 19 und IAS 21 angepasst.*

### Sekundäres Segment nach Regionen 2006

Die sekundäre Segmentberichterstattung beruht auf geographischen Regionen, wobei für die Angaben zum Umsatz die Standorte der Kunden und für die vermögensbezogenen Angaben die jeweiligen Standorte der Gesellschaften maßgeblich sind.

| | 2006 | | | | 31.12.2006 |
|---|---|---|---|---|---|
| | **Umsatz** | | **Investitionen** | | **Vermögens-werte** |
| in € Mio | Fortgeführter Geschäftsbereich | Aufgegebener Geschäftsbereich | Fortgeführter Geschäftsbereich | Aufgegebener Geschäftsbereich | Fortgeführter Geschäftsbereich |
| Österreich | 52,6 | 15,8 | 26,8 | 1,8 | 452,7 |
| Restliche EU | 505,6 | 65,8 | 11,0 | 2,2 | 269,8 |
| Sonstiges Europa | 118,5 | 24,1 | 0,2 | 0,2 | 28,3 |
| Nord- und Südamerika | 355,9 | 0,0 | 4,0 | 0,0 | 173,8 |
| Asien-Pazifik, Afrika | 303,2 | 0,5 | 9,8 | 0,0 | 111,9 |
| Konsolidierung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 156,2 |
| **Gesamt** | **1.335,8** | **106,2** | **51,8** | **4,2** | **1.192,7** |

Der Umsatz und die Investitionen des aufgegebenen Geschäftsbereiches Dämmen umfassen die Monate Jänner bis Mai 2006.

### Sekundäres Segment nach Regionen 2005

| | 1.1. - 31.12.2005 | | | | 31.12.2005 | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | **Umsatz** | | **Investitionen** | | **Vermögenswerte** | |
| in € Mio | Fortgeführter Geschäftsbereich | Aufgegebener Geschäftsbereich | Fortgeführter Geschäftsbereich | Aufgegebener Geschäftsbereich | Fortgeführter Geschäftsbereich [1)] | Aufgegebener Geschäftsbereich |
| Österreich | 65,4 | 40,4 | 22,1 | 6,6 | 421,6 | 52,5 |
| Restliche EU | 435,0 | 161,7 | 19,8 | 8,4 | 251,2 | 141,2 |
| Sonstiges Europa | 113,2 | 50,9 | 1,0 | 0,9 | 29,8 | 15,9 |
| Nord- und Südamerika | 315,5 | 0,0 | 7,7 | 0,0 | 196,2 | 0,0 |
| Asien-Pazifik, Afrika | 270,3 | 2,4 | 15,6 | 0,0 | 109,5 | 0,0 |
| Konsolidierung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 233,5 | 46,1 |
| **Gesamt** | **1.199,4** | **255,4** | **66,2** | **15,9** | **1.241,8** | **255,7** |

*1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde aufgrund der Anwendung der Ergänzung zu IAS 19 angepasst.*

### (36) Ergebnis je Aktie des fortgeführten Geschäftsbereiches

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 durch Division des den Aktionären der RHI AG zurechenbaren anteiligen Gewinnes durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienzahl berechnet.

| | 2006 | 2005 [1)] |
|---|---|---|
| Anteiliger Gewinn, zurechenbar den Aktionären der RHI AG (in € Mio) | 94,2 | 81,3 |
| Gewichteter Durchschnitt der Aktien (Stück) | 26.674.717 | 23.490.895 |
| **Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)** | **3,53** | **3,46** |

*1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde aufgrund der Anwendung der Ergänzungen zu IAS 19 und IAS 21 angepasst.*

Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden dem gewichteten Durchschnitt außerdem die Aktien zugeordnet, die bei Ausübung der Wandlungsrechte aus der begebenen Wandelanleihe maximal ausgegeben werden könnten. Gleichzeitig wird der anteilige Gewinn um die für die Wandelanleihe aufgewendeten Beträge erhöht.

| | 2006 | 2005 [1)] |
|---|---|---|
| Anteiliger Gewinn, zurechenbar den Aktionären der RHI AG (in € Mio) | 94,2 | 81,3 |
| Zuzüglich Zinsaufwand Wandelschuldverschreibungen (in € Mio) | 6,3 | 7,0 |
| Abzüglich laufende Steuern (in € Mio) | -1,6 | -1,8 |
| Berichtigtes Periodenergebnis (in € Mio) | 98,9 | 86,5 |
| | | |
| Gewichteter Durchschnitt der Aktien (Stück) | 26.674.717 | 23.490.895 |
| Potenzielle Aktien aus Wandelschuldverschreibungen (Stück) | 13.144.322 | 16.029.095 |
| Verwässerte Aktienanzahl (Stück) | 39.819.039 | 39.519.990 |
| **Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)** | **2,48** | **2,19** |

*1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde aufgrund der Anwendung der Ergänzungen zu IAS 19 und IAS 21 angepasst.*

### (37) Derivative Finanzinstrumente

Die Bewertung von Derivaten in Aufträgen und eingebetteten Derivaten in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Drittwährung führt zum Stichtag zum Ausweis eines sonstigen Aktivpostens von rund € 0,4 Mio (31.12.2005: € 0,1 Mio) und eines sonstigen Passivpostens von rund € 0,4 Mio (31.12.2005: € 0,7 Mio). In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Erträge in Höhe von € 0,6 Mio (2005: € 0,2 Mio) erfasst.

### (38) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

### Nahestehende Unternehmen

Das Volumen und die Außenstände der wesentlichen an nahestehende Unternehmen erbrachten bzw. von nahestehenden Unternehmen erhaltenen Leistungen stellen sich wie folgt dar:

| | Volumen der erbrachten Leistungen | | Forderungen | |
|---|---|---|---|---|
| in € Mio | 2006 | 2005 | 31.12.2006 | 31.12.2005 |
| **Assoziierte Unternehmen** | | | | |
| **Sonstige** | | | | |
| MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, St. Jakob, Österreich | 2,4 | 2,8 | 0,6 | 1,4 |
| Shandong RHI New Materials Co., Ltd., Zibo City, VR China | 0,4 | 0,5 | 0,7 | 0,5 |
| | 2,8 | 3,3 | 1,3 | 1,9 |
| **Aufgegebener Geschäftsbereich** | | | | |
| **Lieferungen und Leistungen** | | | | |
| Deutsche Heraklith GmbH, Simbach, Deutschland | 0,4 | 0,9 | 0,0 | 0,2 |
| Heraklith AG, Ferndorf, Österreich | 1,0 | 2,3 | 0,0 | 0,4 |
| **Finanzierung** | | | | |
| Heraklith AG, Ferndorf, Österreich | 0,0 | 1,1 | 0,0 | 1,1 |
| Heraklith Consulting & Engineering GmbH, Fürnitz, Österreich | 2,1 | 3,2 | 0,0 | 116,7 |
| **Sonstige** | | | | |
| Heraklith AG, Ferndorf, Österreich | 0,0 | 0,3 | 0,0 | 0,0 |
| | 3,5 | 7,8 | 0,0 | 118,4 |
| **Nahestehende Unternehmen** | **6,3** | **11,1** | **1,3** | **120,3** |

| in € Mio | Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen 2006 | 2005 | Verbindlichkeiten 31.12.2006 | 31.12.2005 |
|---|---|---|---|---|
| **Assoziierte Unternehmen** | | | | |
| **Lieferungen und Leistungen** | | | | |
| MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, St. Jakob, Österreich | 0,1 | 0,0 | 0,8 | 0,7 |
| **Aufgegebener Geschäftsbereich** | | | | |
| **Sonstige** | | | | |
| Heraklith AG, Ferndorf, Österreich | 0,0 | 1,1 | 0,0 | 0,0 |
| Heraklith Consulting & Engineering GmbH, Fürnitz, Österreich | 0,0 | 1,4 | 0,0 | 0,2 |
| | 0,0 | 2,5 | 0,0 | 0,2 |
| **Nahestehende Unternehmen** | **0,1** | **2,5** | **0,8** | **0,9** |

### Nahestehende Personen

In der Gewinn- und Verlustrechnung für 2006 sind Aufwendungen für den Vorstand in Höhe von € 5,3 Mio (2005: € 3,4 Mio) erfasst. Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen für den Vorstand sind mit € 3,3 Mio (31.12.2005: € 1,4 Mio) passiviert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden an die Vorstandsmitglieder Zahlungen im Betrag von € 2,8 Mio (2005: € 3,4 Mio) geleistet. Davon entfielen € 2,8 Mio (2005: € 2,6 Mio) auf Gehälter und andere kurzfristig fällige Leistungen sowie € 0,0 Mio (2005: € 0,8 Mio) auf das Wandelanleihe-Management-Stock-Options-Programm.

Die Bezüge der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betrugen € 0,3 Mio (2005: € 0,3 Mio).

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Jahr 2006 Vergütungen in Höhe von € 0,2 Mio bezahlt (2005: € 0,2 Mio). Diese Vergütungen wurden im Berichtsjahr aufwandswirksam berücksichtigt.

Zum Abschlussstichtag bestanden weder Kredite an Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates noch zugunsten dieser Personen eingegangene Eventualschulden.

## (39) Optionsprogramm

### Eingeräumte Optionen 2005

In der Aufsichtsratssitzung der RHI AG vom 21. Jänner 2003 wurde das am 3./4. Jänner 2003 in der Wiener Zeitung veröffentlichte Wandelanleihe-Management-Stock-Options-Programm, basierend auf dem gemeinsamen Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates gemäß §§ 95 Abs 6 und 159 Abs 2 Z 3 AktG, beschlossen.

Das Wandelanleihe-Management-Stock-Options-Programm 2002 umfasste Optionen zum Erwerb von insgesamt 210 auf Inhaber lautende Teil-Wandelschuldverschreibungen. Jede Option berechtigte zum Erwerb einer Teil-Wandelschuldverschreibung.

Die Optionen waren in drei gleichen Tranchen in den Jahren 2003, 2004 und 2005 auszuüben. Die Ausübung der Optionen war binnen dreier Monate nach dem Tag der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das jeweils vorangegangene Geschäftsjahr möglich.

Der Ausübungspreis für den Erwerb einer Teil-Wandelschuldverschreibung wurde für 2003 mit dem Nominalbetrag einer Teil-Wandelschuldverschreibung, das sind € 40.000 pro Teil-Wandelschuldverschreibung festgelegt. Für 2004 betrug der Ausübungspreis € 44.000, für 2005 € 48.000.

Auf die Vorstandsmitglieder der RHI AG bzw. Heraklith AG entfielen insgesamt 60 Optionen. Pro Jahr konnten maximal fünf Optionen von jedem der vier Vorstandsmitglieder der RHI AG bzw. Heraklith AG erworben werden. Auf die Angehörigen der ersten Führungsebene entfielen 150 Optionen, wobei jede berechtigte Person maximal zwei Optionen pro Jahr erwerben konnte. Dem Aufsichtsrat wurden keine Optionsrechte eingeräumt.

| | Insgesamt eingeräumte Optionen (Stück) | Im Geschäftsjahr eingeräumte Optionen (Stück) | Im Geschäftsjahr ausgeübte / verfallene Optionen (Stück) | Zum Bilanzstichtag offene Optionen (Stück) | Schätzwert der Optionen zum Bilanzstichtag € |
|---|---|---|---|---|---|
| Vorstand RHI AG: | | | | | |
| DI Dr. Helmut Draxler | 15 | 0 | -5 | 0 | 0 |
| DI Dr. Andreas Meier | 15 | 0 | -5 | 0 | 0 |
| Mag. Dr. Eduard Zehetner | 15 | 0 | -5 | 0 | 0 |
| Vorstand Heraklith AG: | | | | | |
| Mag. Roland Platzer | 15 | 0 | -5 | 0 | 0 |
| Leitende Angestellte | 150 | 0 | -50 | 0 | 0 |
| **Eingeräumte Optionen** | **210** | **0** | **-70** | **0** | **0** |

Die Optionsrechte waren nicht übertragbar und unterlagen keiner Behaltefrist.

Eine Teil-Wandelschuldverschreibung konnte in 5.500 Stückaktien der RHI AG umgewandelt werden.

### Ausgeübte Optionen 2005

| | Anzahl der im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen (Stück) | Ausübungspreis € | Wert im Zeitpunkt der Ausübung € |
|---|---|---|---|
| Vorstand RHI AG: | | | |
| DI Dr. Helmut Draxler | 5 | 240.000 | 510.000 |
| DI Dr. Andreas Meier | 5 | 240.000 | 510.000 |
| Mag. Dr. Eduard Zehetner | 5 | 240.000 | 510.000 |
| Vorstand Heraklith AG: | | | |
| Mag. Roland Platzer | 5 | 240.000 | 510.000 |
| Leitende Angestellte | 42 | 2.016.000 | 4.284.000 |
| **Ausgeübte Optionen** | **62** | **2.976.000** | **6.324.000** |

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde kein Vergütungsaufwand für den Marktwert oder den inneren Wert der zugeteilten Optionen ausgewiesen.

Das Optionsprogramm für das Management ist 2005 ausgelaufen.

## (40) Personal

Der durchschnittliche Beschäftigtenstand des RHI Konzerns betrug:

| | 2006 | 2005 |
|---|---|---|
| Angestellte | 2.651 | 2.533 |
| Arbeiter | 3.875 | 3.834 |
| **Fortgeführter Geschäftsbereich** | **6.526** | **6.367** |
| **Aufgegebener Geschäftsbereich** | **2.234** | **2.236** |

**(41) Gesellschaften des RHI Konzerns zum 31. Dezember 2006**

In der folgenden Tabelle ist der vollständige Anteilsbesitz des RHI Konzerns aufgeführt:

| | Konsol. art | Mutter | Währung | Nennkapital in lokaler Währung | Anteil in % |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. RHI AG, Wien, Österreich | V | | EUR | 212.074.127 | |
| 2. Betriebs- und Baugesellschaft mbH, Wiesbaden, Deutschland | V | 6. | EUR | 894.761 | 100,00 |
| 3. Corrosion Technology Peru, S.A. i.L., Lima, Peru | V | 13.,34. | PEN | 31.021 | 100,00 |
| 4. Didier Belgium N.V., Evergem, Belgien | V | 63. | EUR | 74.368 | 99,90 |
| 5. Didier Vertriebsgesellschaft mbH, Wiesbaden, Deutschland | V | 6. | EUR | 178.952 | 100,00 |
| 6. Didier-Werke AG, Wiesbaden, Deutschland | V | 1.,25. | EUR | 63.000.000 | 97,54 |
| 7. Dolomite Franchi S.p.A., Brescia, Italien | V | 30. | EUR | 5.940.000 | 60,00 |
| 8. D.S.I.P.C.-Didier Société Industrielle de Production et de Constructions, Breuillet, Frankreich | V | 6. | EUR | 1.735.990 | 99,88 |
| 9. Dutch MAS B.V., Arnhem, Niederlande | V | 6. | EUR | 30.000 | 100,00 |
| 10. Dutch US Holding B.V., Arnhem, Niederlande | V | 65. | EUR | 18.000 | 100,00 |
| 11. FC Technik AG, Winterthur, Schweiz | V | 25. | CHF | 100.000 | 51,00 |
| 12. Full Line Supply Africa (Pty) Limited, Sandton, Südafrika | V | 25. | ZAR | 100 | 100,00 |
| 13. GIX International Limited, Wakefield, Großbritannien | V | 16. | GBP | 1.004 | 100,00 |
| 14. INDRESCO U.K. Ltd., Wakefield, Großbritannien | V | 13. | GBP | 10.029.219 | 100,00 |
| 15. Isolit-Isolier GmbH, Wien, Österreich | V | 25. | EUR | 646.788 | 100,00 |
| 16. Latino America Refractories ApS, Kopenhagen, Dänemark | V | 72. | EUR | 20.000 | 100,00 |
| 17. Liaoning RHI Jinding Magnesia Co., Ltd., Dashiqiao City, VR China | V | 25. | CNY | 22.224.620 | 80,00 |
| 18. Lokalbahn Mixnitz-St. Erhard AG, Wien, Österreich | V | 56. | EUR | 119.397 | 100,00 |
| 19. Magnesit Anonim Sirketi, Eskisehir, Türkei | V | 9. | TRY | 16.750.000 | 100,00 |
| 20. Magnesitwerk Aken Vertriebsgesellschaft mbH, Aken, Deutschland | V | 6. | EUR | 130.000 | 100,00 |
| 21. MARVO Feuerungs- und Industriebau GmbH, Kerpen, Deutschland | V | 6. | EUR | 513.450 | 100,00 |
| 22. MARVO Feuerungs- und Industriebau GmbH, Siersleben, Deutschland | V | 21. | EUR | 25.565 | 100,00 |
| 23. OOO RHI CIS, Moskau, Russland | V | 1.,25. | RUB | 3.500.000 | 100,00 |
| 24. Producción RHI México, S. de R.L. de C.V., Ramos Arizpe, Mexiko | V | 48.,72. | MXN | 9.441.250 | 100,00 |
| 25. Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Leoben, Österreich | V | 69. | EUR | 60.000.000 | 100,00 |
| 26. REFEL S.p.A., San Vito al Tagliamento, Italien | V | 6. | EUR | 5.200.000 | 100,00 |
| 27. Refractarios RHI CHILE LTDA., Santiago, Chile | V | 13.,72. | CLP | 12.073.359.422 | 100,00 |
| 28. Refractory Intellectual Property GmbH, Wien, Österreich | V | 1. | EUR | 17.500 | 100,00 |
| 29. Refractory Intellectual Property GmbH & Co KG, Wien, Österreich | V | 1.,28. | EUR | 10.000 | 100,00 |
| 30. Refrattari Italiana S.p.A., Genua, Italien | V | 25. | EUR | 4.160.000 | 100,00 |
| 31. RHI Africa Investment Holdings (Pty) Ltd., Sandton, Südafrika | V | 6. | ZAR | 215.705 | 100,00 |
| 32. RHI Argentina S.R.L., Buenos Aires, Argentinien | V | 16.,72. | ARS | 10.000 | 100,00 |
| 33. RHI Canada Inc., Burlington, Kanada | V | 72. | CAD | 11.500.002 | 100,00 |
| 34. RHI CHILE S.A., Santiago, Chile | V | 13.,72. | CLP | 12.774.407.413 | 100,00 |
| 35. RHI Clasil Limited, Hyderabad, Indien | V | 72. | INR | 184.000.000 | 51,00 |
| 36. RHI Dinaris GmbH, Wiesbaden, Deutschland | V | 63. | EUR | 500.000 | 100,00 |
| 37. RHI Finance A/S, Hellerup, Dänemark | V | 1. | EUR | 70.000 | 100,00 |
| 38. RHI GLAS GmbH, Wiesbaden, Deutschland | V | 63. | EUR | 500.000 | 100,00 |
| 39. RHI Isithebe (Pty) Limited, Sandton, Südafrika | V | 25. | ZAR | 120 | 100,00 |
| 40. RHI Monofrax, Ltd., Wilmington, USA | V | 10. | USD | 1 | 100,00 |
| 41. RHI Monofrax PPE LLC, Wilmington, USA | V | 40. | USD | 0 | 100,00 |
| 42. RHI-Refmex, S.A. de C.V., Ramos Arizpe, Mexiko | V | 48.,72. | MXN | 163.937.660 | 100,00 |
| 43. RHI Refractories Africa (Pty) Ltd., Sandton, Südafrika | V | 31. | ZAR | 10.000 | 100,00 |

| | Konsol. art | Mutter | Währung | Nennkapital in lokaler Währung | Anteil in % |
|---|---|---|---|---|---|
| 44. RHI Refractories Andino C.A., Puerto Ordaz, Venezuela | V | 72. | VEB | 1.600.000.594 | 100,00 |
| 45. RHI Refractories Asia Ltd., Hongkong, VR China | V | 64. | HKD | 1.000 | 100,00 |
| 46. RHI Refractories Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur | V | 1. | SGD | 300.000 | 100,00 |
| 47. RHI Refractories (Dalian) Co., Ltd., Dalian, VR China | V | 25. | CNY | 224.650.800 | 100,00 |
| 48. RHI Refractories España, S.L., Lugones, Spanien | V | 6.,9. | EUR | 6.930.000 | 100,00 |
| 49. RHI Refractories France S.A., Breuillet, Frankreich | V | 64. | EUR | 703.800 | 100,00 |
| 50. RHI Refractories Holding Company, Dover, USA | V | 72. | USD | 1 | 100,00 |
| 51. RHI Refractories Ibérica, S.L., Madrid, Spanien | V | 64. | EUR | 30.050 | 100,00 |
| 52. RHI Refractories Italiana s.r.l., Brescia, Italien | V | 64. | EUR | 110.000 | 100,00 |
| 53. RHI Refractories Liaoning Co., Ltd., Bayuquan, VR China | V | 25. | CNY | 180.000.000 | 60,00 |
| 54. RHI Refractories Mercosul Ltda, Sao Paulo, Brasilien | V | 72. | BRL | 49.250 | 99,50 |
| 55. RHI Refractories Nord AB, Stockholm, Schweden | V | 64. | SEK | 1.000.000 | 100,00 |
| 56. RHI Refractories Raw Material GmbH, Wien, Österreich (vormals: Veitsch-Radex Immobilien GmbH) | V | 1.,25. | EUR | 35.000 | 100,00 |
| 57. RHI Refractories Site Services GmbH, Wiesbaden, Deutschland | V | 6. | EUR | 1.025.000 | 100,00 |
| 58. RHI Refractories (Site Services) Ltd., Cirencester, Großbritannien | V | 59. | GBP | 1.350.000 | 100,00 |
| 59. RHI Refractories Spaeter GmbH, Urmitz, Deutschland | V | 6. | EUR | 256.157 | 66,67 |
| 60. RHI Refractories UK Limited, Clydebank, Großbritannien | V | 6. | GBP | 8.875.000 | 100,00 |
| 61. RHI Rückversicherungs AG, Vaduz, Liechtenstein | V | 25. | EUR | 900.000 | 100,00 |
| 62. RHI Trading (Dalian) Co., Ltd., Dalian, VR China | V | 25. | CNY | 39.865.230 | 100,00 |
| 63. RHI Urmitz AG & Co KG, Urmitz, Deutschland | V | 5.,6. | EUR | 2.454.250 | 100,00 |
| 64. SAPREF AG für feuerfestes Material, Basel, Schweiz | V | 72. | CHF | 4.000.000 | 100,00 |
| 65. Veitscher Vertriebsgesellschaft mbH, Wien, Österreich | V | 1. | EUR | 36.336 | 100,00 |
| 66. Veitsch-Radex America Inc., Burlington, Kanada | V | 33. | CAD | 1 | 100,00 |
| 67. Veitsch-Radex America Inc., Mokena, USA | V | 33. | USD | 100 | 100,00 |
| 68. Veitsch-Radex GmbH, Wien, Österreich | V | 1. | EUR | 35.000 | 100,00 |
| 69. Veitsch-Radex GmbH & Co, Wien, Österreich | V | 1.,68. | EUR | 106.000.000 | 100,00 |
| 70. Veitsch-Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Wien, Österreich | V | 1. | EUR | 36.336 | 100,00 |
| 71. VERA FE, Dnipropetrovsk, Ukraine | V | 25. | UAH | 192.600 | 100,00 |
| 72. VRD Americas B.V., Arnhem, Niederlande | V | 1.,25. | EUR | 34.033.970 | 100,00 |
| 73. Zimmermann & Jansen GmbH, Düren, Deutschland | V | 6. | EUR | 3.835.000 | 100,00 |
| 74. Didier (Zambia) Ltd., Kitwe, Sambia | N | 6. | ZMK | 200.000 | 80,00 |
| 75. Dolomite Franchi GmbH, Hattingen, Deutschland | N | 7. | EUR | 25.564 | 100,00 |
| 76. Dr.-Ing. Petri & Co. Unterstützungs-Gesellschaft mbH, Duisburg, Deutschland | N | 6. | DEM | 50.000 | 100,00 |
| 77. RHI Réfractaires Algérie E.U.R.L., Sidi Amar, Algerien | N | 49. | DZD | 100.000 | 100,00 |
| 78. Thor Ceramics Limited, Clydebank, Großbritannien | N | 6. | GBP | 1 | 100,00 |
| 79. Dolomite di Montignoso S.p.A. i.L., Genua, Italien | E | 30. | EUR | 743.600 | 28,56 |
| 80. MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, St. Jakob, Österreich | E | 1.,83. | EUR | 9.447.468 | 50,00 |
| 81. Shandong RHI New Materials Co., Ltd., Zibo City, VR China | E | 25. | CNY | 60.600.000 | 50,00 |
| 82. Società Dolomite Italiana SDI S.p.A., Gardone Val Trompia, Italien | E | 30. | EUR | 208.000 | 50,00 |
| 83. MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH, St. Jakob, Österreich | B | 1. | EUR | 35.000 | 50,00 |
| 84. Stopinc AG, Hünenberg, Schweiz | B | 6. | CHF | 1.000.000 | 50,00 |
| 85. Treuhandgesellschaft Feuerfest mbH, Bonn, Deutschland | B | 6.,57.,63. | DEM | 50.000 | 38,00 |
| 86. Zimmermann & Jansen Siam Co. Ltd., Rayong, Thailand | B | 73. | THB | 4.000.000 | 39,80 |

*i.L. ....in Liquidation*

*V.....Vollkonsolidierung*
*E.....Assoziierte Unternehmen, Equity-Konsolidierung*
*N.....Nicht konsolidierte Tochterunternehmen*
*B.....Beteiligungen*

### (42) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 14. Dezember 2006 wurde ein Kaufvertrag über den Erwerb des Vermögens und der Schulden der Monofrax Inc., Falconer, USA, abgeschlossen. Monofrax Inc., Falconer, USA, produziert schmelzgegossene Feuerfestprodukte, die vor allem in der Glasindustrie zum Einsatz kommen. Der vorläufige Kaufpreis beträgt € 27,1 Mio. Der Erwerb wurde am 31. Jänner 2007 rechtskräftig.

Das vorläufig festgestellte Nettovermögen und somit der negative Firmenwert stellen sich wie folgt dar:

| in € Mio | 31.1.2007 |
|---|---|
| Geleistete Kaufpreiszahlung | 27,1 |
| Direkt dem Erwerb zurechenbare Kosten | 0,4 |
| **Gesamter Kaufpreis** | **27,5** |
| Beizulegender Zeitwert des erworbenen Nettovermögens – vorläufig | -31,1 |
| **Negativer Firmenwert** | **-3,6** |

Durch die Bewertung des immateriellen Vermögens und der Sachanlagen der Monofrax Inc., Falconer, USA, zu Zeitwerten entsteht vorläufig ein negativer Firmenwert in Höhe von € 3,6 Mio.

Die vorläufig ermittelten erworbenen Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

| in € Mio | Beizulegender Zeitwert | IFRS-Buchwert |
|---|---|---|
| Langfristige Vermögenswerte | 25,9 | 7,1 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 13,7 | 13,7 |
| Langfristige Schulden | -6,1 | -6,1 |
| Kurzfristige Schulden | -2,4 | -2,4 |
| **Erworbenes Nettovermögen** | **31,1** | **12,3** |

Seit 1. Jänner 2007 wurden 598 Teil-Wandelschuldverschreibungen der Tranche A zum Umtausch in insgesamt 3.289.000 junge RHI Aktien angemeldet. Die Gesamtzahl der Aktien erhöht sich dadurch vorbehaltlich aller erforderlichen Genehmigungen und der Eintragung der Kapitalerhöhung in das Firmenbuch auf 32.471.039 Stück. Somit ergibt sich eine Erhöhung des Eigenkapitals der RHI AG um € 23,9 Mio.

Aus dem Fortgang und Abschluss der in Chapter 11-Verfahren befindlichen ehemaligen US-amerikanischen Tochterunternehmen werden aus derzeitiger Sicht keine ergebnisseitigen Belastungen für den RHI Konzern erwartet. Die Chapter 11-Verfahren sind noch nicht abgeschlossen.

### (43) Freigabe des Konzernabschlusses 2006 zur Veröffentlichung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde mit dem unterfertigten Datum vom Vorstand aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Einzelabschluss des Mutterunternehmens, der nach Überleitung auf die International Financial Reporting Standards auch in den Konzernabschluss einbezogen ist, wird am 24. April 2007 dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Feststellung vorgelegt. Der Aufsichtsrat und die Gesellschafter können diesen Einzelabschluss in einer Weise ändern, die auch die Präsentation des Konzernabschlusses beeinflusst.

## Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Dem Vorstand der RHI AG gehörten im Berichtsjahr an:

DI Dr. Andreas Meier, Wien, Vorsitzender (seit 15. Jänner 2007)
Mag. Dr. Eduard Zehetner, Wien, Vorsitzender-Stellvertreter (seit 15. Jänner 2007)
Dr. Giorgio Cappelli, Wien (seit 1. Jänner 2007)
Dr. Manfred Hödl, Wien (seit 1. Jänner 2007)
DI Dr. Helmut Draxler, Wien, Vorsitzender (bis 14. Jänner 2007)

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates:

Dkfm. Michael Gröller, Wien, Vorsitzender
Dipl.Bw. Gerd Peskes, Düsseldorf, Deutschland, Vorsitzender-Stellvertreter
Ing. Gerd Klaus Gregor, Wien
Dr. Cornelius Grupp, Lilienfeld
Stanislaus Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, München, Deutschland
DDr. Erhard Schaschl, Wien
Dr. Kurt Waniek, Wien (seit 1. Juni 2006)

Vom Betriebsrat sind in den Aufsichtsrat entsandt:

Josef Horn, Trieben
Mag. Martin Kowatsch, Radenthein (seit 19. Juni 2006)
DI Leopold Miedl, Wien
Karl Wetzelhütter, Breitenau am Hochlantsch

Wien, 20. März 2007

Der Vorstand:

DI Dr. Andreas Meier
e.h.

Mag. Dr. Eduard Zehetner
e.h.

Dr. Giorgio Cappelli
e.h.

Dr. Manfred Hödl
e.h.

## Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

**Bericht zum Konzernabschluss**

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der RHI AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen des Konzerns für das am 31. Dezember 2006 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

**Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

**Verantwortung des Abschlussprüfers**

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

**Prüfungsurteil**
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2006 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2006 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

**Bericht zum Konzernlagebericht**
Der Konzernlagebericht ist auf Grund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 20. März 2007

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Peter Ertl
Wirtschaftsprüfer
e.h.

DDr. Martin Wagner
Wirtschaftsprüfer
e.h.

# Bericht der RHI AG 2006

# Lagebericht

Wie bereits zu Beginn des Lageberichtes des RHI Konzerns hingewiesen, wurde von der Möglichkeit des § 267 Abs 4 UGB in Verbindung mit § 251 Abs 3 UGB Gebrauch gemacht, den Konzernlagebericht und den Lagebericht der RHI AG zu einem Lagebericht zusammenzufassen. Die RHI AG hatte im Berichtsjahr keine Zweigniederlassungen.

Wien, 20. März 2007

Der Vorstand:

DI Dr. Andreas Meier
e.h.

Mag. Dr. Eduard Zehetner
e.h.

Dr. Giorgio Cappelli
e.h.

Dr. Manfred Hödl
e.h.

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der RHI AG, Wien, hielt im Jahr 2006 sieben Sitzungen ab. In diesen Sitzungen und auch darüber hinaus wurde er vom Vorstand über die wesentlichen Angelegenheiten der Geschäftsführung, den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Dem Aufsichtsrat war somit in ausreichendem Maße Gelegenheit geboten, seiner Informations- und Überwachungspflicht zu entsprechen. Ein Anlass zur Beanstandung der Geschäftstätigkeit des Vorstandes ergab sich nicht. Im Sinne des Artikel 58 des Corporate Governance Kodex wird darauf hingewiesen, dass ein Mitglied des Aufsichtsrates (Dr. C. Grupp) an mehr als der Hälfte der Sitzungen im Geschäftsjahr 2006 nicht persönlich teilgenommen hat.

Sowohl der Jahresabschluss der RHI AG als auch der Konzernabschluss für das Jahr 2006 wurden von der KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, welche in der 27. ordentlichen Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellt worden war, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ferner wurde vom Abschlussprüfer festgestellt, dass der vom Vorstand aufgestellte Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss steht. Der vom Abschlussprüfer verfasste Prüfungsbericht wurde gemäß § 273 Abs 3 UGB den Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegt.

In der am 11. April 2007 abgehaltenen Sitzung des Prüfungsausschusses konnten die Jahresabschlüsse der RHI AG sowie des RHI Konzerns geprüft und ihre Feststellung bzw. Genehmigung vorbereitet werden.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht für das Jahr 2006 geprüft und in seiner Sitzung am 24. April 2007 den Jahresabschluss für 2006 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der RHI AG gemäss § 125 Abs 2 AktG festgestellt. Ferner hat der Aufsichtsrat in der gleichen Sitzung den RHI Konzernabschluss geprüft und genehmigt.

Bezüglich der Verwendung des Jahresergebnisses schloss sich der Aufsichtsrat nach Prüfung dem Vorschlag des Vorstandes an.

Der Prüfungsausschuss hielt im Jahr 2006 zwei Sitzungen ab, das Präsidium (zugleich Personalausschuss) tagte fünf Mal. In diesen Sitzungen wurden neben der Jahresabschlussprüfung insbesondere die interne Revision, Personalthemen sowie aktuelle Entwicklungen behandelt.

Wien, 24. April 2007

Dkfm. Michael Gröller
Vorsitzender

# Bilanz der RHI AG 2006[1]

| in € 1.000 | 31.12.2006 | 31.12.2005 |
|---|---|---|
| **AKTIVA** | | |
| **Anlagevermögen** | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 23.621,8 | 23.703,4 |
| Sachanlagen | 12.619,8 | 4.723,6 |
| Finanzanlagen | 609.552,6 | 613.294,3 |
| | **645.794,2** | **641.721,3** |
| **Umlaufvermögen** | | |
| Vorräte | 28.410,6 | 23.619,9 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 532.275,4 | 804.921,5 |
| Flüssige Mittel | 37.411,0 | 2.470,5 |
| | **598.097,0** | **831.011,9** |
| **Rechnungsabgrenzungsposten** | **2.473,8** | **4.119,0** |
| | **1.246.365,0** | **1.476.852,2** |
| **PASSIVA** | | |
| **Eigenkapital** | | |
| Grundkapital | 212.074,1 | 189.531,0 |
| Kapitalrücklagen | 39.084,1 | 39.067,3 |
| Bilanzgewinn | 159.751,6 | 131.228,4 |
| | **410.909,8** | **359.826,7** |
| **Nachrangiges Mezzaninkapital** | | |
| Nachrangige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0,0 | 400.000,0 |
| Nachrangige Wandelschuldverschreibung | 77.360,0 | 99.920,0 |
| **Wirtschaftliches Eigenkapital** | **488.269,8** | **859.746,7** |
| **Rückstellungen** | | |
| Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen | 46.125,9 | 28.159,4 |
| Andere Rückstellungen | 76.384,7 | 72.495,2 |
| | **122.510,6** | **100.654,6** |
| **Verbindlichkeiten** | | |
| Finanzverbindlichkeiten | 458.924,0 | 224.770,6 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 10.359,7 | 13.968,4 |
| Andere Verbindlichkeiten | 166.300,9 | 277.711,9 |
| | **635.584,6** | **516.450,9** |
| | **1.246.365,0** | **1.476.852,2** |
| Haftungsverhältnisse | 27.082,9 | 43.521,0 |

*1 Der Jahresabschluss 2006 der RHI AG wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung aufgestellt. Die hier gezeigte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist eine verdichtete Darstellung der geprüften Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.*

# Gewinn- und Verlustrechnung der RHI AG 2006[1]

| in € 1.000 | 2006 | 2005 |
|---|---|---|
| Umsatzerlöse | 808.904,9 | 719.576,7 |
| Veränderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen | 1.908,2 | 463,6 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 7,7 | 0,0 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 38.659,0 | 55.093,0 |
| Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen | -573.177,4 | -518.084,0 |
| Personalaufwand | -73.495,9 | -56.707,2 |
| Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -6.609,9 | -5.960,4 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -179.727,9 | -160.932,3 |
| **Betriebsergebnis** | **16.468,7** | **33.449,4** |
| Erträge aus Beteiligungen | 25.934,3 | 76.083,8 |
| Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens | 317,6 | 226,5 |
| Sonstige Zinsen | 19.101,3 | 17.190,6 |
| Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen | 0,0 | 98,2 |
| Aufwendungen aus Finanzanlagen | -15.624,9 | -24.622,7 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -16.646,8 | -19.591,0 |
| **Finanzergebnis** | **13.081,5** | **49.385,4** |
| **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** | **29.550,2** | **82.834,8** |
| Außerordentliche Aufwendungen | -437,6 | -1.003,1 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -589,4 | -320,7 |
| **Jahresüberschuss** | **28.523,2** | **81.511,0** |
| Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | 131.228,4 | 49.717,4 |
| **Bilanzgewinn** | **159.751,6** | **131.228,4** |

# Impressum

**Eigentümer, Herausgeber und Verleger:**
**RHI AG**
Wienerbergstraße 11
A-1100 Wien, Österreich

**Konzeption, grafische Gestaltung und Koordination:**
**RHI AG**
Investor Relations
Tel: +43/1/502 13-6123
Fax: +43/1/502 13-6130
E-Mail: rhi@rhi-ag.com
www.rhi-ag.com

**Produktion, Druck:**
**E. Schausberger & Co. Ges.m.b.H.**
Heidestraße 19
A-4623 Gunskirchen, Österreich

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der RHI AG („RHI") beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung" oder „Ziel" oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsgerichteten Aussagen hin. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen bekannten und unbekannten Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder das Ergebnis der RHI wesentlich von derjenigen Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder demjenigen Ergebnis abweicht, die in diesen zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben wird. In Anbetracht dieser Risiken, Ungewissheiten sowie der anderen Faktoren sollten sich Empfänger dieser Unterlagen nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen verlassen. Die RHI übernimmt keine Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen.